

Hallenplan und infotag süd-Tipps als Einleger in der Mitte des Heftes!

Die Familie im Fokus



Immer mehr bayerische Unternehmen setzen auf familienfreundliche Angebote am Arbeitsplatz, um ihre Mitarbeiter zu halten.

mehr auf Seite » 06

Angebot erweitert



Seit März 2012 wird das zahnärztliche Angebot im LMU um den Bereich der Sektion Zahnmedizin für Menschen mit Behinderungen ergänzt.

mehr auf Seite » 07

Zwei Malerinnen



Am 17. Juli 2012 wurde die neue Ausstellung in der Reihe „Brückenschlag – Kunst im Zahnärztheus“ in München eröffnet.

mehr auf Seite » 18

infotag dental-fachhandel süd Samstag, 20. Oktober 2012

Veranstaltungsort
Messe München | Halle A6

Öffnungszeiten
9.00–17.00 Uhr

Veranstalter: Veranstalter der id süd ist die LDF GmbH, Leistungsschau Dentalfachhandel GmbH.

Kontakt: Die Organisation der id süd liegt in den Händen der CCC Gesellschaft für Marketing & Werbung mbH, Abt. Eventmarketing.

Kartäuserwall 28e
50678 Köln
Tel.: 0221 931813-60, -42
Fax: 0221 931813-90

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter:
www.iddeutschland.de/süd

id süd mit großem Informationsangebot

Am 20. Oktober informiert und berät Deutschlands Dentalbranche in Halle A6 der Messe München.

n (CCC/DZtoday) - Praxis- und erlebnisorientierte Infotainment-Plattformen namens Dental Arena und Service Highway ergänzen diesmal die regional optimierte Leistungsschau des süddeutschen Dentalfachhandels. Der Eintritt ist wie immer frei. Neu ist die Besucherregistrierung, die vorab per Internet oder direkt am Eingang vorgenommen werden kann.

„Mehr Information und Erlebnis“
Unter dem Motto „Mehr als Sie erwar-

ten“ verspricht der Veranstalter LDF (Leistungsschau Dentalfachhandel GmbH) dem Fachpublikum aus Zahnmedizin und Zahntechnik eine stärkere Berücksichtigung der jeweiligen fachspezifischen Bedürfnisse nach Angebotsübersicht, Produktberatung und Kosteneffizienz. Nach Angaben des Veranstalters kamen bereits im vergangenen Jahr rund 7.134 Besucher aus Baden-Württemberg und Bayern zur id süd. 200 Aussteller stellen auf einer Fläche von rund 4.350 Qua-

ANZEIGE

HENRY SCHEIN®
DENTAL

... IMMER EINEN BESUCH WERT!

STAND E40

Erfolg verbindet.

dratmetern in den Bereichen Einrichten/Einheiten, Diagnostik/Analytik, Restauration/Zahntechnik, Hygiene/Umweltschutz, Prophylaxe/Parodontologie, Management/Kommunikation ihre Produkte und Dienstleistungen vor.

Als besonderer Service steht den Besuchern des Bayerischen Zahnärztetages ein Bus-Shuttle zur Verfügung, der sie vom Arbellapark in München direkt zur Messehalle fährt.

» Fortsetzung auf Seite 8

Die Bayern sind am seltensten krank

Nur sieben Kreise im Freistaat übertreffen den Bundeswert.



n (BKK) - Im bundesweiten Vergleich kann Bayern weiterhin mit dem niedrigsten Krankenstand glänzen: Mit 3,9 Prozent ist der Krankenstand der beschäftigten Pflichtmitglieder in Bayern so niedrig wie in keinem anderen Bundesland (Bund: 4,4 Prozent).

Aber, die Krankenstände unterscheiden sich regional: Den höchsten Krankenstand verzeichnet Kronach mit 4,9 Prozent, den mit Abstand niedrigsten

hat Memmingen mit 2,9 Prozent. Eine vollständige Übersicht nach Kreisen finden Sie unten auf dieser Seite: www.bkk-bayern.de.

Im Rahmen der Arbeitsunfähigkeitsstatistik der Betriebskrankenkassen (BKK) hat der BKK Landesverband Bayern die aktuellen Daten aus dem Jahr 2011 näher betrachtet. Der Auswertung liegen Daten von über einer Million Mitgliedern der Betriebskrankenkassen in Bayern zugrunde.

Anstieg bei psychischen Erkrankungen in Bayern ungebrochen

Die Arbeitsunfähigkeitstage aufgrund psychischer Erkrankungen gewinnen mit derzeit 12,5 Prozent der gemeldeten Fehlzeiten in Bayern (Vorjahr 11,3 Prozent) an Bedeutung. Auch die Krankheitsdauer steigt an: Je Krankheitsfall kommen durchschnittlich 35,4 Tage zusammen (Vorjahr 34,3) und damit so viel, wie bei keiner anderen Diagnose; die Zahl der Fälle stieg sogar um 20 Prozent auf 5,09 Fälle je 100 BKK-Mitglieder. Gemessen an den Krankheitstagen insgesamt führen Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und Bindegewebserkrankungen mit 26 Prozent die Fehlzeitenliste an. Danach folgen Verletzungen und Vergiftungen (15 Prozent) und Krankheiten des Atmungssystems (14 Prozent). Dass zu einem gesunden Leben auch die Erwerbstätigkeit gehört, zeigt sich auch in Bayern: Arbeitslose sind mit einem Krankenstand von 7,9 Prozent beinahe doppelt so häufig krank.

» Fortsetzung auf Seite 8

ANZEIGE

BeautiSealant
Selbstzähender Fissurenversiegler mit Fluoridfreigabe

Schonend zum Schmelz!

- Ideale Handhabung und Viskosität
- Applikation in vier einfachen Schritten, Gesamtdauer 30 Sekunden
- Hoher Verbund auch ohne Phosphorsäureätzung
- Dentinähnliche Röntgenopazität: 0,92 mm Al
- Einzigartige kariostatische Wirkung der S-PRG-Füller

Verzicht auf Etch & Rinse-Technik durch selbstzähenden Primer

SHOFU DENTAL GMBH
Am Brüll 17 · 40878 Ratingen
E-Mail: info@shofu.de · www.shofu.de

Herzlich willkommen!

Die id süd findet am 20. Oktober 2012 in der Halle A6 auf der Messe München statt.

Willi Wöll, Geschäftsführer der Leistungsschau Dentalfachhandel GmbH (LDF), Christian Ude, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München, Dr. Janusz Rat, Vorsitzender des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) und Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bayerischen Landes Zahnärztekammer, begrüßen Sie in der DENTALZEITUNG *today* zur id süd 2012!

„Informatives Veranstaltungskonzept“



Willi Wöll - Geschäftsführer der Leistungsschau Dentalfachhandel GmbH

Liebe Besucherinnen,
liebe Besucher,

warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? - Frei nach Goethe will der infotag dental-fachhandel (id) Sie in einem neuen Veranstaltungskonzept erleben lassen, wie sehr es sich lohnt, sich auf Ihrer regionalen Fachmesse zu informieren.

Sie können sich beim Besuch des id davon überzeugen, dass die Veranstalter in Zusammenarbeit mit den Industriepartnern eine kompakte Informationsplattform geschaffen haben, auf der Sie alles finden, was in der dentalen Welt derzeit aktuell ist.

Dafür haben wir zwei neue Präsentationsforen für Sie geschaffen, die sowohl die Bereiche Zahnmedizin und Zahntechnik als auch das Assistenzpersonal abdecken. In der „Dentalarena“ finden Zahnärztinnen und Zahnärzte praxisnahe Informationen zu aktuellen Themen der Zahnmedizin. Hier warten namhafte Referenten mit interessanten Vorträgen auf Sie.

Spezielle Themenbereiche decken in der „Dentalarena“ aktuelle Herausforderungen der Zahnmedizin ab: DVT - „Die dritte Dimension“, CAD/CAM - „Die neue Abdruckfreiheit“, dazu High-tech auf dem neuesten Stand und auch das Thema GOZ - „Latest News“ - all das unter dem Fokus: Aus der Praxis für die Praxis.

Im Zusammenhang mit den technischen Themen wird dabei auch beleuchtet, wie eine sinnvolle Finanzierung unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Belange erfolgen kann. Insgesamt halten wir hier ein Leistungsportfolio vor, das die klassischen Handelsleistungen sinnvoll ergänzt. Weitere interessante Themen wie Selbst- und Mitarbeitermotivation runden das Programm ab. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich hier in aller Ruhe und gründlich beraten zu lassen. Neu

ist außerdem der „Service Highway“, auf dem ZFA für die Praxis Erfahrungen sammeln können, die sie auf die Überholspur bringen. So zeigen geschulte Techniker unter dem Motto „Schnelle Hilfe zur Selbsthilfe“, wie kleinere Reparaturen und Wartungsarbeiten selbstständig durchgeführt werden können. Dabei handelt es sich um rasch umsetzbare praktische Tipps, die auf Dauer zur Kostenersparnis für jede Praxis beitragen können.

Auch für Zahntechniker haben wir einen eigenen Bereich eingerichtet, in dem die Industrie aktuelle Entwicklungen und Innovationen in konzentrierter Form vorstellt.

Handel und Industrie hoffen, dass Ihnen dieser neue Aufbau und das Konzept des id gefallen. Weil sich auch Gutes aber immer noch verbessern lässt, haben wir eine Online-Registrierung eingerichtet, die helfen wird, das Konzept der id zukünftig noch zielgruppengerechter auszurichten. Heute aber wünschen wir Ihnen viele Anregungen und interessante Erfahrungen auf Ihrer id!

„Therapiefreiheit muss verteidigt werden“



Dr. Janusz Rat - Vorsitzender des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB)

Liebe Messebesucher,

auch im Social-Media-Zeitalter ist der persönliche Kontakt durch nichts zu ersetzen. Deshalb freut es mich, dass die id süd 2012 wieder eine so große Zahl an Ausstellern anzieht. Die bayerischen Zahnärzte können sich hier einen Überblick über Neuerungen in der Zahnmedizin verschaffen und sich mit den Kollegen sowie den Vertretern der Industrie austauschen. Gerade der Zahnarztberuf zeichnet sich bekanntlich durch

die Bereitschaft zur lebenslangen Fort- und Weiterbildung aus. Dafür braucht es auch keine gesetzlichen Vorgaben. Aber die Fortbildungspflicht ist beileibe nicht das einzige Ei, das uns die Politik ins Nest gelegt hat. Die schwarzgelbe Bundesregierung hat in den vergangenen drei Jahren nur wenig dazu beigetragen, die Rahmenbedingungen für die zahnärztliche Berufsausübung zu verbessern.

Ein kleiner Lichtblick ist das im vergangenen Jahr verabschiedete GKV-Versorgungsstrukturgesetz. Es bietet die Möglichkeit, die Budgetierung zahnerhaltender Maßnahmen in der gesetzlichen Krankenversicherung wenigstens teilweise zu überwinden, auch wenn viele Vorbehalte daran geknüpft sind. Wir Standespolitiker stellen uns dieser Herausforderung und werden hart mit den Kostenträgern verhandeln, damit die Arbeit der Zahnärzte das ganze Jahr über in voller Höhe vergütet wird. Unser Ziel ist es, die Freiberuflichkeit zu erhalten. Zahnarzt soll auch in zehn oder zwanzig Jahren ein Beruf sein, der Freude macht. Deshalb wehren wir uns

auch entschieden gegen Einmischungen der Krankenkassen in das Zahnarzt-Patienten-Verhältnis. Die Therapiefreiheit ist ein hohes Gut, das wir gegen alle Angriffe verteidigen müssen. Nur sie sichert die Teilhabe am zahnmedizinisch-technischen Fortschritt, und zwar unabhängig vom Versicherungsstatus des Patienten. Die KZVB hat deshalb Qualitätsverträge mit einigen Krankenkassen abgeschlossen. Wir wollen, dass auch gesetzlich versicherte Patienten in den Genuss modernster Behandlungsverfahren kommen.

Die id süd 2012 trägt dazu bei, dass die Kolleginnen und Kollegen auf dem neuesten Stand der Technik bleiben. In diesem Sinne wünsche ich den Besuchern interessante Tage und viele neue Erkenntnisse für ihre tägliche Arbeit in der Praxis.

Ihr

„Zentraler Marktplatz“



Christian Ude - Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München

München zählt heute zu den zahnärztlich bestversorgten Gebieten in ganz Deutschland und hat sich in vielerlei Hinsicht sogar zu einem zahnmedizinischen Kompetenzzentrum ersten Ranges entwickelt. Dementsprechend gefragt sind hier gerade auch Messeveranstaltungen wie die

„id süd“, die heuer im Anschluss an den 53. Bayerischen Zahnärztetag in München stattfindet. Dentalfachhandel und -industrie informieren auf der „id süd“ wieder über alle wichtigen Neuheiten und Verbesserungen für Praxis, Klinik und Labor und machen unsere Stadt an diesem Tag so zum zentralen Marktplatz, Kontaktforum und Treffpunkt der süddeutschen Dentalbranche.

Alle Aussteller und Besucher heiße ich dazu auch heuer sehr herzlich in München willkommen. Der „id süd“ 2012 wünsche ich viel Erfolg und eine große Resonanz.

„Hand in Hand“



Prof. Dr. Christoph Benz - Präsident der Bayerischen Landes Zahnärztekammer

Die Bayerische Landes Zahnärztekammer begrüßt alle Besucher, Aussteller und Veranstalter der id süd in München, die sich unter dem Dach „id deutschland - infotag dental-fachhandel“ präsentiert.

„Mehr als Sie erwarten!“ ist ein Motto, das neugierig macht und zugleich große Erwartungen weckt. Tatsächlich prognostiziert die aktuell vielbeachtete Studie des unabhängigen Wirtschaftsforschungsinstituts WifOR der Zahnmedizin eine alles andere als schwarze Zukunft. Der Bereich, der sich mit dem Erhalt von Zähnen beschäftigt, wird in der Prognoserechnung bis 2030 das größte Wachstum zeigen. Besonders deutlich nimmt dabei der Anteil der von den Patienten selbst finanzierten - insbesondere auch präventiven - Leistungen zu. Lag der Anteil dieses sogenannten „zweiten Gesundheitsmarktes“ 2010 noch bei 29,6 Prozent der Praxisumsätze, so steigt er bis 2030 auf 39,8 Prozent. Dabei gilt es natürlich, aktuelle Veränderungen und Trends im Behandlungsspektrum aufzugreifen.

Zahnärzte wollen und brauchen hier Orientierungs- und Entscheidungshil-

fen in dem riesigen und oftmals unüberschaubaren Angebot von Produkten und Dienstleistungen im Dentalmarkt. Dazu bietet der Infotag eine gute Gelegenheit, die neuen Angebote in komprimierter Form kennenzulernen.

Nicht nur das Behandlungsspektrum ändert sich, sondern auch die Formen der zahnärztlichen Berufsausübung. Schlagworte sind hier die zunehmende Zahl von Kolleginnen, die wachsende Zahl angestellter Zahnärzte - heute schon ist jeder zehnte Vertragszahnarzt ein Angestellter -, ein sich abzeichnender Mangel beim Teampersonal und die deutliche Ungleichgewichtung der Zahnärztdichte zwischen den großen Städten und den ländlichen Regionen. Diese Veränderungen wird niemand alleine bewerten und gestalten können, deshalb macht es viel Sinn, dies gemeinsam zu tun: Dentalfachhandel und Standespolitik Hand in Hand.

Wer zur id süd nach München reist, hat auch die Möglichkeit, den 53. Bayerischen Zahnärztetag zu besuchen. Hier können Zahnärzte und ihre Teams das Thema Innovationen unter fachlichen Gesichtspunkten weiter vertiefen. Wir würden uns freuen, Sie dort begrüßen zu dürfen.

Wir wünschen dem „infotag dental-fachhandel“ guten Zuspruch der Besucher und zufriedene Aussteller.



Keramische
Ästhetik und innovative Komposit-
Technologie in einem Werkstoff

- Mikro-Hybridverblendsystem mit mehr als 73% Keramik
- Gerüstfreie und gerüstunterstützende Anwendung
- Abrasionsresistent und zahnschonend
- Schock-Dämpfung der Kaukräfte bei Implantatarbeiten
- Vielseitig individualisierbar



Injizierbares Komposit
für den Front- und Seitenzahn

- Geeignet für alle Kavitätenklassen
- Übertagende physikalische Eigenschaften
- Einfache Anwendung und schnelle Politur
- Natürliche Ästhetik über wirksamen Chamäleoneneffekt
- Fluoridfreisetzung

BEAUTIFIL Flow Plus

BESUCHEN SIE UNS AUF DER

id infotag **süd**
dental-fachhandel

Halle A6 – Stand C70

BeutiSealant

Selbstzätender Fissurenversiegler mit Fluoridfreigabe



- Ideale Handhabung und Viskosität
- Keine Lufteinschlüsse dank blasenfreier Konsistenz
- Applikation in vier einfachen Schritten
- Einzigartige kariostatische Wirkung der S-PRG-Füller
- Hohe Scherverbundfestigkeit ohne Etch-and-Rinse-Technik

Veracia SA ANTERIOR & POSTERIOR



Natürliches Aussehen und Funktion
mit erheblicher Zeitersparnis

- Alters- und funktionsgerechte Zahnformen mit einzigartigem Funktionsdesign
- Keine Bindung an ein Aufstell- oder Okklusionskonzept
- Einzigartige wachsfreie Aufstellhilfe Q³-Pack
- Hohe Anwendersicherheit
- Effiziente Herstellung im Dentallabor
- Gleichbleibende Qualität der hergestellten Prothesen



WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!



SHOFU DENTAL GMBH

Am Brüll 17 · 40878 Ratingen
Tel.: 0 21 02 / 86 64-0 · Fax: 0 21 02 / 86 64-64
E-Mail: info@shofu.de · www.shofu.de

Messe München International

Die Messe München International ist mit rund 40 Fachmessen für Investitionsgüter, Konsumgüter und neue Technologien allein am Standort München einer der weltweit führenden Messeveranstalter.



n (Messe München GmbH) - Über 30.000 Aussteller und rund zwei Millionen Fach- und Kongressbesucher nehmen jährlich an den Veranstaltungen auf dem Messegelände, im ICM - Internationales Congress Center München und im MOC Veranstaltungszentrum München teil. Und für jeden, der in München eine Veranstaltung plant, gilt: ein Anruf - eine Lösung. Corporate Kunden, Eventveranstalter und Verbände erhalten aus einer Hand Angebot und Informationen zu Services und zur Verfügbarkeit der drei Messe München Locations.

Flexibel und vielseitig - drei Locations für jeden Bedarf

Das Gelände der Messe München gehört zu den modernsten der Welt und verfügt über 16 hochmoderne und säulenfreie Messehallen mit einer Fläche von 180.000 Quadratmetern sowie über ein Freigelände von 375.000 Quadratmetern. Es ist die erste Messeeinrichtung, die mit dem Zertifikat „Energieeffizientes Unternehmen“ vom TÜV SÜD ausgezeichnet wurde. Als eine der

wenigen Messegesellschaften hat die Messe München International ihr Gelände komplett selbst geplant und gebaut und kann deshalb eine hervorragende Standortberatung anbieten.

Ein integraler Bestandteil der Messe München ist das ICM - Internationales Congress Center München. Es ist über Glasgänge und Brücken mit dem Eingang West der Messe München verbunden und eignet sich mit seiner repräsentativen Architektur und einer topmodernen Ausstattung ideal für Hauptversammlungen, Kongresse und Corporate Events. Das ICM hat sich unter anderem als optimaler Veranstaltungsort für internationale medizinische und pharmazeutische Kongresse bewährt.

Dazu kommt im Norden der Stadt das MOC Veranstaltungszentrum München mit modularen Kombinationsmöglichkeiten von Hallen, Atrien und Showrooms für Messen, Tagungen & Seminare und Corporate Events. Die preisgekrönte Architektur des internationalen

Stararchitekten Helmut Jahn bietet auf 30.000 Quadratmetern ein außergewöhnliches Ambiente.

Messeportfolio

Die Veranstaltungen der Messe München International lassen sich drei Themenkomplexen zuordnen: Investitionsgüter, Konsumgüter und neue Technologien. Zu den Veranstaltungen im Investitionsgüterbereich gehören unter anderem

- die bauma, die weltgrößte Fachmesse für Baumaschinen, Bergbaumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte
- die BAU, Weltleitmesse für Architektur, Materialien, Systeme
- die EXPO REAL, internationale Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen
- die IFAT ENTSORGA, Weltleitmesse für Wasser, Abwasser, Abfall- und Rohstoffwirtschaft
- und die transport logistic, internationale Fachmesse für Logistik, Mobilität, IT und Supply Chain Management.

Bei den Veranstaltungen des Bereichs Konsumgüter sind insbesondere die ISPO, Internationale Leitmesse des Sport-Business, und die INHORGENTA, Fachmesse für Schmuck und Uhren, hervorzuheben. Auch bei Veranstaltungen zum Thema neue Technologien ist die Messe München International mit Leitmessen wie der electronica, Laser World of Photonics und der analytica gut aufgestellt.

Internationalisierung

Darüber hinaus veranstaltet die Messe München International Fachmessen in Asien, in Russland, im Mittleren Osten und in Südamerika. Mit sechs Tochtergesellschaften in Europa und Asien sowie über 60 Auslandsvertretungen, die mehr als 90 Länder betreuen, verfügt das Unternehmen über ein weltweites Netzwerk.

Das Unternehmen entwickelt seine heimischen Leitmessen beständig weiter und etabliert diese auf den wichtigsten Wachstumsmärkten der Welt. Im Jahr 2011 hat die Messe München International 48 Veranstaltungen im Ausland durchgeführt; davon waren 13 eigene Veranstaltungen und 35 Veranstaltungen der Tochtergesellschaft IMAG (Internationaler Messe- und Ausstellungsdienst).

Je nach Markt, Messe oder Branche wird dabei ein spezifisches Format oder Kooperationsmodell gewählt. Die Messen tragen zum Teil die Markennamen der etablierten Münchner Veranstaltungen (etwa bei der bauma China, der ISPO Beijing oder electronica China), oder sie werden in Kooperation oder durch Joint Ventures mit lokalen Veranstaltern organisiert.

„Daumen hoch“

ZWP online bietet umfangreichen digitalen Rundumblick.

n (ZWP online) - Jeder kennt es, jeder spricht darüber, und die meisten Privatpersonen und mittlerweile auch Unternehmen loggen sich täglich ein. Facebook ist in aller Munde und verzeichnet derzeit 800 Millionen Nutzer - und täglich werden es mehr. Die tagesaktuellen News aus

SCAN MICH



Facebook



Branche, Wissenschaft und Forschung sowie interessante Fallberichte aus der Praxis, gekoppelt mit umfangreichen Bildergalerien und Anwendervideos, erhalten User jetzt auch auf der eigenen Facebook-Fanpage des erfolgreichen digitalen Nachrichtenportals ZWP online.

Unter <https://www.facebook.com/zwponline> einfach „Gefällt mir“ klicken und immer informiert sein!

Info

Anreise mit der Bahn

Direkt im Münchner Zentrum ankommen: Der Münchner Hauptbahnhof ist mit ca. 350.000 Fahrgästen täglich der zweitgrößte Personenbahnhof Deutschlands. Am Hauptbahnhof stehen Ihnen Taxen, öffentliche Verkehrsmittel und Mietwagen zur Verfügung. Alle Informationen für Ihre Reiseplanung und zum Fahrkartenkauf mit der Bahn finden Sie auf der Webseite der Deutschen Bahn.

Anreise mit dem Auto

Verkehrsschilder in den Außenbezirken und in der ganzen Stadt weisen Ihnen den Weg zur Messe München und zum ICM - Internationales Congress Center München bzw. zum MOC Veranstaltungszentrum im Münchener Norden.

Parken an der Messe München

Ausstellern und Besuchern stehen an der Messe München ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Unser Verkehrssystem weist Sie bei den einzelnen Veranstaltungen zu den entsprechenden Parkmöglichkeiten. Die Parkflächen im Freigelände und das Parkhaus West öffnen zwei Stunden vor Messebeginn und schließen zwei Stunden nach Messeende.

Während einiger Messen können Sie auch einen Wohnmobil-Standplatz nutzen. Detaillierte Informationen erhalten Sie auf den Internetseiten der betreffenden Messen bzw. telefonisch bei unserer Hotline 089 949-20720.

Umweltzone München

Die Landeshauptstadt München führte zum 1. Oktober 2008 eine Umweltzone ein. Am 1. Oktober 2010 trat eine Verschärfung der Regelungen in Kraft.

Demnach dürfen innerhalb des Mittleren Rings nur noch Autos mit gelber und grüner Plakette fahren, Fahrzeuge mit roter Plakette sind verboten. Seit dem 1. Januar 2011 werden Verstöße gegen die Regelung mit einem Bußgeld von 40,- Euro und einem Punkt in Flensburg geahndet.

In einer weiteren Stufe im Oktober 2012 sollen nur noch Fahrzeuge mit grüner Plakette in die Stadt gelassen werden. Der Mitt-

lere Ring selbst gehört nicht zur Umweltzone. In Zusammenarbeit mit der DEKRA bieten wir Ihnen den kostenpflichtigen Erwerb von Feinstaubplaketten. Bitte wenden Sie sich direkt an:

DEKRA Automobil GmbH, Außenstelle München-Ost, Karl-Schmid-Str. 16, 81829 München
Tel.: +49 089 420070

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Die Messe München und das ICM - Internationales Congress Center München sind hervorragend an das Münchener Netz öffentlicher Verkehrsmittel angebunden: schnell, zuverlässig und umweltfreundlich.

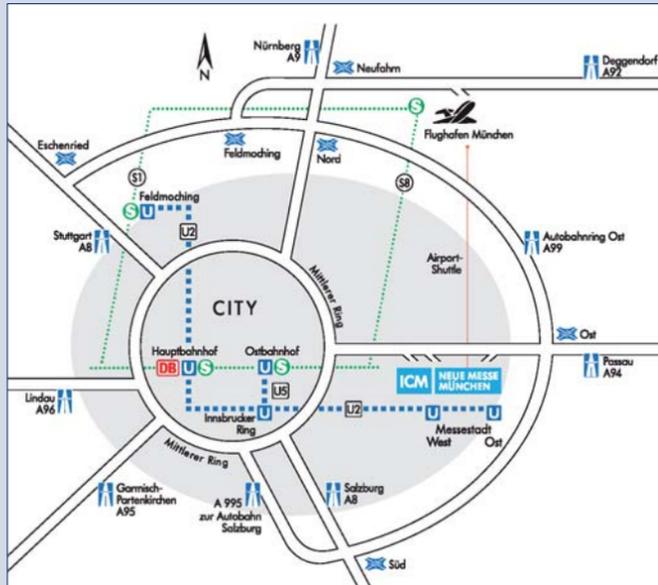
Wichtig: Bitte beachten Sie, dass das MOC Veranstaltungszentrum im Münchener Norden liegt und über die U6 Richtung Garching-Hochbrück zu erreichen ist. Unser Messegelände ist direkt an die beiden Haltestellen Messestadt West und Messestadt Ost angebunden.

Die U-Bahn-Linie U2 Richtung Messestadt Ost fährt von 4.00 Uhr bis ca. 1.00 Uhr nachts direkt zur Neuen Messe München und zum ICM.

In den folgenden Hauptverkehrszeiten an Werktagen fährt die U2 im 5-Minuten-Takt:

07.30-10.10 Uhr ab Hauptbahnhof
15.10-18.55 Uhr ab Messestadt West

Fahrpreise:
Wir empfehlen die Nutzung einer Tageskarte zum Preis von 11,00 Euro.



Impressum	
Herausgeber:	Bundesverband Dentalhandel e.V. (BVD) Burgmauer 68, 50667 Köln
Verlag:	OEMUS MEDIA AG Holbeinstr. 29 04229 Leipzig
Telefon:	+49 341 48474-0
Fax:	+49 341 48474-290
Internet:	http://www.oemus.com
E-Mail:	dz-redaktion@oemus-media.de
Verleger:	Torsten R. Oemus
Verlagsleitung:	Ingolf Döbbecke Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
Produktionsleitung:	Gernot Meyer
Anzeigenleitung:	Stefan Thieme
Redaktion:	Dr. Torsten Hartmann (V.i.S.d.P.) Christin Bunn Denise Keil
Herstellung:	Sarah Fuhrmann
ISSN	1614-6018
PVSL	F 50129
DENTALZEITUNG today erscheint mit einer Ausgabe zur Messe 2012 am 20. Oktober 2012 in einer Auflage von 8.000 Exemplaren. Die Messezeitung ist kostenlos. Sie wird vorab an die Zahnärzte der Region versandt und ist während der Messe erhältlich. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Produkt- und Anbieterinformationen beruhen auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider. Es gelten die AGB der OEMUS MEDIA AG. DENTALZEITUNG today ist das Fachhandelsorgan von:	

DAS BESTE

ist, wenn Sauganlagen Generationen lang halten.



Orotol® plus und MD 555 cleaner

Langlebigkeit der Sauganlage durch speziell entwickeltes, schaumfreies Hygienesystem • Zuverlässige Desinfektions- und Reinigungswirkung inklusive Hepatitis C und Tuberkulose • Der Premiumpartner - von führenden Einheitenherstellern empfohlen

Mehr unter www.duerr.de



Animation

 **DÜRR
DENTAL**

Vollzeit für Führungskräfte kein Muss

Fachkräftemangel: Unternehmen bauen familienfreundliche Maßnahmen aus.



[BILD: ©MONKEY BUSINESS IMAGES]

n (Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern) - Immer mehr bayerische Unternehmen setzen auf familienfreundliche Angebote am Arbeitsplatz, um ihre Mitarbeiter zu halten. In vielen Unternehmen sind deshalb nicht nur flexible Arbeitszeiten eine Selbstverständlichkeit, sondern inzwischen gehören auch mobiles Arbeiten, Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen und bei der Kinderbetreuung zum Alltag. Selbst das Führen in Teilzeit ist kein Tabu mehr. Die Unternehmen wollen ihr Engagement in den kommenden Jahren sogar noch ausbauen. Das hat eine aktuelle Umfrage der bayerischen IHKs unter 410 Unternehmen ergeben. „Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für die bayerische Wirtschaft zum strategischen Handlungsfeld avanciert, um Fachkräfte zu finden und zu halten“, sagt BIHK-Hauptgeschäfts-

führer Peter Driessen. Bereits heute bieten 83 Prozent der Unternehmen unterschiedliche Arbeitszeitmodelle an. In Zukunft planen dies noch sieben Prozent mehr. Um ihrer Belegschaft beim Spagat zwischen Familie und Job unter die Arme zu greifen, setzen 86 Prozent der Unternehmen insbesondere auf Teilzeitangebote. Der Anteil wird auf 90 Prozent ansteigen. Nur jedes zehnte Unternehmen will auch in Zukunft ohne Teilzeit auskommen.

Die Vorstellung, Führungskräfte müssten grundsätzlich Vollzeit arbeiten, ist auf dem Rückzug. Bereits 36 Prozent der Unternehmen bieten für ihre Führungsriege reduzierte Arbeitszeiten an. Ein Drittel davon will dieses Angebot noch ausbauen. Bei 15 Prozent der befragten Unternehmen steht die Einführung unmittelbar bevor.

Die Möglichkeit, mobil von zu Hause zu arbeiten, ist in jedem zweiten bayerischen Unternehmen (51 Prozent) möglich, weitere zwölf Prozent haben dies auf der Agenda. Immer mehr Mitarbeiter müssen Familienangehörige pflegen. Die Hälfte der bayerischen Unternehmen bietet deshalb schon heute Unterstützung bei Beruf und Pflege an. Nach den Ergebnissen der Umfrage wird dieser Anteil sogar auf 68 Prozent steigen. „Gerade in solchen Fällen - bei Erkrankungen und der Pflege von Familienangehörigen - kann Arbeiten von zu Hause aus dabei helfen, Beruf und Familie zu vereinbaren“, so Driessen.

Bei der Kinderbetreuung ergreifen die Unternehmen im Freistaat selbst die Initiative. So unterstützt fast jedes dritte Unternehmen (32 %) seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter etwa durch finanzielle Zuschüsse, Vermittlung von Betreuungsmöglichkeiten oder ein Eltern-Kind-Büro. Weitere 17 Prozent planen, sich in der Kinderbetreuung zu engagieren. Gleichzeitig wünschen sich 79 Prozent der Unternehmen weniger bürokratische Hürden, wenn sie in die betriebliche Kinderbetreuung investieren. Von der Politik erwarten 81 Prozent der Befragten, dass die Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren ausgebaut werden, über 90 Prozent halten ein besseres Betreuungsangebot für Schulkinder für dringend nötig. Vor allem bei den Öffnungszeiten in den Kindertagesstätten sehen die Unternehmen Nachbesserungsbedarf. ◀◀

„Zahngesundheit im Alter“

Neue kostenlose Broschüre von proDente auch über QR-Code erhältlich.

n (Initiative proDente e.V.) - Patienten und Pflegepersonal können sich ab sofort in der komplett überarbeiteten Broschüre „Zahngesundheit im Alter“ von proDente allgemein verständlich über viele Facetten der Senioren Zahnmedizin informieren. Auf vier DIN-A4-Seiten werden Beiträge über die zahngesunde Ernährung, die Planung und Pflege von Zahnersatz oder auch Vollprothesen aufbereitet.

Der Clou: Erstmals können interessierte Leser mit einem Smartphone Filme und weitere Online-Beiträge zum Thema ansehen. Dazu müssen Sie nur die sogenannten QR-Codes in der Broschüre

scannen. Interessenten können auf pro-dente.de oder mithilfe des Info-Telefons 01805 552255 ein kostenfreies Exemplar bestellen. Zahnärzte und zahntechnische Innungsbetriebe können gegen eine Versandkostenpauschale von fünf Euro 50 Exemplare auf der Seite www.prodente.de/service/login.html oder über die Bestellhotline beziehen.



[BILD: © FARBEN]

Die weiterführenden Informationen, die durch das Scannen der QR-Codes angeschaut werden können, beinhalten ein Interview mit Prof. Dr. Alexander Hassel. Der Oberarzt für zahnärztliche Prothetik der Universität Heidelberg äußert sich beispielsweise zur Zahnpflege, und wie diese möglich ist, wenn feimotorische Fähigkeiten im Alter abnehmen. Zudem kann der Leser auf weitere Texte des Internetauftritts von proDente zum Thema gesunde und schöne Zähne im Alter zugreifen. ◀◀



Trockene Augen am Arbeitsplatz

Büroluft nicht Ursache für trockene Kontaktlinsen Augen.



[BILD: ©COKA]

n (dpa/tmn) - Kontaktlinsenträger klagen im Büro häufig über trockene Augen. Das hängt aber nicht mit dem Raumklima zusammen, Betroffene leiden vielmehr vermutlich von Natur aus unter trockenen Augen. „Die trockene Büroluft ist reine Theorie“, sagt Gerald Böhme vom Berufsverband der Augenärzte Deutschlands (BVA) in Düsseldorf. „Ich kenne keine Studien dazu, die das belegen würden.“ Er rät, bei trockenen Augen immer einen Augenarzt zu fragen, ob und welche Linsen infrage kommen.

Auch Klimaanlage tragen nach Einschätzung des Mediziners nicht zu trockenen Augen bei. Denn bei ihnen sei reglementiert, dass sie genügend Feuchtigkeit an die Raumluft abgeben und die Luft ausreichend umwälzen müssen. „Büroluft ist jedoch oft nicht so günstig wegen der Kopierer und Laser-

drucker, deren Feinstaubausstoß das Auge belasten kann“, sagt der Augenarzt. Wer aber regelmäßig lüftet, müsse auch davon wenig befürchten.

Gut seien auch großblättrige Pflanzen neben dem Schreibtisch, damit lasse sich eine ausreichende Befeuchtung erzielen. Von Raumbefeuchtern rät Böhme ab, weil damit immer die Gefahr verbunden sei, viele Keime in die Luft zu befördern.

Unproblematisch für die Augen ist Böhme zufolge das Wetter: „In unseren Breiten herrscht nicht so eine Trockenheit, dass sie ein Problem für Kontaktlinsenträger wäre“, erläutert er. „Saudi-Arabien mit nur zehn Prozent Luftfeuchtigkeit macht das Kontaktlinsentragen dagegen fast unmöglich.“ Bei Wüstenklima sei daher eine Brille die bessere Alternative. ◀◀

ANZEIGE

www.lupenbrille.de



Das Beste...
...vom Besten

ZEISS-Lupenbrillen
von Bajohr OPTECmed

Carl Zeiss Meditec Fachhändler
und führender Lupenbrillen-Spezialist
in Deutschland

LUPENBRILLEN | LED-LICHTSYSTEME | MIKROSKOPE

- individuelle Beratung
- augenoptische Anpassung

- Qualitäts-Garantie
- Rundum-Service-Paket

- bundesweiter Außendienst
- Anpass-Studios

Besuchen Sie uns auf
der „Fachdental München“
Stand: Carl Zeiss/Bajohr



Trennen Sie den Fuß dieser Anzeige ab
und sichern Sie sich auf unserem Messe-
stand mit der Vorlage des Coupons **Ihr**
Willkommensgeschenk
im Wert von 15 Euro!



BERATUNG | ANPASSUNG | VERTRIEB | SERVICE

Bajohr OPTECmed | Hansestr. 6 | D-37574 Einbeck | Tel. (055 61) 319 999 0 | info@lupenbrille.de | www.lupenbrillen-shop.de

Zahnmedizin für Menschen mit Behinderungen

Neues Angebot am Klinikum schließt eine Versorgungslücke in der Zahnmedizin und ist einmalig in Bayern.



Behandlungsplatz in der neuen Ambulanz.

n (LMU) - Seit März 2012 wird das umfangreiche zahnärztliche Angebot im Klinikum der Universität München (LMU) um den Bereich der Sektion Zahnmedizin für Menschen mit Behinderungen ergänzt und bereichert. Auf über 250 m² haben - einmalig in Bayern und Deutschland - Patienten mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung, unabhängig vom Alter, die Möglichkeit, an einer spezialisierten zahnärztlichen Versorgung teilzunehmen.

Warum aber ist gerade bei den Menschen mit Behinderungen eine spezialisierte Betreuung der Zähne so wichtig? Der individuelle Grad der körperlichen und/oder geistigen Behinderung erschwert häufig eine selbstbestimmte, tägliche Zahnpflege oder macht sie gar unmöglich.

Die Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS IV) aus dem Jahre 2005 zeigt, dass in den entsprechenden Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen ohne Behinderung das Kariesrisiko oder das Risiko einer Erkrankung des Zahnhalteapparates (Parodontitis) heute nur mehr sehr klein ist. Junge Menschen mit Behinderungen hingegen haben ein besonders hohes Risiko an Karies und Parodontitis zu erkranken. Sind Patienten pflegebedürftig - dies gilt ebenso für den jungen Menschen wie auch für den geriatrischen Patienten - muss das Umfeld, also die Angehörigen oder die Pflege, dafür sorgen, dass der Mund gesund bleibt. Hierfür fehlen jedoch häufig die ausreichenden Kenntnisse. Tipps und Tricks durch den Profi erleichtern auch im engen Pflegealltag diese Aufgabe.

Zwei Zahnärzte sowie hierfür spezialisierte Assistentinnen nehmen sich in den barrierefreien, großzügigen Räumlichkeiten im Erdgeschoss der Goethestraße 72 viel Zeit für die zahnärztlichen Sorgen und Nöte der behinderten Patienten. „Gerade deshalb aber ist der Zeitaufwand häufig hoch, die Vergütung dieser integrierten Patientenversorgung, bei der auf die besonderen Anforderungen dieser Patientengruppe eingegangen wird, ist jedoch noch Gegenstand von Diskussionen mit den Kassen“, betont Dr. Cornelius Haffner. „Dabei leisten wir mit unserem Angebot einen wichtigen Beitrag zur Gesunderhaltung.“ Denn Schwerpunkt des Angebots ist die wiederkehrende Prävention. Die enge Kooperation mit allen Disziplinen der Zahnmedizin, also der Prothetik, der Kieferorthopädie und der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie runden das Angebot ab.

Eines jedoch ist uns besonders wichtig: Der enge Kontakt nicht nur zu den Patienten selbst, sondern auch ein sinnvolles Miteinander mit den Angehörigen, den Betreuern und den Einrichtungen. Schulungsabende sollen zeigen, dass Zahngesundheit nicht nur gesunden Menschen offen steht. Ab dem Herbstsemester 2013/2014 ist der Patient mit Behinderungen auch Gegenstand der studentischen Ausbildung in den höheren klinischen Semestern. ☐

Pluradent Golf Challenge 2012

Sommer, Spaß und Golfen! Was kann es Schöneres geben?

n (Pluradent) - Pluradent lud diesen Sommer zur Golf Challenge in Bad Bevensen, südlich von Hamburg, ein. Zahlreiche Zahnärzte und Zahntechniker kamen, um bei bestem Wetter und guten Platzverhältnissen einen wunderschönen Tag zu verbringen. Bereits zum neunten Mal veranstaltete Pluradent das Turnier. Die Stimmung war großartig.



Die Golf Challenge startete traditionell mit einem gemeinsamen Frühstück, bevor es dann um 11 Uhr mit einem Kanonenstart losging. Umgeben von der ländlichen Idylle der Heidelandschaft bot der Golfplatz eine Menge, was das Golfspielerherz höher schlagen lässt. Auf die Teilnehmer wartete auch Anspruchsvolles, bei dem sie sich verausgaben konnten, wie etwa gezielt platzierte Sand- und Wasserhindernisse sowie in einem Waldgebiet gelegene Fairways.

Neben sportlichem Spiel bietet die Pluradent Golf Challenge auch die Gelegenheit, den persönlichen Kontakt zu Kollegen aus Praxis und Labor zu vertiefen und sich in lockerer Atmosphäre auszutauschen.

Parallel zum Golfturnier fand ein Schnupperkurs für diejenigen statt, die nicht golfen, es aber lernen möchten. Unter fachkundiger Anleitung eines Golflehrers übten sie auf der Driving Range den Abschlag und lochten auf dem Putting-Green ein. „Das Schwierigste für einen Anfänger ist es, den Ball überhaupt zu treffen“, berichteten einige der Teilnehmer.

Höhepunkt der Golf Challenge war die Preisverleihung. Beide Bruttogewinner erhielten je einen Reisegutschein. Darüber hinaus gab es noch weitere Gutscheine und Spezialpreise, über die sich die Nettosieger sehr freuten. Im Anschluss an die Siegerehrung ließen die Teilnehmer und Veranstalter den Tag bei delikatem Essen und gemüthlicher Atmosphäre ausklingen. Ein gelungener Golftag. ☐



(BILD: © TIPEYASHIN ANATOLY)



Der Stand der unendlichen Möglichkeiten.

In diesem Jahr ist es uns ein besonderes Vergnügen, Sie auf unserem Stand begrüßen zu dürfen. Denn es gibt wieder viele Neuigkeiten aus dem Hause Komet, die zeigen, dass man alles Gute immer wieder ein bisschen besser machen kann. Und die unseren Anspruch der Innovationsführerschaft abermals überzeugend unterstreichen. Außerdem präsentieren wir uns dort mit einem neuen Markenlook. Sie dürfen also gespannt sein, auch auf unsere Messeangebote. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Halle A6, Stand G48



www.kometdental.de

© 08/2012 - 411352V2

id süd mit großem Informations- und Beratungsangebot

Am 20. Oktober informiert und berät Deutschlands Dentalbranche in Halle A6 der Messe München zu aktuellen Entwicklungen, Produkten und Dienstleistungen.

» Fortsetzung von Seite 1

Neue Infotainment-Plattformen

Mit der Dental Arena bietet der Fachhandel Zahnmedizinern und Zahntechnikern am Stand A60 der Halle A6 in München eine Infoplattform, auf der ausgewiesene Experten zu folgenden Themen Kurzvorträge halten werden:

- DVT - Die spannende dritte Dimension (Dr. Christian Späth, 12.00 Uhr),
- CA-I/D/M-Systeme - Die neue Abdruckfreiheit? Möglichkeiten und Grenzen des digitalen Abdrucks (Dr. Lutz Ritter, 11.00 Uhr)

In diesen beiden Vorträgen ergänzen jeweils ein Steuerberater und ein Bankenvorteilnehmer die entsprechenden finanziellen und steuerlichen Aspekte.

Überlegen Praxis- und Laborinhaber in diese Richtung zu investieren, spielen solche Aspekte eine wichtige Rolle, die nicht früh genug bedacht werden müssen.

- GOZ - Latest News (Dr. Christian Öttl, 14.00 Uhr)

Der Vortrag zeigt Änderungen und Auswirkungen der novellierten GOZ auf.

- Selbst- & Mitarbeitermotivation - Regeln, Klippen, Strategien (Dr. Lea Höfel, 10.00 Uhr)

Hier können Zahnmediziner und Zahn-techniker auch etwas darüber lernen, wie sie ihre soziale Kompetenz („Soft Skills“) im Sinne eines angenehmen Arbeitsklimas motivationsfördernd verbessern können.

- Namensforschung - Merkel, Schweinsteiger, Müntefering - woher kommen und was bedeuten unsere Familiennamen? (Prof. Jürgen Udolph, 15.00 Uhr)

Nach den Vorträgen stellen sich die jeweiligen Referenten den Fragen des Publikums.

gen die Service-Experten des Fachhandels auf dem Service Highway (Stand A66) anhand mehrerer Live Demos. Das Angebot richtet sich speziell an Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeiter, die an sechs Arbeitsstationen ihr Wissen zum Umgang mit Autoklaven, Kompressoren, Saugmaschinen etc. spielerisch überprüfen und erweitern können.

Neue Online-Besucherregistrierung

Der Veranstalter LDF GmbH (Leistungsschau Dentalfachhandel GmbH) empfiehlt allen Besuchern, sich vorab über die Internetseite online zu registrieren. Allen Interessierten helfen nach Angaben des Veranstalters auch die Außendienstmitarbeiter der Depots weiter. Wer dies versäumt, kann sich auch während der Veranstaltung am Messeingang registrieren. Jeder registrierte Besucher nimmt automatisch an einer Tombola teil, bei der aktuelle Elektronik-Highlights verlost werden.

Mit der DZ today informiert

Wie auch in den letzten Jahren, können sich die Besucher mit der DENTALZEITUNG today schnell einen optimalen

Überblick über die id süd verschaffen. Die Zeitung enthält komprimierte Informationen über aktuelle Nachrichten und Produktneuheiten und wird von freundlichen Hostessen im Eingangs-bereich verteilt. Der der Messezeitung beiliegende Aussteller- und Hallenplan erleichtert zudem die Orientierung in der Messehalle. Die DENTALZEITUNG today bietet aktuelle Nachrichten aus der Dentalbranche, neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung sowie nützliche Veranstaltungshinweise. Kurzum: sie bietet perfekte Unterhaltung für eine kleine Pause von den Ausstellerständen.

Messestand der DENTALZEITUNG

Wir laden Sie herzlich ein, unseren Stand E11 auf der id süd zu besuchen und sich Ihr persönliches Exemplar der aktuellen DENTALZEITUNG mit den Themenschwerpunkten Praxishygiene sowie CAD/CAM in Praxis und Labor zu sichern. Außerdem können Sie hier die wöchentlichen Newsletter von ZWP online abonnieren und dabei gleichzeitig mit etwas Glück ein iPad von Apple gewinnen. Wir freuen uns auf Sie! ◀◀



Die Bayern sind am seltensten krank

Nur sieben Kreise im Freistaat übertreffen den Bundeswert.

» Fortsetzung von Seite 1

Psychischen Erkrankungen präventiv begegnen

Die Betriebskrankenkassen unterstützen Unternehmen dabei, die psychische Gesundheit ihrer Mitarbeiter zu stärken. Mit der BKK-Toolbox wurde in der Praxis ein Arbeitsinstrument für Führungskräfte in Unternehmen entwickelt, das dabei hilft, die psychische Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern. Hunderte Unternehmen nutzen inzwischen schon dieses Angebot, das unter www.bkk-psychisch-gesund.de bestellt werden kann. Weitere Daten und Fak-

ten zur aktuellen Arbeitsunfähigkeitsstatistik der Betriebskrankenkassen in Bayern finden Sie auf den Presseseiten von www.bkk-bayern.de

Zur Arbeitsunfähigkeitsstatistik: Krankenstand ist der prozentuale Anteil der Krankengeschriebenen je Kalendertag. 2011 berechnete sich dieser in Bayern wie folgt:

14,4 Krankheitstage ÷ 365 Kalendertage = 3,9 Prozent. Krankheitsfall/Falldauer ist die Krankschreibung wegen einer Krankheit. Im Jahr 2011 dauerte ein Krankheitsfall in Bayern durchschnittlich 12,3 Tage. ◀◀

Mehr wissenschaftliches Personal an Bayerns Hochschulen

Frauenanteil in der Professoren-schaft steigt auf 16,0 Prozent.

n (Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung) - Ende 2011 gab es an Bayerns Hochschulen 32.750 hauptberuflich Beschäftigte im Bereich des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals. Das waren 6,3 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Wie das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung mitteilt, waren darüber hinaus 20.300 Menschen (+14,8 Prozent) in diesem Bereich nebenberuflich beschäftigt. Ende 2011 war etwa ein Zehntel (10,5 Prozent) der Professoren-schaft an den bayerischen Universitäten und Fachhochschulen unter 40 Jahre alt. Im akademischen Mittelbau lag der Anteil der wissenschaftlichen Nachwuchskräfte dieser Altersgruppe bei 80,0 Prozent. Der Anteil der auf Zeit Beschäftigten lag sowohl in der Professoren-schaft (12,4 Prozent) wie im akademischen Mittelbau (87,9 Prozent) deutlich höher als noch vor fünf Jahren.

Nach Mitteilung des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung stieg die Zahl des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals an Bayerns Hochschulen 2011 um 9,4 Prozent. Ende 2011 waren in diesem Bereich insgesamt 53.050 Menschen beschäftigt (2010: 48.491). Dabei stieg die Zahl der hauptberuflich Tätigen um 1.948 Personen (6,3 Prozent) auf 32.750 Beschäftigte. Die Zahl der nebenberuflich Beschäftigten, vor allem als Lehrbeauftragte oder wissenschaftliche Hilfskräfte, nahm sogar um 14,8 Prozent auf



und künstlerisches Personal tätig. Hierzu rechnen z. B. Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Fachlehrer oder Studienräte im Hochschuldienst.

Wissenschaftliche Nachwuchskräfte werden häufig zunächst auf Zeit beschäftigt. Der Anteil der auf Zeit beschäftigten hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter ist seit 2006 deutlich gestiegen. In der Professoren-schaft lag dieser Anteil damals noch bei 6,2 Prozent, 2011 dagegen bei 12,4 Prozent. Im akademischen Mittelbau stieg der entsprechende Anteil von 64,3 auf 87,9 Prozent.

20.300 zu. Ende 2011 lehrten und forschten an den bayerischen Universitäten (einschl. philosophisch-theologischer Hochschulen und Kunsthochschulen) und Fachhochschulen insgesamt 6.161 Professorinnen und Professoren, das waren 307 oder 5,2 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Der Anteil der Frauen in der Professoren-schaft erhöhte sich weiter auf 16,0 Prozent (986 Professorinnen). 2006 lag der Frauenanteil erst bei 11,1 Prozent.

Im akademischen Mittelbau, zu dem u. a. Hochschuldozenten, -assistenten und akademische Räte zählen, waren 2011 in Bayern 24.723 Personen beschäftigt, 1.393 oder 6,0 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Daneben waren 1.866 (+15,3 Prozent) Personen als sonstiges hauptberufliches wissenschaftliches

An den bayerischen Universitäten und Fachhochschulen waren Ende 2011 insgesamt 649 Professorinnen und Professoren (10,5 Prozent) noch keine 40 Jahre alt. 16,0 Prozent der 986 Professorinnen und Professoren gehörten zu dieser Gruppe. Von den unter 40-jährigen Hochschullehrerinnen und -lehrern waren 34,7 Prozent auf Zeit beschäftigt, darunter waren 71 Juniorprofessuren. Bei den Professorinnen und Professoren im Alter von 40 oder mehr Jahren lag der Anteil der auf Zeit Beschäftigten bei 9,7 Prozent. Im akademischen Mittelbau waren überwiegend unter 40-Jährige beschäftigt (80,0 Prozent). Diese wissenschaftlichen Nachwuchskräfte waren zum größten Teil auf Zeit (87,9 Prozent) und nur im Ausnahmefall bereits unbefristet beschäftigt. ◀◀

ANZEIGE

Opticem® dualhärtend

Selbstadhäsiver, universeller Composite-Zement zur definitiven Befestigung von Restaurationen!

- Hohe natürliche Eigenhaftung an Zirkonoxid
- Geeignet für EM, NEM, Metall- und Vollkeramik
- Für Inlays, Kronen, Brücken und Wurzelstifte
- Kein Ätzen oder Bonden der Zahnschubstanz
- Zeitsparend durch optionale Lichthärtung
- Dauerhaft dichte Befestigungsschicht

Einfach besser befestigen!
 Der komfortable, schnelle Weg zur direkten, dauerhaften Zementierung.

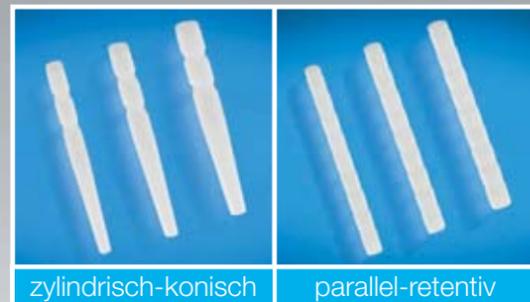


ClearPost® Wurzelstifte

Glasfaserverstärkte Composite-Wurzelstifte mit hoher Transluzenz und natürlicher Ästhetik!

- Mikroretentive Oberflächenstruktur
- Exzellente physikalische Eigenschaften
- Sehr hoher Anteil an Glasfasern
- Natürliche Ästhetik ohne Schattenbildung
- Anatomisch gestaltet und röntgenopak
- Zeitsparend durch Vorsilanisierung

Sichere Endodontie mit System!
 Glasfaser-Composite-Wurzelstifte mit dentinähnlichem Biegemodul.



Dynamic® Soft Comfort

Monophasiges VPS-Präzisionsabformmaterial mit exzellenter initialer Benetzungsfähigkeit!

- Ausgezeichnetes Spaltfließvermögen
- Hervorragende initiale Hydrophilie
- Präzise Reproduktion feinsten Details
- Angenehm frischer Spearmint-Geschmack
- Homogene, blasenfreie Anmischung
- Materialsparende Mischdüse

Einfach präziser abformen!
 NEU: Kaniedenta Comfort-Kartuschen jetzt mit praktischem Bügelverschluss.



* Haifischflossen-Test nach der Methode der Tufts University, Boston. Zeitpunkt der Belastung: 45 Sek. nach Mischbeginn. Je höher die Haifischflosse, desto besser fließt das Abformmaterial.



Blutzucker messen ohne Piks

Ein winziger Chip vereint Messung und digitale Auswertung – und kann die Daten sogar an ein mobiles Gerät funken.

n (Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme IMS) – Tag für Tag stechen sie sich in den Finger: Für viele Diabetiker gehört die Kontrolle ihres Blutzuckers zum Alltag. Insbesondere Patienten mit Typ-1-Diabetes müssen ihre Werte ständig im Auge behalten, da ihr Körper nicht in der Lage ist, Insulin selbst zu produzieren und so die Glukose im Blut abzubauen. Mehrmals täglich müssen sie einen kleinen Tropfen ihres Bluts auf einen Teststreifen geben. Nur so können sie den Blutzuckerwert ermitteln und sich die notwendige Menge Insulin spritzen. Doch das Piksen ist nicht nur lästig: Mitunter kommt es zu Entzündungen oder Verhornung der Haut. Und für schmerzempfindliche Patienten ist die Prozedur eine Qual.

Die täglichen Stiche in den Finger könnten aber bald der Vergangenheit angehören – dank eines Diagnosesystems,



in dem Fraunhofer-Technologie steckt. Die Idee dahinter: Ein Biosensor, der sich am Körper des Patienten befindet, könnte den Glukosespiegel kontinuierlich auch in anderen Gewebsflüssigkeiten als Blut messen, wie etwa im Schweiß oder in der Augenflüssigkeit. Die ständige Pikserie entfällt. Doch bisher waren solche bioelektrischen Sensoren zu groß, zu un-

genau und verbrauchten zu viel Energie. Forschern vom Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme IMS in Duisburg ist jetzt ein wichtiger Durchbruch gelungen: Sie haben einen Biosensor im Nanoformat entwickelt, der diese Hürden umgeht.

Diagnosesystem im Miniaturformat

Das Prinzip der Messung beruht auf einer elektrochemischen Reaktion, die mithilfe eines Enzyms in Gang gesetzt wird: Die Glukose-Oxidase wandelt Glukose unter anderem in Wasserstoffperoxid (H_2O_2) um, dessen Konzentration man mit einem Potentiostaten messen kann. Daraus lässt sich der Glukosespiegel errechnen. Das Besondere an diesem Biosensor: Auf einen Chip von gerade mal 0,7 auf 10 Millimeter passt nicht nur der Nanopotentiostat selbst. Die Forscher haben darauf das gesamte Diagnosesystem

untergebracht. „Auch ein Analog-Digital-Wandler ist integriert, der das elektrochemische Signal in digitale Daten umwandelt“, erklärt Tom Zimmermann, Geschäftsfeldleiter am IMS. Über eine Wireless-Schnittstelle sendet der Biosensor die Daten beispielsweise an ein mobiles Empfangsgerät – so hat der Patient seinen Glukosespiegel ständig im Auge. „Für ein solches Diagnosesystem benötigte man früher eine Platine von der Größe einer halben DIN-A4-Seite“, sagt Zimmermann. „Und ein Treiber war auch erforderlich. Aber auch dieser ist bei unserem Sensor nicht mehr nötig.“

Langlebiger Biosensor

Doch nicht nur die geringe Größe bietet einen erheblichen Vorteil gegenüber bisherigen Biosensoren dieser Art. Der Sensor verbraucht zudem viel weniger Energie. Frühere Systeme benötigten etwa 500 Mikroampere bei fünf Volt, jetzt sind es weniger als 100 Mikroam-

pere. Das macht das System langlebiger – der Patient könnte den Sensor über Wochen oder gar Monate tragen. Möglich ist das durch den Einsatz eines passiven Systems: Der Sensor kann nicht nur Datenpakete schicken und empfangen, sondern über Funk auch mit Energie versorgt werden.

Den Glukosesensor haben die Forscher für die niederländische Medizintechnik-Firma Noviosens entwickelt. Da er kostengünstig herstellbar ist, eignet er sich bestens für die Massenproduktion. Dieses nichtinvasive Messgerät zum Monitoring des Blutzuckerspiegels kann in Zukunft die Basis für eine besonders praktische Weiterentwicklung sein: Der Biochip könnte eine implantierte Miniaturpumpe ansteuern, die anhand des gemessenen Blutzuckerwertes die genau passende Menge Insulin abgibt. Dem Diabetes-Patienten blieben so etliche Pikser erspart. ◀

Speicheldrüse im Unterarm

Eine neue Operationstechnik erspart Patienten mit Tumoren im Kopf- und Halsbereich die unangenehme Mundtrockenheit nach einer Bestrahlung.

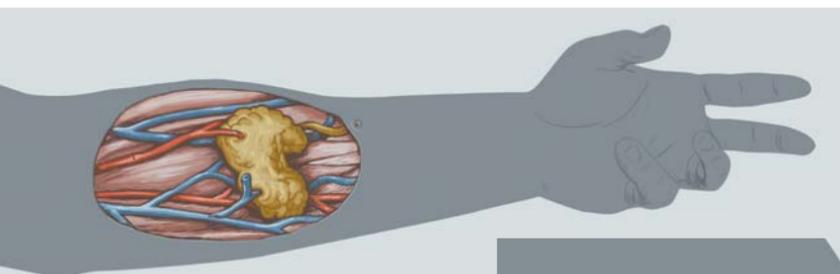
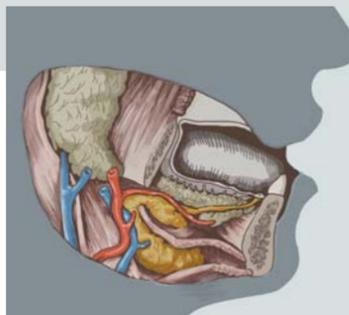


Abbildung oben:
Bei der neuen Operationstechnik aus Würzburg wird eine Speicheldrüse vorübergehend in den Unterarm des Patienten verpflanzt. Rechts oben ist der an die Hautoberfläche gelegte Ausführungsgang der Drüse zu erkennen. Bild: Universitätsklinikum Würzburg

Abbildung rechts:
Natürliche Lage einer Speicheldrüse im Unterkiefer. Bild: Universitätsklinikum Würzburg



n (Julius-Maximilians-Universität Würzburg) – Bei der weltweit erstmals durchgeführten Methode wird vor der Bestrahlung eine Speicheldrüse in den Unterarm der Patienten und später wieder zurückverpflanzt. Wenn im Mund zu wenig Speichel fließt, ist das unangenehm und problematisch. „Ohne eine ausreichende Speichelproduktion sind Mund und Rachen stets trocken und infektionsanfällig. Die Zunge brennt und klebt am Gaumen, das Geschmackempfinden ist stark reduziert und auch das Essen macht keine Freude mehr.“ So beschreibt Professor Rudolf Hagen, Direktor der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, plastische und ästhetische Operationen am Würzburger Universitätsklinikum, die belastende Situation. Auch Zähne und Zahnfleisch werden ohne den Schutz des Speichels auf Dauer beeinträchtigt; es droht Zahnausfall. Dieses Schicksal blieb vielen Patienten mit bösartigen Tumoren im Kopf- und Halsbereich bislang nicht erspart. „Bei

solchen Krebsarten ist in der Regel eine intensive Radiotherapie notwendig, die leider eine dauerhafte Schädigung der Speicheldrüsen als Nebenwirkung mit sich bringt“, so Professor Hagen. Obwohl auch die Radiotherapie deutlich schonender geworden ist und speziell die Ohrspeicheldrüsen effektiv aussparen kann, ist dies bei den Unterkieferspeicheldrüsen bislang nicht möglich. Um Abhilfe zu schaffen, hat der Würzburger HNO-Experte eine mikrochirurgische Operationstechnik entwickelt, um bei den Patienten zumindest eine der sechs großen Speicheldrüsen voll funktionsfähig zu erhalten. Dabei wird das etwa sechs Zentimeter lange Organ vor der Strahlentherapie entnommen und in den Unterarm verpflanzt. „Wir schließen die Speicheldrüse dort an die Blutgefäße an und legen ihren Ausführungsgang nach außen an die Hautoberfläche“, schildert Hagen. „So kann der weiterhin produzierte Speichel in einen kleinen, auswechselbaren Auffangbeutel fließen.“ Nach der Bestrah-

lung wird die Drüse dann wieder in den Hals zurück implantiert. Diese Rückverpflanzung ist laut Hagen der schwierigste Teil der Operationsmethode, denn das Zielgewebe ist nach der Bestrahlung narbenartig verändert.

69-jähriger Patient erfolgreich behandelt

Dass die weltweit einzigartige „Autotransplantation der Unterkieferspeicheldrüse nach Hagen“ auch wirklich funktioniert, hat der Würzburger Professor in diesem Jahr bewiesen: Im Februar hat er einem 69-jährigen Tumorpatienten die Speicheldrüse entnommen und im Unterarm „zwischenlagert“. Es folgten eine zweimonatige Radiotherapie und weitere zwei Monate Rekonvaleszenz. Im Juli 2012 verlegte Rudolf Hagen die Drüse dann zurück. Sie arbeitet seither problemlos und sorgt für einen ausreichend feuchten Mund und Rachen. „Nachdem er mehrere Monate die Einschränkungen ohne ausreichende Speichelproduktion erleben musste, ist der Patient nun sehr glücklich, dass es für ihn hier einen Weg zurück zur Normalität gegeben hat“, freut sich der Würzburger Mediziner.

Hohes Potenzial für weitere Einsätze

Das erfolgreiche „Pilotprojekt“ hat den Weg für weitere Einsätze geebnet: Pro Jahr werden über das Krebszentrum (Comprehensive Cancer Center) Mainfranken am Universitätsklinikum Würzburg bis zu 100 Kranke vorgestellt, für die diese Methode infrage kommt. Derzeit warten schon weitere Patienten, deren Speicheldrüse in den Unterarm ausgelagert wurde, auf eine Rückverpflanzung und ein Weiterleben mit genügend Speichel. ◀

Weihrauch als Heilmittel

Pharmazeuten klären entzündungshemmende Wirkung von Boswelliasäuren auf.

n (Friedrich-Schiller-Universität Jena) – Er gehörte schon zu den Geschenken der drei Weisen aus dem Morgenland – doch Weihrauch kann noch mehr: „Das aus dem Stamm des Weihrauchbaumes gewonnene Harz enthält entzündungshemmende Substanzen“, sagt Prof. Dr. Oliver Werz von der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Diese machen Weihrauch als Arzneimittel u. a. für die Therapie von Krankheiten wie Asthma, rheumatoide Arthritis oder Neurodermitis hochinteressant, ist der Lehrstuhlinhaber für Pharmazeutische und Medizinische Chemie überzeugt. Allerdings sucht man Medikamente mit Weihrauchwirkstoffen in deutschen Apotheken bisher vergebens. Denn die pharmakologischen Grundlagen der Wirkung des Weihrauchs sind erst wenig erforscht. Das könnte sich jedoch ändern. Im Rahmen eines Verbundprojekts mit Partnern der Uni Saarbrücken und einem Startup-Unternehmen sind Prof. Werz und sein Team dem Wirkmechanismus des Weihrauchs nachgegangen. Dabei konnten die Forscher zeigen, an welcher Stelle die für die Wirkung des Weihrauchharzes verantwortlichen Inhaltsstoffe, die Boswelliasäuren, in das Entzündungsgeschehen überhaupt eingreifen.

Deutlich weniger Nebenwirkungen

„Boswelliasäuren interagieren mit verschiedenen Eiweißen, die an entzündlichen Reaktionen beteiligt sind. Insbesondere jedoch mit einem Enzym, das für die Synthese von Prostaglandin E2 verantwortlich ist“, sagt Oliver Werz. Pro-

taglandin E2 gehört zu den Vermittlern der Immunantwort und spielt u. a. im Entzündungsprozess, bei der Entstehung von Fieber und Schmerzen eine entscheidende Rolle. „Boswelliasäuren hemmen dieses Enzym sehr potent und verringern so die Entzündungsreaktion“, erklärt der Jenaer Pharmazeut. Damit sei nicht nur ein gezielter Einsatz in der Therapie von Entzündungserkrankungen denkbar. Boswelliasäuren ließen auch weniger Nebenwirkungen erwarten als heute gängige Entzündungshemmer wie Diclofenac oder Indometacin.



(BILD: ©RICHARD PETERSON)

In ihrer aktuellen Studie haben die Forscher um Prof. Werz außerdem das Harz verschiedener Weihraucharten verglichen und in seiner entzündungshemmenden Wirkung untersucht.

Weihrauchbäume sind einzige Ressource

Ob sich Weihrauch als Arzneimittel künftig tatsächlich durchsetzen kann, hängt jedoch nicht nur vom Ausgang der noch ausstehenden klinischen Überprüfung ab. „Boswelliasäuren kommen ausschließlich im Harz des Weihrauchbaumes vor und lassen sich nur schwer synthetisch herstellen“, macht Werz deutlich. Damit seien diese Bäume die einzige Ressource für den aussichtsreichen Wirkstoff. Allerdings sind Weihrauchbäume in ihrem Bestand stark bedroht. Vielerorts werden sie einfach als Brennmaterial verwendet. „Ohne nachhaltigen Schutz sind damit nicht nur Pflanzenarten vom Aussterben bedroht, sondern es gehen der Medizin auch vielversprechende Wirkstoffe verloren“, warnt Prof. Werz. ◀

Gesundheitsversorgung in Bayern

Regensburger Medizinerin wird in neues Expertengremium berufen.

n (Universität Regensburg) – Staatsminister Dr. Marcel Huber hat Prof. Dr. Julika Loss vom Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin der Universität Regensburg Anfang September in die Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheitsversorgungsforschung (LA-GeV) berufen. Das neu geschaffene Fachgremium hat die Aufgabe, die medizinische Versorgung im Freistaat zu bewerten und mit Blick auf Bedarfsgerechtigkeit und Effektivität zu optimieren. Der Arbeitsgemeinschaft, die am Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) angesiedelt ist, gehören Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Politik und medizinischer Praxis an. Die Gründungsveranstaltung der neuen Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheitsversorgungsforschung fand am



24. September 2012 in München statt. Vor dem Hintergrund knapper Ressourcen im Gesundheitswesen gewinnt die Erforschung der medizinischen Versorgung unter Alltagsbedingungen immer mehr an Bedeutung. Dabei wird untersucht, inwieweit Patienten Zugang zum ambulanten oder stationären Versorgungssystem haben oder wie die verschiedenen Gesundheitsberufe besser miteinander

zusammenarbeiten können. Die Einrichtung der Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheitsversorgungsforschung geht auf einen Beschluss des Bayerischen Landtags vom März 2011 zurück. Das Gremium soll Defizite bei der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung im Freistaat identifizieren und entsprechende Lösungsansätze für eine patientenorientierte Versorgung erarbeiten. Es nimmt darüber hinaus eine koordinierende und moderierende Funktion ein, um die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Personen, Institutionen und Einrichtungen im Gesundheitswesen zu fördern.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheitsversorgungsforschung greift dabei aktuelle – gesundheitsbezogene – Entwicklungen und Probleme auf. So wird sich das Gremium künftig unter anderem mit den Auswirkungen des demografischen Wandels befassen. Weitere Aufgabenfelder des neuen Fachgremiums sind die Bedarfsplanung der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum oder die Entwicklung innovativer Versorgungskonzepte für Menschen, die an mehreren Krankheiten zugleich leiden.

Julika Loss hat seit 2010 die Professur für Medizinische Soziologie an der Universität Regensburg inne. Mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat sie bereits – in Kooperation mit verschiedenen medizinischen Abteilungen am Universitätsklinikum Regensburg – zahlreiche Projekte zur Versorgungsforschung ins Leben gerufen und möchte diesen Bereich an der Universität Regensburg weiter ausbauen. ◀◀

Allergene Pollen kommen teuer zu stehen

Die hochallergene Beifuß-Ambrosie breitet sich zunehmend in Europa aus. LMU-Forscher haben zu einer Studie beigetragen, die zeigt, dass dies Kosten von bis zu einer Milliarde Euro im Jahr verursachen könnte.

n (LMU/UFZ/suwe) – Heuschnupfen tritt vor allem zwischen März und Juli auf, wenn in Deutschland die meisten Bäume und Gräser blühen. Mittlerweile aber leiden viele Patienten unter einer deutlich längeren Allergiesaison.

Verantwortlich dafür ist die ursprünglich aus Nordamerika stammende Beifuß-Ambrosie (Ambrosia artemisiifolia), die sich nun auch in Deutschland und Europa ausbreitet, wo sie von August bis Oktober blüht. Weil der Pollen der Pflanze stark allergen ist, kann es bei den Allergikern zu massiven Beschwerden kommen.

Nach Schätzungen leidet bereits jeder fünfte Deutsche unter Heuschnupfen. Noch ist unklar, wie viele von ihnen durch Ambrosia-Pollen beeinträchtigt werden. In Ungarn aber etwa tritt die Pflanze in manchen Regionen bereits flächendeckend auf, wobei nach Schätzungen bereits die Hälfte der Heuschnupfen-Patienten gegen die Allergene sensibilisiert ist und bei Kontakt mit den Pollen erkrankt. Entsprechend könnten in Deutschland – bei einer weiteren Ausbreitung der Pflanze – bis zu zehn Prozent der Bevölkerung erkranken.

Allergiekosten abschätzen

„Es ist wichtig, die Kosten der Ambrosia-Allergien abzuschätzen, weil sie in Relation gesehen werden müssen zu den Kosten, die eine Eindämmung der Pflanze verursacht“, sagt die Umweltökonomin Dr. Wanda Born, die die Analyse am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) in Leipzig geleitet hat, mittlerweile aber an einem anderen Institut tätig ist. Für die Studie wurden am AllergieZENTRUM der LMU Patienten befragt, die an einer



Pollenallergie leiden und nachweislich gegen Ambrosia sensibilisiert sind.

Die Betroffenen wurden für die Studie stichprobenartig befragt. Dabei zeigte sich, dass die Mehrzahl der Patienten – die wegen der Allergie die Universitätsklinik aufsuchten – wegen dieser Erkrankung im Schnitt fünfmal im Jahr einen Arzt aufsuchen muss. Ein Drittel der Befragten wird jährlich rund fünf Tage stationär behandelt, und ein Fünftel ist im Schnitt zwei Wochen pro Jahr arbeitsunfähig. Die Erkrankung belastet neben den Krankenversicherungen aber auch die Patienten, die im Schnitt mehr als 200 Euro pro Jahr ausgeben, etwa für Pollenfilter.

Die Lebensqualität leidet

„Wie stark die Lebensqualität der Pa-

tienten leidet, zeigt sich auch daran, dass mehr als ein Drittel von ihnen eine Bekämpfung der Beifuß-Ambrosie finanziell unterstützen würde“, betont die LMU-Medizinerin Professor Franziska Ruëff.

Dazu kommt, dass fast die Hälfte der Betroffenen während der Pollenflug-Saison selbst bei einfachen körperlichen Tätigkeiten eingeschränkt ist.

Eine belastbare Kostenschätzung würde umfangreiche Untersuchungen zum Vorkommen der Pflanze und zu ihrer Ausbreitung voraussetzen.

Eine Hochrechnung der Daten zeigt aber jetzt schon, dass die Behandlungskosten bei Pollenallergikern um 10 bis 25 Prozent ansteigen könnten – was jährliche Mehrkosten von etwa 1.300 bis 2.100 Euro pro Patient bedeuten würde.

„Es ist fast unmöglich, die Kosten zu berechnen, die auf ein spezifisches Allergen zurückzuführen sind“, sagt der UFZ-Forscher Oliver Gebhardt. „Dennoch zeigt die Studie, welche Dimension das Problem bekommen kann – vor allem weil die Ambrosie so spät blüht und vom Klimawandel in der Ausbreitung begünstigt wird.“

Die Studie wurde im Rahmen des Projekts „INVASION: Evolutionäre, ökologische und gesellschaftliche Konsequenzen biologischer Invasionen“ durchgeführt, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wurde. ◀◀

Dem Herpesvirus auf der Spur

Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert neues Projekt mit über 425.000 Euro.

n (Universität Regensburg) – Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) stellt der Virologin Dr. Christina Paulus vom Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Universität Regensburg in den nächsten drei Jahren mehr als 425.000 Euro für ein neues Forschungsprojekt zur Verfügung.

Im Rahmen des Projekts wird Paulus mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den molekularen Ursachen von Erkrankungen auf den Grund gehen, die durch das Cytomegalievirus (CMV) verursacht werden.

Hierzulande ist fast jeder Zweite mit dem Cytomegalievirus (CMV) infiziert. Das CMV gehört zur Familie der Herpesviren, hat aber mit den lästigen Lippenbläschen nichts zu tun. Es ist eine wenig bekannte, aber umso gefährlichere Be-

drohung für ungeborene Kinder, deren Immunsystem noch nicht vollständig entwickelt ist. So gehören CMV-Erstinfektionen und Virusreaktivierungen zu den häufigsten Ursachen für Schäden wie Gehörlosigkeit bei Kindern im Mutterleib. Zudem ist das Virus für teilweise lebensbedrohliche Komplikationen (z. B. Lungenentzündungen) bei immungeschwächten Transplantations- und Krebspatienten bekannt.

Wie alle Herpesviren versteckt sich CMV nach der Erstinfektion lebenslang im menschlichen Körper und befindet sich dort meistens in einer Art Ruhezustand, aus dem es fast jederzeit „reaktiviert“ werden kann. Eine Infektion mit CMV bemerken nur wenige Menschen, da es bei normaler Immunfunktion selten zu Erkrankungsanzeichen wie Fieber kommt.



Bisher ist es nicht gelungen, einen wirksamen Impfschutz gegen die CMV-Infektion zu entwickeln. Gleichzeitig stehen für die antivirale Therapie nur wenige Medikamente mit beträchtlichen Nebenwirkungen zur Verfügung. Um

neue Strategien gezielt entwickeln zu können, muss geklärt werden, wie die CMV-Infektion zur Krankheitsentwicklung führt. Aufgrund der enormen biologischen Komplexität des Virus und seiner Wechselwirkungen mit unserem Körper sind die Mechanismen bisher weitgehend unbekannt. Eine Gemeinsamkeit fast aller CMV-bedingter Erkrankungen sind allerdings ausgeprägte akute oder chronische Entzündungsreaktionen in den betroffenen Organen.

Das Team um Paulus beschäftigt sich, nicht selten in Kooperation mit Priv.-Doz. Dr. Michael Nevels vom Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Universität Regensburg, schon seit über zehn Jahren intensiv mit den Virus-Wirtswechselwirkungen bei CMV- und anderen Herpesvirus-In-

fektionen. Im Mittelpunkt des neuen Forschungsprojekts werden molekularbiologische Untersuchungen zu angeborenen Immunreaktionen (Aktivierung sogenannter „Interferon-Signalwege“) infizierter Körperzellen stehen. Diese Immunprozesse tragen auf der einen Seite wesentlich zur Kontrolle der CMV-Infektion im menschlichen Körper bei. Paradoxerweise spielen sie auf der anderen Seite wahrscheinlich auch eine entscheidende Rolle bei den infektionsbedingten Entzündungsreaktionen. Ziel des Projekts ist vor diesem Hintergrund die Entwicklung neuer medizinischer Strategien gegen die CMV-Infektion und die damit verbundenen Krankheiten. Diese sollen langfristig zu verbesserten Vorbeugungs- und Behandlungsmöglichkeiten bei Schwangeren und immungeschwächten Patienten führen. ◀◀

Dunkle Schokolade auf Krankenschein?

Zartbitter schützt vor Herzinfarkt und Schlaganfall.

n (Julius-Maximilians-Universität Würzburg) – Menschen mit erhöhtem Blutdruck und erhöhten Cholesterinwerten können durch den täglichen Verzehr von Zartbitterschokolade Herz-Kreislauf-Erkrankungen vorbeugen. Dies legen Berechnungen im Rahmen einer aktuellen Studie australischer Forscher nahe.

Die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) rät angesichts dieser Ergebnisse Genussmenschen mit Bluthochdruck und hohen Blutfettwerten zu mehr Bewegung und zur gesünderen, dunklen Schokolade.



(BILD: ©PICS5FIVE)

Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind weltweit die Todesursache Nummer eins. Jährlich sterben daran etwa 17,5 Millionen Menschen, das sind nahezu ein Drittel aller Todesfälle. Besonders gefährdet sind Menschen, die unter dem sogenannten Metabolischen Syndrom leiden: Blutdruck, Blutfette und Gewicht sind zu hoch, der Zuckerstoffwechsel gestört. Australische Forscher haben jetzt anhand der

Daten von 2.013 Patienten mit Metabolischem Syndrom am Computer modelliert, was der Verzehr einer Tafel dunkler Schokolade täglich bewirken könnte: Bei 10.000 Personen ließen sich in einem Zeitraum von zehn Jahren 85 Schlaganfälle oder Herzinfarkte verhindern, von denen 15 tödlich geendet hätten.

„Der Kakao in dunkler Schokolade ist besonders reich an Flavonoiden, die für ihre Schutzwirkung auf Herz und Kreislauf bekannt sind“, erläutert DGIM-Generalsekretär Professor Dr. med. Ulrich R. Fölsch aus Kiel. Forscher erklären sich das so: Flavonoide wirken im Körper als Antioxidans, indem sie freie Sauer-

stoffradikale auffangen, die als zellschädigend gelten. In den letzten Jahren haben mehrere Studien gezeigt, dass der Verzehr von dunkler Schokolade einen erhöhten Blutdruck senken kann. Mehr noch: Trotz des hohen Fettgehalts wirkt dunkle Schokolade auch günstig auf den Cholesterinwert. Die Effekte sind zwar gering, so Professor Fölsch: „Der Blutdruck sinkt um wenige Millimeter Hg und die Cholesterinwerte werden durch Schokolade allein nicht normalisiert“. Doch auf die Dauer könne der Verzehr einen Beitrag zur Vermeidung von Herz-Kreislauf-Er-

krankungen leisten. Am stärksten profitieren Menschen mit einem Metabolischen Syndrom. „Sie sind zwar noch nicht spürbar krank, gehen aber auf Dauer ein erhöhtes Risiko ein, an Diabetes zu erkranken, einen Herzinfarkt oder Schlaganfall zu erleiden“, sagt der Internist. Dunkle Schokolade könnte einen Beitrag dazu leisten, diesen Erkrankungen vorzubeugen. Die Forscher haben deshalb auch berechnet, wie viel die Krankenkassen dadurch einsparen würden: Pro Person und Jahr könnten sie umgerechnet 31 Euro für Werbung, Erziehung oder die Subventionierung von dunkler Schokolade ausgeben. Trotzdem sparten sie Geld, weil die Folgekosten von Herz-Kreislauf-Erkrankungen sanken.

„Dies mag nicht nach einem allzu ernst zu nehmendem Ansatz klingen“, sagt Professor Fölsch, „doch es wäre durchaus wünschenswert, wenn die tägliche Schokolade Menschen mit Metabolischem Syndrom motivieren würde, insgesamt weniger Kalorien zu sich zu nehmen und sich mehr zu bewegen.“ Davon abgesehen warnt Professor Fölsch vor Missverständnissen: Die von den meisten Menschen favorisierte Milkschokolade oder weiße Schokolade enthalten kaum oder gar keinen Kakao. Voraussetzung für eine schützende Wirkung ist ein Anteil von mindestens 60 Prozent. Der Kakaogehalt steht auf der Verpackung. ◀◀

Literatur:

Zomer E, Owen A, Magliano DJ, Liew D, Reid CM. The effectiveness and cost effectiveness of dark chocolate consumption (...); *BMJ* 2012; 344: e3657; <http://www.bmj.com/content/344/bmj.e3657?etoc=>

Schädliches Bauchfett

Normalgewichtige mit dickem Bauch haben hohes Sterberisiko.

n (dpa) – Ein dicker Bauch gefährdet insbesondere die Gesundheit normalgewichtiger Menschen. Sie haben ein deutlich höheres Risiko, an einer Herz-Kreislauf-Krankheit zu sterben als Menschen mit einer anderen Fettverteilung im Körper. Das bestätigt eine kürzlich auf dem Kongress der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie (ESC) in München vorgelegte Studie.

Die Forscher um Prof. Karine Sahakyan hatten 12.785 US-Amerikaner im Alter von mindestens 18 Jahren untersucht. Sie unterteilten die Menschen in drei Gruppen mit unterschiedlichem Body-Mass-Index (BMI), dem Verhältnis von Gewicht zu Größe: normal, übergewichtig und fettleibig. Zudem wurde jede der drei Gruppen in zwei Untergruppen geteilt – je nach Verhältnis von Taille zu Hüfte.

Nach 14,3 Jahren waren 2.562 Studienteilnehmer gestorben, darunter 1.138



(BILD: ©SALWA BERGANSKI)

an einer Herz-Kreislauf-Krankheit. Das höchste Todesrisiko aller sechs Untergruppen hatten demnach normalgewichtige Studienteilnehmer mit einem hohen Verhältnis von Taille zu Hüfte. „Die Gesamtsterblichkeit und die Herz-Kreislauf-Sterblichkeit in der Gruppe mit normalem BMI und hohem Taillenhüft-Verhältnis war sogar höher als bei

Fettleibigen“, berichten die Studienautoren nach ESC-Angaben. Normalgewicht bei fettreicher Taille sei daher gefährlicher als alle anderen fünf Kombinationen von BMI und Fettverteilung. Lange gingen Mediziner davon aus, dass vor allem Übergewicht zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen führt. Deshalb galt der BMI als wichtiger Indikator für dieses Risiko.

In den vergangenen Jahren bestätigten jedoch mehrere Studien, unter anderem des Deutschen Instituts für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke (DIfE), bereits, dass die Fettringe am Bauch besonders schädlich sind. Gerade das Bauchfett setzt demnach Botenstoffe frei, die chronische Entzündungen hervorrufen, welche wiederum Herz und Stoffwechsel schädigen. Durch die Entzündungstoffe wird auch die Gefäßverkalkung begünstigt. Warum gerade das Bauchfett diese Stoffe produziert, ist noch nicht geklärt. ◀◀

Zahnersatz bei Osteoporose

Implantate grundsätzlich möglich – Schlecht sitzende Prothese kann auf Erkrankung hinweisen.



(BILD: ©KISELEV ANDREY VALEREVICH)

n (Kuratorium perfekter Zahnersatz e.V.) – Wenn die Knochen schwächer werden, kann das auch Auswirkung auf die Wahl des Zahnersatzes haben.

„Es gibt ein paar Punkte zu berücksichtigen, jedoch keine generellen Einschränkungen. Sogar Implantate, also kleine künstliche Zahnwurzeln, können eingepflanzt werden“, sagt dazu Prof. Hans-Christoph Lauer, Leiter des wissenschaftlichen Beirats des Kuratoriums perfekter Zahnersatz.

In Deutschland leiden etwa 7,8 Millionen Menschen unter Osteoporose, vor allem ältere Menschen: Jeder Vierte über 50 Jahre und jeder Zweite über 75 Jahre ist betroffen. Beim Knochenschwund, wie die Erkrankung im Volksmund genannt wird, vermindert sich die Knochendichte, das Risiko eines Knochenbruchs ist dadurch wesentlich erhöht.

Das Kuratorium perfekter Zahnersatz empfiehlt Osteoporose-Patienten, vor einer Behandlung mit ihrem Zahnarzt über ihre spezielle Situation zu sprechen.

„Dabei geht es neben der Erkrankung an sich auch darum, welche Medikamente eingenommen werden und in welcher Form“, erklärt Lauer.

Häufig werden bei Osteoporose sogenannte Bisphosphonate verordnet. Diese Arzneimittel wirken auf den Knochenstoffwechsel und können bei Zahnbehandlungen das Risiko für Komplikationen erhöhen. Wird beispielsweise ein Zahn gezogen, sind Störungen der Wundheilung möglich.

Wenn die Prothese Halt verliert: besser mal beim Zahnarzt checken lassen

Wichtige Hinweise auf Osteoporose kann eine nicht mehr gut sitzende

Prothese geben. Lauer: „Die Patienten greifen zunächst nach einer Haftcreme und meinen, die Prothese sei defekt. Doch die Ursache liegt häufig woanders: Die Osteoporose zählt zu den häufigsten Gründen für schlechten Prothesenhalt.“ Der Zahnarzt prüft bei einer Kontrolle deshalb, ob sich der Kieferknochen verändert hat. Häufig macht diese Untersuchung erst darauf aufmerksam, dass eine Erkrankung vorliegen könnte.

Doch obwohl die Osteoporose die Knochen brüchig macht, ist auch eine Versorgung mit Implantaten durchaus möglich. Experten verweisen auf gute Erfahrungen, auch wissenschaftliche Veröffentlichungen belegen, dass nicht mit vermehrten Komplikationen zu rechnen ist.

Dennoch ist Vorsicht angeraten. Daher erstellt der Zahnarzt zunächst ein Risikoprofil.

„Neben der allgemeinen Gesundheit des Patienten achtet der Zahnarzt auch auf die Medikamente. Vor allem Bisphosphonate können das Einheilen der Implantate beeinflussen“, sagt Lauer. Der Zahnarzt stimmt sich daher im Zweifelsfall mit dem behandelnden Arzt ab.

Implantate genauso belastbar wie bei Gesunden

Osteoporose oder nicht: Nach der gelungenen Einheilung sind die Implantate genauso belastbar wie bei gesunden Menschen. „Das ist ein deutlicher Gewinn an Lebensqualität, deshalb lohnt es sich auf jeden Fall, über Implantate nachzudenken“, empfiehlt Lauer. ◀◀

Noch mehr Wissenswertes rund um Zahnersatz und Mundgesundheit hat das Kuratorium perfekter Zahnersatz auf seinen Internetseiten www.zahnersatz-spezial.de eingestellt. Und auch auf Facebook kann man das KpZ besuchen: www.facebook.com/perfekterZahnersatz

Hautkrebsvorsorge

Zur Vorsorge Haut regelmäßig kontrollieren.

n (dpa/ZWP online) - Jeder gesetzlich Krankenversicherte kann sich ab dem 35. Lebensjahr auf Kosten seiner Kasse vom Arzt auf Hautkrebs untersuchen lassen. Ergänzt werden sollte diese Vorsorge einmal im Monat durch die eigene Beobachtung von Muttermalen, empfiehlt der Berufsverband der Deutschen Dermatologen. Verdächtige Hautveränderungen lassen sich mit der sogenannten A-B-C-D-E-Regel entdecken:



A steht für Asymmetrie. Male in asymmetrischer Form sind verdächtig. B steht für Begrenzung. Verdächtig ist ein Mal, das an den Rändern rau, zackig, uneben ist oder auszulaufen scheint. C steht für Colour, das englische Wort für Farbe. Wenn Muttermale an einigen Stellen heller oder dunkler sind, ist es verdächtig. D steht für Durchmesser. Male, die mehr als zwei Millimeter messen, sind ebenfalls

auffällig. E steht für Evolution. Damit ist gemeint, dass es verdächtig ist, wenn ein Mal größer wird und/oder seine Farbe verändert. Auffälligkeiten sollten vom Hautarzt abgeklärt werden ◀◀

Psychische Leiden

Fehltage im Job seit 2000 fast verdoppelt.



n (dpa/ZWP online) - Seelische Leiden sind zur neuen Volkskrankheit geworden - auf ihr Konto geht annähernd eine Verdoppelung der Arbeitsunfähigkeitstage seit dem Jahr 2000. Das sagte der Präsident der Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK), Rainer Richter, kürzlich in Berlin. Aktuell seien 12,5 Prozent aller betrieblichen Fehltage auf seelische Erkrankungen zurückzuführen. „Der Trend ist ungebrochen.“

Richter sieht die Ursache dafür vor allem in wachsendem Druck am Arbeitsplatz. Er verwahrte sich gegen den Vorwurf der Krankenkassen, dass immer mehr Arbeitnehmer wegen seelischer Leiden krankgeschrieben würden, weil auch die Zahl der Psychotherapeuten - derzeit knapp 22.000 mit Kassenzulassung - steige. Dieser Zusammenhang bestehe nicht, weil Psychotherapeuten ihre Patienten gar nicht krankschrei-

ben dürften. Dies könnten nur die Ärzte selbst. Die Zahl der Krankenschreibungen aufgrund von „Burn-out“-Symptomen wie Erschöpfung und Antriebslosigkeit ist nach Richters Worten dennoch regelrecht explodiert: Seit 2004 um fast 1.400 Prozent - jedoch von einem sehr niedrigen Niveau aus. Habe es 2004 bei 100 Versicherten wegen Burn-outs 0,6 Fehltage im Jahr gegeben, seien es 2011 rund 9 Tage gewesen.

„Im Vergleich zu psychischen Erkrankungen sind neun Tage nicht viel“, betonte Richter. „Depressionen führten dagegen zuletzt zu 73 Ausfalltagen. Burn-out habe nur einen Anteil von 4,5 Prozent an den Krankenschreibungen aufgrund psychischer Erkrankungen“, so Richter weiter. Er bezog sich dabei auf eine neue Studie seiner Organisation.

Der BPTK-Präsident sieht durch den wachsenden Erfolgsdruck in Beruf und Privatleben eine „Spirale von Überforderung“ in Gang gesetzt, die bis zur Depression führen könne. Psychische Erkrankungen führten zu besonders langen Fehlzeiten von durchschnittlich 30 Tagen im Jahr, bei Depressionen seien es sogar 39 Tage. Die volkswirtschaftlichen Kosten beliefen sich auf 26 Milliarden Euro.

Die Bundespsychotherapeutenkammer hat für Unternehmen deshalb eine Liste mit Beratungsangeboten zur raschen Hilfe für betroffene Mitarbeiter erstellt. Bei niedergelassenen Psychotherapeuten gebe es dagegen meist monatelange Wartezeiten. Die Arbeitgeber begrüßten das Angebot zur Förderung der psychischen Gesundheit im Betrieb. ◀◀

Carestream
DENTAL

KOMPETENZ NEU DEFINIEREN

Unsichtbare
Technologie.
Sichtbar einfach
in der Anwendung.

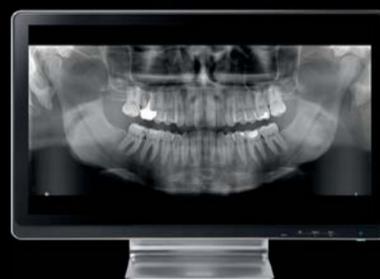


CS 8100



Rundum einfach: Das neue kompakte CS 8100 Panoramasystem

- Mühelos digital Röntgen in höchster Qualität
- Herausragendes Preis-Leistungs-Verhältnis
- Patientenfreundlich, ultra-kompakt und elegant
- Sofort sichtbare Bilder – einfach zu installieren, zu erlernen und anzuwenden



Internet: www.carestreamdental.com/cs8100

© Carestream Health, Inc 2012

Beihilfeverordnung für Zahnersatz

Ist eine Beihilfe für provisorische Implantate zulässig?

[BILD: ©MARIUSZ SZCZYGL]



n (*medi-ip.de*) – In seinem Beschluss vom 03.05.2012 (2 S 156/12) hat sich der Verwaltungsgerichtshof (VGH) Baden-Württemberg mit der Frage befasst, ob eine in der maßgeblichen Beihilfeverordnung geregelte Beschränkung der Beihilfefähigkeit implantologischer Zahnarztleistungen auf zwei Implantat pro Kieferhälfte sich auch auf „provisorische Implantate“ befasst, die dazu dienen, die Zeit bis zur Versorgung mit dem endgültigen Zahnersatz zu überbrücken.

Der Fall

Bei der Ehefrau eines beihilfeberechtigten Beamten wurden u. a. die Zähne 44 und 48 gezogen und in regio 44 und 46 zwei Implantate eingesetzt. Im Bereich

des ebenfalls fehlenden Zahnes 45 wurde – zur Abstützung der Prothese – ein zusätzliches „provisorisches Implantat“ eingesetzt, das nach den Ausführungen des behandelnden Zahnarztes eine „bessere und schonendere Einheilung der bleibenden Implantate ohne Prothesendruck mit sofortiger Stabilisierung der vorhandenen Prothese“ ermöglichte. Von dem zuständigen Landesamt für Besoldung und Versorgung Baden-Württemberg wurde die Beihilfe nach Einreichung der Rechnung z. T. versagt. Zur Begründung wurde ausgeführt, dass es sich auch bei dem „provisorischen Implantat“ in Regio 45 um ein Implantat im Sinne der Beihilfeverordnung handele, sodass die Aufwendungen für die betreffende Kie-

ferhälfte insgesamt nur in Höhe von zwei Drittel beihilfefähig seien.

Die Entscheidung

Der VGH Baden-Württemberg bestätigt die Entscheidung der Vorinstanz, wonach für das „provisorische Implantat“ eine weitere Beihilfe in Höhe von 401,24 Euro zu gewähren war. Nach Sinn und Zweck der Regelung in Nummer 1.2.4 der Anlage zur Beihilfeverordnung bestünde kein Zweifel, dass die hier zu beurteilende provisorische Versorgung nicht dem Begriff des „Implantats“ unterfalle. Provisorische Sofortimplantate würden sich von dauerhaften Zahnimplantaten dadurch unterscheiden, dass eine Einheilung in den Knochen nicht gewünscht sei und sie lediglich dazu dienen würden, die Zeit bis zur Versorgung mit dem endgültigen Zahnersatz zu überbrücken. Auch wenn die Formulierung „Implantat“ für sich genommen noch mehrere Deutungsmöglichkeiten eröffne, spreche vieles dafür, die feste, dauerhafte Verbindung mit dem Kieferknochen als maßgebliches Kriterium für die Auslegung anzusehen. ◀◀

Kazemi & Lennartz Rechtsanwälte
(RA Michael Lennartz)
Rheinallee 28, 53173 Bonn
www.medi-ip.de

Mitgehörtes Gespräch

Kündigung der Helferin zulässig?

n (*medi-ip.de*) – Mit einer recht kuriosen Fallgestaltung musste sich das Landesarbeitsgericht (LAG) Hessen in seiner Entscheidung vom 30.01.2012 (7 Sa 917/11) befassen. Auf der Fahrt in die Praxis hörte ein Zahnarzt und seine Ehefrau aus ungeklärten Gründen telefonisch ein Gespräch einer Zahnarzhelferin im Rezeptionsbereich mit einem Geschäftspartner der Zahnarztpraxis mit. Dieses Gespräch war wohl für den Praxisinhaber wenig angenehm, woraufhin er das Arbeitsverhältnis mit der Zahnarzhelferin noch am selben Tag mündlich fristlos kündigte, wobei die schriftliche Kündigung nachgereicht wurde.

Gegen die fristlose Kündigung erhob die Zahnarzhelferin vor dem Arbeitsgericht Frankfurt Klage, das mit Urteil vom 15.04.2011 (16 Ca 7678/10) entschied, dass das Arbeitsverhältnis nicht fristlos aufgelöst worden war. Das bewusste Verbreiten wahrheitswidriger Behauptungen, Beleidigungen und grob unsachlicher Angriffe könne zwar einen wichtigen Grund zur außerordentlichen Kündigung darstellen. Die Arbeitnehmerin habe jedoch darauf vertrauen können, dass die Vertraulichkeit des Gespräches mit dem Geschäftspartner, mit dem sie gut befreundet sei, gewahrt bleibe. Seitens des Arbeitsgerichtes Frankfurt wurde die außerordentliche in eine ordentliche Kündigung umgedeutet.

Interessenabwägung erforderlich

Gegen diese Entscheidung legte der betroffene Zahnarzt Berufung ein, wobei er sich aber vor dem LAG Hessen nicht durchsetzen konnte. In seinen Entscheidungsgründen führt das LAG Hessen aus, dass die Prüfung der Rechtmäßigkeit einer außerordentlichen Kündigung nach der ständigen Rechtsprechung des BAG in zwei aufeinanderfolgenden Schritten durchzuführen sei. Danach sei zunächst zu prüfen, ob ein wichtiger Grund für eine außerordentliche Kündigung an sich vorliege. Sodann sei im Rahmen einer umfassenden Interessenab-

wägung zu entscheiden, ob unter Würdigung aller Umstände des Einzelfalles dem Kündigenden die Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses bis zum Ende der ordentlichen Kündigungsfrist unzumutbar war.



[BILD: ©IGOR KOVALCHUK]

Im Rahmen der gebotenen umfassenden Interessenabwägung sei dem Zahnarzt die Aufrechterhaltung des Arbeitsverhältnisses bis zum Ablauf der ordentlichen Kündigungsfrist zuzumuten gewesen. Für das Interesse an einer sofortigen Beendigung spreche die erhebliche Verletzung seines Persönlichkeitsrechtes durch die Äußerungen der Zahnarzhelferin, wenn man seine Behauptungen als wahr unterstelle. Demgegenüber würden jedoch die Interessen der Zahnarzhelferin auf Fortbestand eines immerhin seit fast 2,5 Jahren offensichtlich unbelastet bestehenden Arbeitsverhältnisses überwiegen. Der Zahnarzhelferin sei zu Gute zu halten, dass sie nicht damit zu rechnen brauchte, dass ihr Gespräch mitgehört würde, denn auch in zweiter Instanz sei völlig unklar geblieben, wie es zu dieser Übertragung in den Pkw des Zahnarztes kam. ◀◀

Kazemi & Lennartz Rechtsanwälte
(RA Michael Lennartz)
Rheinallee 28, 53173 Bonn
www.medi-ip.de

Lohnfindung im Gesundheitswesen

Soziale Nachhaltigkeit erfordert bessere Bezahlung frauendominierter Berufe im Gesundheitswesen.

n (*Verband medizinischer Fachberufe e.V./ZWP online*) – Ohne frauendominierte Berufe funktioniert das ambulante Gesundheitswesen in Deutschland nicht.

Allein 578.000 Medizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte sorgen in den Arzt- und Zahnarztpraxen dafür, dass die Patientinnen und Patienten vor, während und nach der Behandlung fachkundig und kompetent betreut, Anforderungen an die Hygiene und das Qualitätsmanagement erfüllt, Umweltschutzvorschriften eingehalten, Betriebsabläufe und Terminplanungen organisiert, medizinische Geräte bedient, Behandlungen dokumentiert und abgerechnet sowie Ärzte und Zahnärzte entlastet werden.

Dennoch liegen die Tarifgehälter dieser Berufsangehörigen, die zu 99 Prozent

weiblich sind, im Niedriglohnbereich. Nach einer dreijährigen dualen Ausbildung erhalten sie in den ersten fünf Berufsjahren in Tätigkeitsgruppe I einen Bruttostundenlohn zwischen 9,19 und 9,38 Euro.

„Unsere Umfragen zeigen, dass die meisten Medizinischen und Zahnmedizinischen Fachangestellten nicht übertariflich bezahlt werden und viele über kurz oder lang in andere Berufe wechseln“, erklärt dazu Margret Urban, Tarifexpertin des Verbandes medizinischer Fachberufe e.V. „Obwohl wir bei den Tarifverhandlungen bereits einiges erreicht haben, sind die Unterschiede zu Berufen mit gleicher Kompetenz wie Gesundheits- und Krankenpfleger/-in oder Verwaltungsangestellte in den Krankenkassen noch gravierend. Und es besteht die Gefahr, dass diese Differenz größer wird. Tarif-

verhandlungen allein helfen uns hier nicht weiter, solange die Personalkosten im Budget der gesetzlichen Krankenkassen keine gesonderte Rolle spielen und beispielweise Minijobs ohne Zeitbegrenzung den Stundenlohn minimieren. Vielmehr muss die Lohnfindung im Gesundheitswesen grundsätzlich gendert werden.“

Unser Verband medizinischer Fachberufe e.V. hat sich deshalb für eine Schwerpunktpartnerschaft bei der Equal-Pay-Day-Kampagne „Lohnfindung im Gesundheitswesen – Viel Dienst, wenig Verdienst“ entschieden. Gemeinsam mit der Organisation Business and Professional Women wollen wir darauf hinweisen, dass das Gesundheitswesen nur nachhaltig gestaltet werden kann, wenn die darin vertretenen frauendominierten Berufe gerecht bezahlt werden.“ ◀◀

Mehr Transparenz in der Patientenkommunikation

Regierung beschließt Gesetz zu Patientenrechten.

n (*dpa/ZWP online*) – Das Bundeskabinett hat ein neues Gesetz für stärkere Patientenrechte beschlossen. Ärzte sollen ihre Patienten vor einer Therapie verständlich und umfassend informieren – auch über die Risiken. Dazu soll ein persönliches Gespräch geführt werden.

Wenn es einen Arztfehler gegeben hat, soll es mehr Transparenz geben. Aufgrund einzelner Gerichtsurteile ist das faktisch schon geregelt, nun soll der Arzt aber auch laut Gesetz bei groben

Behandlungsfehlern beweisen müssen, dass er keinen Schaden verursacht hat.

Bei einfachen Behandlungsfehlern muss wie bisher der Patient den Fehler als Ursache einer Schädigung nachweisen. Krankenkassen sind bei Behandlungsfehlern künftig verpflichtet, ihre Versicherten bei der Durchsetzung von Schadensersatzansprüchen zu unterstützen. Die Versicherten sollen sich Leistungen der Kassen leichter beschaffen können, die ihnen zustehen. ◀◀

[BILD: ©ILONA BAHJA]

1 + 1 = 3

DER NEUE AIR-FLOW MASTER PIEZON – AIR-POLISHING SUB- UND SUPRAGINGIVAL PLUS SCALING VON DER PROPHYLAXE N° 1

Air-Polishing sub- und supra-gingival wie mit dem Air-Flow Master, Scaling wie mit dem Piezon Master 700 – macht drei Anwendungen mit dem neuen Air-Flow Master Piezon, der jüngsten Entwicklung des Erfinders der Original Methoden.

PIEZON NO PAIN

Praktisch keine Schmerzen für den Patienten und maximale Schonung des oralen Epitheliums – grösster Patientenkomfort ist das überzeugende Plus der Original Methode Piezon, neuester Stand. Zudem punktet sie mit einzigartig glatten Zahnoberflächen. Alles zusammen ist das Ergebnis von linearen, parallel zum Zahn verlaufenden Schwingungen der Original EMS Swiss Instruments in harmonischer Abstimmung mit dem neuen Original Piezon Handstück LED.



> Original Piezon Handstück LED mit EMS Swiss Instrument PS

Sprichwörtliche Schweizer Präzision und intelligente Piezon No Pain Technologie bringt's!

AIR-FLOW KILLS BIOFILM

Weg mit dem bösen Biofilm bis zum Taschenboden – mit diesem Argu-



ment punktet die Original Methode Air-Flow Perio. Subgingivales Reduzieren von Bakterien wirkt Zahnausfall (Parodontitis!) oder dem Verlust des Implantats (Periimplantitis!) entgegen. Gleichmässiges Verwirbeln des Pulver-Luft-Gemischs und des Wassers vermeidet Emphyse – auch beim Überschreiten alter Grenzen in der Prophylaxe. Die Perio-Flow Düse kann's!

Und wenn es um das klassische supragingivale Air-Polishing geht,



> Original Handstücke Air-Flow und Perio-Flow

zählt nach wie vor die unschlagbare Effektivität der Original Methode Air-Flow: Erfolgreiches und dabei schnelles, zuverlässiges sowie stress-freies Behandeln ohne Verletzung des Bindegewebes, keine Kratzer am Zahn. Sanftes Applizieren biokinetischer Energie macht's!

Mit dem Air-Flow Master Piezon geht die Rechnung auf – von der Diagnose über die Initialbehandlung bis zum Recall.

Prophylaxepro-fis überzeugen sich am besten selbst.



Aufbereitung von Medizinprodukten

Die Vorgaben zur Reinigung und Validierung von Handstücken unterscheiden sich innerhalb der Bundesländer.

n (*medi-ip.de*) - In seinem Urteil vom 14.02.2012 befasst sich das Verwaltungsgericht (VG) Gelsenkirchen (19 K 1602/09) mit den Verpflichtungen des Zahnarztes in Zusammenhang mit der Reinigung von zahnärztlichen Instrumenten. Gegenstand der Entscheidung ist u. a. die Frage, auf welche Weise ein Handstück in Zusammenhang mit dem RKI/BfArM-Empfehlung zu reinigen ist. Die vom VG Gelsenkirchen vertretene Auffassung, wonach Handstücke der Klasse „kritisch B“ maschinell zu reinigen seien, folgt der Auffassung der betreffenden Bezirksregierung in NRW. In anderen Bundesländern wird diese Auffassung, soweit ersichtlich, nicht vertreten und auch die manuelle Aufbereitungsmöglichkeit gesehen.

Der Fall

Bei einer Praxisbegehung im Januar 2009 stellte die zuständige Bezirksregierung in einer Zahnarztpraxis fest, dass ein Handstück verwendet wurde, das der Kategorie „kritisch B“ zuzuordnen war. In dem „Inspektionsbericht“ wurde festgehalten, nach welchem Verfahren das chirurgische Handstück gereinigt und desinfiziert wurde: Wischdesinfektion (äußerlich), Außen- und Innenreinigung im zerlegten Zustand mit Bürste und Wasser/Ultraschall, Desinfektion äußerlich mit XXX-Spray, Pflege. Nach Auffassung des Prüfers war für die Aufbereitung von Hand- und Winkelstücken der Kategorie „kritisch B“ dieses Verfahren nachweislich nicht geeignet, da entgegen der BfArM/RKI-Empfehlung statt eines maschinellen ein manuelles Verfahren eingesetzt werde. Prinzipiell könnten die Luft- und Wasserkanäle von Hand- und Winkelstücken beim Einsatz durch einen „Rücksaugeffekt“ sowohl mit organi-



[BILD: ©KARRAMBA PRODUCTIONS]

schien Bestandteilen als auch mit Mikroorganismen kontaminiert werden. Bei diesen Kanälen handele es sich um lange, feine Hohlräume, die besondere Anforderungen an die Aufbereitung stellen, da der Reinigungserfolg nicht durch Inaugenscheinnahme überprüft werden könne. Daher fordere die BfArM/RKI-Empfehlung, dass invasiv eingesetzte Übertragungsinstrumente, wie generell alle Instrumente der Kategorie „kritisch B“, grundsätzlich maschinell gereinigt werden müssten. Maschinelle Verfahren seien validierbar und böten eine erhöhte Sicherheit, da verfahrenstechnisch sichergestellt werden könne, dass Faktoren, die den Erfolg des Verfahrens bestimmten, nachweislich bei jeder Aufbereitung eingehalten würden. Eine Validierung sei ein dokumentierter Nachweis, dass ein Verfahren beständig

die gestellten Anforderungen erfülle. Auf die RKI-Empfehlung „Infektionsprävention“ in der Zahnheilkunde - Anforderungen an die Hygiene - favorisiere die maschinelle Aufbereitung. Nach dem Anhang 9 seien Übertragungsinstrumente der Kategorie „kritisch B“ bevorzugt maschinell/thermisch zu reinigen und zu desinfizieren.

Die Herstellerfirma gebe in der Gebrauchsanweisung an, dass das Handstück manuell oder maschinell aufbereitet werden könne, empfehle aber ebenfalls die Aufbereitung im Thermodesinfektor. Die Bezirksregierung gehe davon aus, dass eine Innenreinigung mit manuellen Verfahren vom Hersteller nicht validiert worden sei. Auch der Zahnarzt habe keine eigenen Untersuchungen zur Validierung des von ihm angewandten manuellen Verfahrens vorgelegt. Beachte ein Betreiber die Anforderungen der BfArM/RKI-Empfehlungen, so vermute der Gesetzgeber, dass die Medizinprodukte ordnungsgemäß aufbereitet würden. Für abweichende Verfahren sei vom Betreiber detailliert nachzuweisen, dass sie mindestens gleichwertig zu den BfArM/RKI-Empfehlungen seien. Im konkreten Fall wäre zu zeigen, dass die angewandten manuellen Aufbereitungsverfahren zum einen grundsätzlich für die Außen- und Innenreinigung und Desinfektion von Übertragungsinstrumenten bzw. den anderen „kritisch B“-Medizinprodukten geeignet seien und zum anderen nachweislich bei jeder Aufbereitung zum gewünschten Erfolg führten. Gegen diese Auffassung machte der Zahnarzt u.a. geltend, dass gemäß den BfArM/RKI-Empfehlungen das Handstück lediglich grundsätzlich maschinell gereinigt werden müsse. Die maschinelle

Aufbereitung werde lediglich favorisiert. NRW sei das einzige Bundesland, das die RKI-Empfehlung dahingehend deute, dass ein maschinelles Aufbereiten vorgeschrieben sei. Der Erfolg der manuellen Reinigung lasse sich mit einem Messprotokoll belegen. Die Studie einer Firma habe nachgewiesen, dass die manuelle Aufbereitung die gleiche Sicherheit wie die maschinelle Aufbereitung böte. Bei dem hier betroffenen Handstück sei die manuelle Reinigung sogar die gründlichere und zuverlässigere Reinigungsform.

Die Entscheidung

Vor dem VG Gelsenkirchen konnte sich der Zahnarzt nicht durchsetzen, wobei die Anordnungen der Bezirksregierung, die im Inspektionsbericht genannten Mängel zu beseitigen und einen entsprechenden Maßnahmenplan vorzulegen, für rechtmäßig erklärt wurden.

Nach § 4 Abs. 2 S. 1 der Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV) sei die Aufbereitung bestimmungsgemäß keimarm oder steril zur Anwendung kommender Medizinprodukte unter Berücksichtigung der Angaben des Herstellers mit geeigneten validierten Verfahren so durchzuführen, dass der Erfolg dieser Verfahren nachvollziehbar gewährleistet sei und die Sicherheit und Gesundheit des Patienten, von Anwendern und Dritten nicht gefährdet werde. Nach S. 3 dieser Vorschrift werde eine ordnungsgemäße Aufbereitung nach S. 1 vermutet, wenn die RKI/BfArM-Empfehlung beachtet werde. Das vom Zahnarzt verwendete Handstück komme seiner Bestimmung nach keimarm oder steril zur Anwendung, wobei es von ihm aber nicht mit einem validierten Verfahren

aufbereitet werde. Auf die Vermutung des § 4 Abs. 2 S. 3 MPBetreibV könne sich der Zahnarzt nicht mit Erfolg berufen, weil die von ihm praktizierte Reinigung und Desinfektion des Handstückes nicht der darin in Bezug genommenen RKI/BfArM-Empfehlung entspreche.

Die Bezirksregierung habe ihr in § 28 Abs. 2 S. 2 MPG eingeräumtes Ermessen fehlerfrei ausgeübt. Sei nur ein maschinelles Verfahren validierbar, dürfe die Bezirksregierung dem Zahnarzt aufgeben, das Handstück (nur) in einem maschinellen Verfahren zu reinigen und zu desinfizieren. Die Anordnung sei auch nicht deshalb ermessensfehlerhaft, weil der Sprühkanal des Handstückes nicht maschinell gereinigt werden könne. Diese Behauptung sei unsubstantiiert, da laut Gebrauchsanweisung das Handstück manuell oder maschinell aufbereitet, d. h. gereinigt, desinfiziert und sterilisiert werden könne. Die Gebrauchsanweisung mache auch keine Einschränkungen hinsichtlich des Spraykanals. Die Ermessensausübung sei auch deshalb nicht fehlerhaft, weil nur in NRW eine maschinelle Aufbereitung von Handstücken der Klasse „kritisch B“ gefordert werde. Im föderalen Bundesstaat sei der Gesetzesvollzug Sache der Länder, wobei die Bezirksregierung nicht gleichheitswidrig handle, wenn sie im Gegensatz zu den Behörden anderer Bundesländer dafür entscheide, die vom § 4 Abs. 2 MPBetreibV geforderte maschinelle Aufbereitung auch per Anordnungsverfügung durchzusetzen. ◀◀

Kazemi & Lennartz Rechtsanwälte
(RA Michael Lennartz)
Rheinallee 28, 53173 Bonn
www.medi-ip.de

Apothekenrückgang in Deutschland

Wöchentlich schließen acht Apotheken und vier werden eröffnet.

n (*dpa/ZWP online*) - „Jede Woche schließen in Deutschland acht Apotheken und nur vier machen neu auf“, erklärt der Präsident der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA), Heinz-Günter. Die wohnortnahe Versorgung müsse aber erhalten bleiben. Deswegen sei ein höheres Honorar nötig.

Insgesamt gab es im vergangenen Jahr 21.238 Apotheken, davon 3.661 Filialapotheken. Mit 3.800 Einwohnern pro Apotheke gibt es in Deutschland laut ABDA etwas weniger Apotheken als im EU-Schnitt, wo 3.300 Einwohner auf eine Apotheke kommen. Am größten ist die Apothekendichte in Griechenland mit 1.200 Einwohnern pro Apotheke, am geringsten in den Niederlanden mit 8.300 und in Dänemark mit 17.700. Die ABDA machte eine verschlech-



[BILD: ©MONKEY BUSINESS IMAGES]

terte finanzielle Lage der Apotheken für das Apothekensterben verantwortlich. „Wir betreiben Apotheken 2012 zu den Kosten von heute und den Einnahmen von vor acht Jahren“,

sagte Wolf. Die Arzneimittelreform AMNOG der schwarz-gelben Koalition habe mit einem erhöhten Zwangsabschlag zusätzliche Belastungen gebracht.

Der Verband forderte mehr Geld pro Packung, eine bessere Bezahlung von Not- und Nachtdiensten, der Herstellung von Rezepturen und der Abgabe von Betäubungsmitteln.

„Die Kosten der Apotheken für die gesetzliche Krankenversicherung werden mit einem Anteil von 2,3 Prozent überschätzt“, sagte Wolf.

Der Vorsitzende des Deutschen Apothekerverbandes (DAV), Fritz Becker, kritisierte, dass das Apothekerhonorar zwischen 2001 und 2011 nur um 2,4 Prozent gestiegen sei. Das Arzthonorar habe viel stärker zugenommen. ◀◀

Gebühren, Ordnung – zweckdienlich?

Die BLZK informiert zu Chancen und Risiken der novellierten GOZ auf dem id süd infotag dental-fachhandel 2012.

n (*CCC*) - Das Jahr 2012 begann dank der Einführung der novellierten GOZ mit einem Paukenschlag für Praxisinhaber/-innen. Vielen sind die Veränderungen der Gebührenpositionen nicht nachvollziehbar, viele sind unsicher, wie sich die Änderungen langfristig auf ihren Praxiserfolg auswirken. Dentalpraxen sehen sich seit dem 1.1.2012 einem erheblichen Verwaltungsaufwand ausgesetzt. Für das erfolgreiche Praxis-Management liegt hier „der Hund begraben“. Denn die veraltungstechnischen Anpassungen und Umstellungen kosten zwar Zeit, steigern aber nicht unbedingt die Erträge. Im Gegenteil: Vielen Zahnärzten entgehen Erträge aus der Privatliquidation, denn oftmals findet die entsprechende genaue Dokumentation der Honoraransprüche nicht oder nur unzureichend statt. Da meist die Hälfte des Praxisumsatzes auf den Leistungen der

GOZ basiert, wird hier bares Potenzial verschenkt. Zudem erschwert die schwammige Definition der „Basisversorgung“ und „Regelversorgung“ die Abrechnung zahnmedizinischer Leistungen. Daher ist Übersicht und Beratung dringend geboten. Der Dental-fachhandel stellt deshalb mit der Dental Arena ein besonderes Informationsangebot bereit. Dr. Christian Öttl, Referent Honorierungssysteme der Bayerischen Landes Zahnärztekammer, wird als Experte am Samstag, 20.10.2012, um 14 Uhr an Stand A60 der Halle A6 der Messe München zu Änderungen und Auswirkungen der novellierten GOZ referieren. Denn wie schon Benjamin Franklin in seinem Buch „Ratschlag für junge Kaufleute“ preisgab: „Time is money!“ ◀◀

id süd (München): Dr. Christian Öttl,
Sa. 20.10., 14.00 Uhr, Stand A60

NSK

Halle 6, Stand D66

Herbst- / Winterspecial 2012

Surgic Pro

Die erste Wahl für Profis

Leistung, Sicherheit & Präzision. Keine Kompromisse.

Mit dem Surgic Pro stellt NSK schon die fünfte Generation chirurgischer Mikromotor-Systeme vor. Seit Anbeginn der dentalen Implantologie entwickelt NSK seine Chirurgiegeräte konsequent weiter, um den stets steigenden Anforderungen seitens der professionellen Anwender gerecht zu werden.

Surgic Pro – entwickelt und hergestellt ohne jegliche Kompromisse in puncto Zuverlässigkeit, Lebensdauer, Drehmomentgenauigkeit und Kraft. Ein unentbehrlicher Partner und Garant für optimale Ergebnisse.

- Kraftvolles Drehmoment (bis zu 80 Ncm)
- Breites Drehzahlpektrum
- Der kleinste und leichteste Mikromotor für die Chirurgie
- LED-Beleuchtung (32.000 LUX)
- Herausragende Lebensdauer und Zuverlässigkeit
- Mikromotor autoklavierbar und thermodesinfizierbar
- Optional: Datenspeicherung und -output (USB) zur Dokumentation (Surgic Pro+D)



SPARPAKET 1

Surgic Pro non-optic
+ Handstück SGS-ES
+ sterilisierbarer
Kühlmittelschlauch

3.200€*

Sparen Sie 430€*

SPARPAKET 2

Surgic Pro non-optic
+ Handstück X-SG65
+ sterilisierbarer
Kühlmittelschlauch

3.300€*

Sparen Sie 434€*

SPARPAKET 3

Surgic Pro optic
+ Lichthandstück X-SG65L
+ sterilisierbarer
Kühlmittelschlauch

4.500€*

Sparen Sie 521€*

SPARPAKET 4

Surgic Pro + D
+ Lichthandstück X-SG65L
+ sterilisierbarer
Kühlmittelschlauch

4.750€*

Sparen Sie 726€*



Zwei Malerinnen

„Brückenschlag“ – Neue Ausstellung im Zahnärzthehaus München.



Abbildung oben:
Susan Stadler (Mitte) und Monika Humm besichtigen mit Kurator Klaus von Gaffron die Ausstellungsräume im Zahnärzthehaus München.
Foto: BLZK



Abbildung links:
Monika Humm, going on/12, 2008, Acryl auf Holz, 110 cm x 180 cm x 3 cm
Foto: Susanne Hesping

n (BLZK/Isolde M. Th. Kohl) – Am 17. Juli 2012 wurde die neue Ausstellung in der Reihe „Brückenschlag – Kunst im Zahnärzthehaus“ in München eröffnet. BLZK und KZVB geben damit bereits zum siebten Mal Künstlern im Münchner Zahnärzthehaus eine Plattform zur Präsentation ihrer Werke. Die Ausstellungsreihe wird kuratiert von Klaus von Gaffron, Vorsitzender des Berufsverbands Bildender Künstler München und Oberbayern.

In der aktuellen Brückenschlag-Ausstellung, die seit 18. Juli 2012 öffentlich zugänglich ist, stehen erneut Bilder von zwei in München lebenden Malerinnen im Mittelpunkt: Monika Humm und Susan Stadler. Beide Künstlerinnen haben ihre Werke bereits in einer Reihe von Ausstellungen im In- und Ausland präsentiert.

Kraft und Farbe

„Wenn die Künstlerin malt, dann ist es, als würde sie an einem Strom partizipieren, der die Kraft ihrer Bilder ausmacht. Es ist, als würde sie untrennbarer Bestandteil dieses Stroms, der sie in Bewegung setzt und der sich als Abbild in der Struktur der horizontalen und vertikalen Linien ihrer Bilder ausdrückt“, so die Kunsthistorikerin Cornelia Klejboldt zu Humms Werken. Monika Humm, 1962 in Bad Griesbach im Rottal geboren, hat in München Malerei und Grafik an der Akademie der Bildenden Künste bei Sean Scully, und Kunstgeschichte an der LMU München studiert.

Susan Stadler, 1964 in Nonnenhorn am Bodensee geboren, hat an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Professor Gerd Winner studiert, war Meisterschülerin und machte 1994 ihr Diplom. Stadlers Thema ist die Farbe. Die Künstlerin

dazu: „Man sucht die Farbe nicht aus. Sie kommt zu einem.“ Ihre Bilder entstehen im Prozess von genau durchdachten Schichtungen. Der großzügig wirkende Farbauftrag hinterlässt „bei jeder neuen Schicht zufällige Spuren, Rillen und Linien, deren Transparenz vom Druck und Konsistenz der Farbe abhängen“, kommentiert der Bildhauer Werner Mally ihr Schaffen.

Brückenschlag – ein Modellprojekt

Die Bayerische Landes Zahnärztekammer startete 2004 die Ausstellungsreihe. Seit 2006 wird sie von Kammer und Kassenzahnärztlicher Vereinigung Bayerns gemeinsam getragen. Die Ausstellung gibt einen Impuls zum lebendigen Austausch zwischen dem zahnärztlichen Berufsstand und der Bildenden Kunst. Die Kooperation zwischen dem Berufsverband Bildender Künstler und den zahnärztlichen Körperschaften gilt zwischenzeitlich als Modellprojekt, das bereits Anstoß für eine Reihe weiterer Projekte dieser Art innerhalb der Freien Berufe gegeben hat.

Information

Die Ausstellung „Brückenschlag“ läuft vom 18. Juli 2012 bis 19. Juli 2013 und ist von Montag bis Freitag von 10 Uhr bis 16 Uhr im Zahnärzthehaus München zu besichtigen. An Sonn- und Feiertagen sowie in den bayerischen Schulferien ist das Zahnärzthehaus München in der Fallstraße 34 für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. ◀◀

Nachdruck aus dem Bayerischen Zahnärzteblatt 7-8/2012, S. 74f., mit freundlicher Genehmigung der Bayerischen Landes Zahnärztekammer.

53. Bayerischer Zahnärztetag in München

16. Jahressymposium zum Thema „Implantatprothetik – im Team erfolgreich“ am 19. und 20. Oktober 2012.



n (ZWP online) – Zum 16. Mal lädt der BDIZ EDI zum Jahressymposium ein und setzt seine Zusammenarbeit mit starken Partnern fort. 2012 ist der BDIZ EDI als Kooperationspartner beim 53. Bayerischen Zahnärztetag dabei. Die gemeinsame Veranstaltung – 16. Symposium des BDIZ EDI und 53. Bayerischer Zahnärztetag – findet vom 19. bis 20. Oktober 2012 im Westin Grand Hotel in München, Arabellapark, statt. Das Thema: „Implantatprothetik – im Team erfolgreich“.

Im Mittelpunkt des Kongresses steht die im Bereich der Implantatprothetik so wichtige Teamarbeit – das Zusammenspiel zwischen Zahnarzt, Zahntechniker, Praxisteam und Patient. Das Main Podium befasst sich an beiden Tagen mit der Implantatchirurgie, der Prothetik, der Funktionstherapie, und bezieht auch die Disziplinen Endodontie und Parodontologie ein.

Wissenschaftlicher Leiter des 16. Jahressymposiums des BDIZ EDI und des 53. Bayerischen Zahnärztetags ist Christian Berger (Kempten), Präsident des BDIZ EDI und Vizepräsident der BLZK/Referent für postgraduierte Fort- und Weiterbildung der BLZK. „Wir möchten den Teil-

nehmern ein hochklassiges Programm bieten und freuen uns, in diesem Jahr mit starken Partnern zusammenzuarbeiten, die knapp 15.000 Zahnärzte in Bayern betreuen“, sagt Berger. Für Zahnmedizinische Fachangestellte gibt es ein eigenes zweitägiges Programm unter dem Titel: „Mehr Wissen, mehr Erfolg“.

Zum Auftakt des zahnärztlichen Programms wägt Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller, Universität zu Köln und Vizepräsident des BDIZ EDI, Wunsch und Wirklichkeit bei der Implantatpositionierung ab, und OA Dr. Paul Weigl von der Universität Frankfurt am Main geht im Anschluss auf die Frage ein, ob bei der Implantatprothetik die Regeln der „normalen“ Prothetik gelten.

Das „Backward planning“ mithilfe von Schablonen (Priv.-Doz. Dr. Hans-Joachim

Nickenig, Köln) wird vorgestellt, die endodontische Versorgung der Implantation gegenübergestellt (Dr. Wolf Richter, München).

Das Main Podium erörtert das Zusammenspiel von Parodontologie und Implantologie (Prof. Dr. Rainer Buchmann, Düsseldorf). Die funktionstherapeutisch korrekte Versorgung auf Implantaten (Dr. Wolf-Dieter Seeher, München) beschließt das Main Podium am Freitag.

Am Samstag geht es um CAD/CAM in der Implantatprothetik (Dr. Peter Ranzelzhofer, München) und die ästhetische Versorgung (Dr. Claudio Cacaci, München). Dazwischen gibt es auch „weiche“ Themen zum Patientengespräch rund um die Implantattherapie: „Wie überzeuge ich meinen Patienten, ohne zum Verkäufer zu werden“ (Prof. Dr. Gerhard F. Riegl, Augsburg). Die Totalprothetik auf Implantaten (Dr. Detlef Hildebrand, Berlin) und die provisorische Versorgung (Horst Dietrich, Winnenden) sind ebenso Themen wie die prothetische Versorgung älterer Patienten (Prof. Dr. Dr. Ingrid Grunert, Innsbruck) und Unterscheidung zwischen Misserfolg und Behandlungsfehlern auf Implantaten aus juristischer Sicht. (Prof. Dr. Thomas Ratajczak, Sindelfingen). ◀◀

Das gesamte Programm steht online unter www.bdizedi.org.

Anmeldung erfolgt über den Link: www.bayerischer-zahnaerztetag.de

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29

04229 Leipzig

Tel.: 0341 48474-308

E-Mail: event@oemus-media.de

www.oemus.com

Stand: E11

Medizinisches Kabarett

Dr. Eckart von Hirschhausen tourt mit dem neuen Stück „Liebesbeweise“ auch durch Süddeutschland.

n (www.hirschhausen.com) – Liebe geht durch den Magen, aber was wird aus der Liebe, wenn sie durch den Magen durch ist? Sie geht ins Blut! Menschen, die sich geliebt fühlen, haben nachweislich weniger Herzinfarkte.

Die Liebe – sie ist angeblich das größte aller Gefühle. Vielleicht auch das größte Placebo? Was weiß die Wissenschaft über die Liebe? Und was ist überzeugender: ein Tattoo oder eine Kernspintomografie, 100 rote Rosen bringen oder einmal den Müll runter? Liebesbeweise sind meistens sehr peinlich und bewirken das Gegenteil. Höchste Zeit, dass sich Hirschhausen der Sache annimmt, damit es auch bei aller Liebe was zu lachen gibt. Wer die Logik der Hormone kennt, hat nicht weniger vom Leben, sondern mehr. ◀◀



Termine in Süddeutschland (Auszug)

Rastatt, 25.10.2012, 20.00 Uhr

Badnerhalle | Kapellenstraße 20-22, 76437 Rastatt

Nürnberg, 20.11.2012, 20.00 Uhr

Meistersingerhalle Nürnberg | Münchener Straße 21, 90478 Nürnberg

Ravensburg, 21.11.2012, 20.00 Uhr

Oberschwabenhalle | Bleicherstraße 20, 88212 Ravensburg

Freiburg, 22.11.2012, 20.00 Uhr

Rothaus Arena | Hermann-Mitsch-Str. 3, 79108 Freiburg im Breisgau

Weitere Informationen sowie die Kontakte zu den jeweiligen Tickettelefonen finden Sie unter www.hirschhausen.com

Kleine Löcher füllen

19. Benefiz-Golfturnier der BLZK im Golfclub Erding-Grünbach – ein voller Erfolg.



Abbildung links:
Die Sieger des Golfturniers (von links): Dr. Dorothea Schmidt, Franz Bachmayr, Dr. Martin Kalteis, Dr. Doris Koppelhuber, Dr. Karl Haushofer, Dr. Lydia Wichnalek, Manfred Hänke, Dr. Rupert Neuner.

Abbildung unten: Glückliches Trio: Prof. Dr. Otto Mehls (links), Ulrike Nover und Prof. Dr. Christoph Benz bei der symbolischen Scheckübergabe vor dem Clubhaus.

n (BLZK/Ulrike Nover) – Der Erlös kam wieder der Rudolf Pichlmayr-Stiftung zugute. BLZK Präsident Prof. Dr. Christoph Benz konnte dem Vertreter der Stiftung, Prof. Dr. Otto Mehls, eine Spende von 5.848 Euro überreichen.

Im Füllen von Löchern haben Zahnärzte bekanntlich Übung. Ob es ihnen auch auf dem Golfplatz gelingt, den kleinen weißen Ball erfolgreich einzulochen, wollten 41 Teilnehmer im Rahmen der Charity-Veranstaltung wissen. Am Ende siegte der Lokalmatador Dr. Karl Haushofer, Markt-Schwaben, und unterbrach damit eine längere Siegesserie von Dr. Dr. Peter Balogh, München.

Die 1993 ins Leben gerufene Sportveranstaltung ist Teil des sozialen Engagements der Bayerischen Landes Zahnärztekammer für hilfsbedürftige Menschen. Zwischenzeitlich hat sie auch in anderen Kammerbezirken Nachahmer gefunden. Unterstützt hatten die Veranstaltung wieder zahlreiche Sponsoren aus der Finanz-, Versicherungs-, Dental- und Verlagsbranche. Beeindruckt vom sozialen Engagement der Teilnehmer zeigte sich in seiner Rede der „bekenkende Nicht-Golfer“ Prof. Dr. Christoph Benz: „Ohne Ihr Kommen könnten wir das Turnier nicht durchführen. Wir wissen es zu schätzen, dass Sie zum Teil eine weite Anreise auf sich genommen haben, um für den guten Zweck an den Start zu gehen.“ Auch Prof. Dr. Otto Mehls, Nephrologe aus Heidelberg und Vertreter der Rudolf Pichlmayr-Stiftung, der beste Grüße und den Dank des Stiftungsvorsitzenden Prof. Dr. mult. Eckhard Nagel überbrachte, war vom Engagement der Teilnehmer bewegt.

Untermalt von eindrucksvollen Bildern, berichtete Prof. Mehls von der Arbeit der Stiftung, insbesondere vom „Ederhof“, einem in Europa einzigartigen Reha-zentrums für Menschen nach einer Organtransplantation. Untergebracht ist das modernst ausgestattete Reha-zentrum in einem historischen Bauernhof in Osttirol. Mehls schilderte Schicksale von Menschen, denen die Stiftung geholfen hat, und überzeugte alle vom Sinn, für



SIEGER DER VIER KLASSEN

- Brutto:** Dr. Karl Haushofer (Hcp 8,7), GC Erding-Grünbach
- Klasse A:** Hcp bis 16,4
- 1. Netto:** Manfred Hänke (Hcp 15,9), Golfanlage Brunthal
- 2. Netto:** Franz Bachmayr (Hcp 4,8), GC Schloss Guttenburg
- Klasse B:** Hcp 16,5 bis 23,4
- 1. Netto:** Dr. Doris Koppelhuber (Hcp 22,0), GC Ebersberg
- 2. Netto:** Dr. Martin Kalteis (Hcp 17,2), GC Berchtesgadener Land
- Klasse C:** Hcp 23,5 bis 34,4
- 1. Netto:** Dr. Rupert Neuner (Hcp 26,9), GC Pfaffing
- 2. Netto:** Dr. Tina Litsch (Hcp 24,0), GC Harthausen
- Klasse D:** Hcp 34,5 bis 54
- 1. Netto:** Dr. Dorothea Schmidt (Hcp 36,0), Robinson Golfclub Ampfwang
- 2. Netto:** Dr. Lydia Wichnalek (Hcp 37,0), Golfanlage Weiherhof

Longest Drive der Herren: Dr. Karl Haushofer
Longest Drive der Damen: Dr. Tina Litsch
Nearest to the pin: Dr. Jörg Stannius

das Projekt zu spenden. Golfclubmanager Thomas Drechsler freute sich über die Rückkehr der Golfer nach Erding. Die Siegerehrung nahm er zusammen mit Organisatorin Ulrike Nover und unterstützt von BLZK-Mitarbeiterin Anna-Lena Daffner vor. Unter den 41 Teilnehmern konnten neben vielen Stammspielern auch einige neue Golfer begrüßt werden. Dr. Tina Litsch, Ottobrunn, gewann

bei ihrer „Premiere“ den Sonderpreis „Longest Drive“ der Damen mit einem 203 Meter weiten Abschlag. Mit 75 Zentimeter am nächsten an die Fahne schlug der Münchner Zahnarzt Dr. Jörg Stannius, der mit diesem Sonderpreis dafür entschädigt wurde, dass er auf dem ersten Teil der Runde unter seinen Möglichkeiten geblieben war.

Das vom Gastronomie-Team um Joanna Woyna-Ulbricht krenezte Abendessen kam bei allen Gästen gut an. Für die musikalische Begleitung sorgte wiederum Dr. Frederic Hollay (Keyboard), der morgens noch den Golfschläger geschwungen hatte, zusammen mit Sohn Christopher an der Gitarre und Tamas Rosenberg am Schlagzeug. Die Tombola mit über 100 gestifteten Preisen wurde nur noch getoppt von der Versteigerung zweier VIP-Karten für die Allianz-Arena. Diese waren erneut vom Hauptsponsor, der Donner & Reuschel-Bank, gespendet worden. Bankdirektor Peter Prasser überreichte Dr. Franz Beck, Feldafing, der das höchste Gebot abgegeben hatte, die Karten. Eine Premiere war die Versteigerung für Kammerpräsident Benz, der sich erstmals als Auktionator betätigte und diese Aufgabe bestens meisterte. Das schönste Lob, das die Organisatoren nach einem langen Tag hörten, war: „Wer einmal mitgemacht hat, bleibt dabei.“

Jubiläum im nächsten Jahr

Im kommenden Jahr feiert die BLZK das 20-jährige Turnierjubiläum. Auf den Geburtstag dürfen schon heute alle gespannt sein ...

Nachdruck aus dem Bayerischen Zahnärzteblatt 9/2012, S. 68f., mit freundlicher Genehmigung der Bayerischen Landes Zahnärztekammer.

DANK AN DIE SPONSOREN

Apotheker- und Ärztebank, Arabella Sheraton Hotel München, BLZK, Brasseler, Colthène Whaledent, DKV, eazf, Foto Sessner, Hentzen, Ivoclar Vivadent, mdF-Dental-Fachhandel, Pluradent, OEMUS MEDIA, Quintessenz Verlag



ALPRO MEDICAL

MaxiWipes/ MaxiWipes-L

Tücher im Maxi-Format zum Selbertränken mit Minutenspray-classic oder Plastisept



Verbesserte Qualität

Fragen Sie uns oder Ihr Dental Depot!



ALPRO MEDICAL

Sicher.Sauber.ALPRO.

ALPRO MEDICAL GMBH

Mooswiesenstr. 9 • D-78112 St. Georgen

+49 7725 9392-0 +49 7725 9392-91

www.alpro-medical.de

info@alpro-medical.de

Studie zu QM und Hygiene – Akzeptanz bei Medizinern wächst

n Ärzte und Zahnärzte in Deutschland beurteilen Qualitätsmanagement (QM) heute positiver als noch vor zwei Jahren. Das ergab die Studie „Qualitätsmanagement, Patientensicherheit und Hygiene in der ärztlichen Praxis 2012“ der Stiftung Gesundheit.

Demnach gibt rund die Hälfte (49 Prozent) der Befragten an, die Arbeitsabläufe in ihrer Praxis hätten sich verbessert, seitdem sie ein QM-System eingeführt hätten. Lediglich sechs Prozent meinen, QM wirke sich eher negativ aus. 2010 verzeichneten noch 46 Prozent der Ärzte eine Verbesserung und 17 Prozent eine Verschlechterung. Der Rest der Befragten stellt keinerlei Einfluss des QM fest.

Der Bereich, der in den Augen der Be-

fragten am meisten von QM profitiert, ist das Sicherheitsmanagement, wozu zum Beispiel Fehlermanagement und Hygienepläne zählen: 58 Prozent (2010: 50 Prozent) der Ärzte erkennen hier Verbesserungen, während vier Prozent (2010: fünf Prozent) negative Effekte feststellen. Patientenbezogene Prozesse, wie Anamnese und Anmeldung, sehen rund 40 Prozent (2010: 37 Prozent) durch ihr QM-System verbessert, drei Prozent (2010: 7 Prozent) verschlechtert.

Seit 2010 müssen niedergelassene Ärzte laut Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) die



Planungs- und Umsetzungsphase für QM in ihren Praxen abgeschlossen haben – niedergelassene Zahnärzte bereits seit 2009. Dennoch geben immer noch knapp sechs Prozent der Ärzte und Zahnärzte an, sich bislang für kein QM-System entschieden zu haben.



Fazit der Studie

Insgesamt ergibt sich im Bereich QM ein positives Bild mit weitgehender Akzeptanz von QM und substanziellem positiven Einfluss des QM auf Kernprozesse in der Praxis. Der Umgang mit Fehlern ist offener geworden, Niedergelassene setzen sich damit auseinander und handeln aktiv. Dennoch ist die Medizin noch weit von den Möglichkeiten und Prozessen

entfernt, die in anderen Industrien und Dienstleistungen Standard sind.

Beim Thema Hygiene ergibt sich ein gemischtes Bild: Zunächst einmal waren die Praxisinhaber erstaunlich offen über das Niveau der Hygiene und der Händedesinfektion in ihrer Praxis,

hier wurden in einem Drittel der Fälle moderater bis deutlicher Nachholbedarf konstatiert. Zudem hat etwa ein Drittel der Responder initiativ schon einmal Kontakt zu einem Hygieneberater aufgenommen. Auf der anderen Seite wird die Bedeutung des Hygienegesetzes insgesamt als wenig relevant betrachtet: Hier wäre es von hoher Bedeutung, einmal detaillierter zu untersuchen, warum diese Wahrnehmung vorherrscht. ◀◀

Durchgeführt wurde die Studie von der GGMA Gesellschaft für Gesundheitsmarktanalyse im Auftrag der Stiftung Gesundheit. Eine Kurzfassung der Studie finden Sie unter www.stiftung-gesundheit.de/forschung/studien.htm

Quelle: Stiftung Gesundheit

Schnelldesinfektionstücher XXL

Microspray-AF, die perfekte Kombination aus Qualität und günstigem Preis. Jetzt auch mit fruchtig-frischem Melonenduft!

n Die bereits vorgetränkten, extra großen, reißfesten Microspray-AF XXL Schnelldesinfektionstücher reinigen und desinfizieren mit kurzer Einwirkzeit.



Die Abtötung behüllter Viren (z.B. HBV, HIV, HCV, Vaccinia und Influenza) erfolgt innerhalb von einer Minute. Die hohe mikrobiologische Wirksamkeit ge-

gen Pilze und Bakterien (inkl. MRSA) garantiert einen zuverlässigen Schutz und schafft somit Sicherheit für Personal und Patienten. Darüber hinaus ist Microspray-AF dermatologisch getestet und DGHM/VAH gelistet. Aufgrund der schnellen, rückstandsfreien Abtrocknung sowie der aldehydfreien Formulierung ist Microspray-AF hervorragend zur materialschonenden Reinigung und Desinfektion von Behandlungseinheiten geeignet. Verfärbungen von empfindlichen Materialoberflächen sind mit Microspray-AF absolut ausgeschlossen. Die extra großen, besonders

reißfesten Microspray-AF XXL Schnelldesinfektionstücher sind in sechs attraktiven, fruchtig-frischen Duftrichtungen lieferbar: Apfel, Lemon, Melone, Ocean, Vanille und Neutral. Zur hygienischen Aufbewahrung der Tücherpackungen à 220 Stück sind spezielle Spenderdosen für die praktische Einzelentnahme erhältlich. Überzeugen Sie sich von der fruchtig-frischen Vielfalt! ◀◀

Kaniedenta GmbH & Co. KG

Dentalmedizinische Erzeugnisse
Zum Haberland 36, 32051 Herford

Tel.: 05221 34550

E-Mail: info@kaniedenta.de

www.kaniedenta.de

Stand: E72

Mocom Sterilisationslösungen

Ein Plus für jede Praxis sind die Sterilisationsgeräte von Geru-Dent.

n Das italienische traditionsunternehmen Mocom ist seit über 20 Jahren einer der führenden Hersteller von Dampfsterilisatoren für den dentalen Bereich. Innovation, Umweltfreundlichkeit und die ständige Optimierung sichern die hohe Qualität und lange Lebensdauer der Sterilisatoren.



Im Bereich der B-Klasse Autoklaven zeichnen sich die Millennium Sterilisatoren von Mocom durch eine besonders hohe Effektivität und Zuverlässigkeit aus. Sie gehören zu den schnellsten (B-Zyklus in 30 Minuten inklusive Trocknung)

und sparsamsten in Energie- und Wasserverbrauch. Durch das patentierte System der sofortigen Dampferzeugung ist ein Sterilisieren ohne Wartezeiten möglich.

Die Millennium Sterilisatoren lassen sich auch durch eine speziell abgestimmte Wasseraufbereitung erweitern. Hierfür stehen zwei Varianten in drei Ausführungen zur Verfügung (Milldrop, Mocopure 100 und Mocopure 500). Dies spart zusätzlich Zeit und sorgt für einen reibungslosen Ablauf in Ihrer Praxis.

Mocom bietet zusätzlich zu den Sterilisatoren einen THERMODESINFEKTOR an, den MILLWASHING. Dieser äußert kompakte THERMODESINFEKTOR verfügt über 3 Programme bis 93 °C, eine integrierte Warmlufttrocknung und stellt eine effektive Thermoreinigung und Desinfektion aller Instrumente dar. Er eignet sich ideal für Praxen mit wenig Platz (B x H x T 560 x 535 x 575). Aufgrund der

vollautomatischen Desinfektion werden berufsbedingte Risikofaktoren komplett eliminiert. Er ermöglicht dem Bediener durch seine automatische Reinigungs- und Trocknungsvorrichtung ohne weiteren Zwischenschritt zur Sterilisation überzugehen. Der MILLWASHING hat in seiner Grundausstattung einen Korb für 4 Handstücke mit Hohlkörperanschluss, einen Einsatz für 8 Trays und einen Einsatz für Instrumente in senkrechter Position sowie einen Korb für Fräsen. Eine Halterung für flexible Schläuche und einen Drucker sind optional lieferbar. Der MILLWASHING erfüllt alle erforderlichen Normen und Richtlinien und ist selbstverständlich validierbar. ◀◀

GERU-DENT

Kraus Dentalsysteme GmbH
Breisacher Str. 19, 79258 Hartheim
Tel.: 07633 806-383

Stand: A32

Symbiose aus Desinfektion & Duft

MyMix Parfümöle bringen frischen Duft in die Praxis.

n Fast jeder kennt den typischen Zahnarztgeruch, der Patienten bereits im Eingangsbereich einer Praxis entgegenschlägt.

Bei den meisten Menschen weckt dieser negative Assoziationen, beeinträchtigt das Wohlbefinden und verstärkt zudem die Angst vor der Behandlung. Praxisbetreiber nahmen diesen unerfreulichen Zustand bisher als notwendiges Übel hin.

Dürr Dental wollte sich damit nicht zufriedengeben und hat daher ein neues Konzept entwickelt. Ab sofort bringen die vier neuen MyMix Parfümöle frischen Duft in die Praxis. Gleichzeitig werden in Kombination mit der Schnelldesinfektion FD 322 perfume free kontaminierte Flächen zuverlässig desinfiziert.

Warum sollen keimfreie Oberflächen nicht auch einen angenehmen Duft verströmen und so zum Wohlbefinden der Patienten und des Praxisteam beitragen? Diese Frage stellten sich die Entwickler aus dem Haus Dürr Dental. Viele Branchen setzen bereits gezielt ein professionelles Duft-Marketing ein. Bei bekannten Hotelketten sorgen besondere Kompositionen für ein angenehmes Wellness-Ambiente, in Einkaufszentren verstärken angenehme Düfte die Einkaufslust. Aus der Idee wurde ein neues Konzept für Praxen, das ab sofort erhältlich ist. MyMix besteht aus der Schnelldesinfektion FD 322 perfume free sowie vier Duftnoten, die als Parfümkonzentrat individuell beigemischt werden. Nach dem Anmischen kann die Gebrauchslösung direkt verwendet werden.

Dürr Dental hat sich sehr genau mit der Wirkung einzelner Düfte beschäftigt



und verschiedene Parfümöle kreiert. Der Grund: Menschen nehmen Gerüche sehr unterschiedlich wahr. Rund 10.000 verschiedene Duftnoten kann die menschliche Nase unterscheiden.

Welche Bilder, Gefühle und Erinnerungen diese bei jedem einzelnen auslösen, ist unterschiedlich. Diverse Duftnuancen wurden von über 100 Praxen getestet. Dabei haben sich vier Favoriten für die MyMix Collection herauskristallisiert: erfrischendes LIME, sommerliches MELON, elegantes SILK und exotisches TROPICAL.

Mit diesem Duftsortiment können Praxen nun ihre Räumlichkeiten gleichzeitig erfrischen und sicher desinfizieren. MyMix ist die ideale Ergänzung für das Praxismarketing. Zur Produkteinführung bietet Dürr Dental eine MyMix Collection-Box mit allen vier Düften zum Kennenlernen an. ◀◀

DÜRR DENTAL AG

Höpfigheimer Straße 17
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 07142 705-529
E-Mail: dsh@duerr.de
www.duerr.de

Stand: A50

Infektionsprävention durch Einmal-Desinfektionstücher

Einmal-Tücher aus hochwertigem Vlies-Stoff für eine erfolgreiche Infektionsprävention.

In Arztpraxen oder Krankenhäusern gehört die gezielte Desinfektion von Oberflächen in Behandlungsräumen zwar zur Standardhygiene, allerdings besteht bei der „klassischen“ Wischdesinfektion nach wie vor die Gefahr einer großflächigen Verbreitung von pathogenen Keimen: Denn mehrfach verwendete Tücher können Reinigungs- und Desinfektionslösungen und damit auch nachfolgend gewischte Flächen kontaminieren. Daher hat die ALPRO MEDICAL GmbH nun Einmal-Tücher aus hochwertigem Vlies-Stoff entwickelt, die diesen Kontaminationsweg effektiv unterbinden, indem sie das erneute Eintauchen in die bereitgestellte Desinfektionslösung überflüssig machen. Die MaxiWipes können je nach Risiko-



einstufung mit unterschiedlichen Lösungen verwendet werden und ermöglichen durch ihre spezielle Materialzusammensetzung und Mikroporenstruktur eine besonders effiziente und schnelle Desinfektion und somit

eine erfolgreiche Infektionsprävention.

Für die Patientensicherheit ist es entscheidend, dass die routinemäßigen Reinigungsverfahren so durchgeführt werden, dass es weder zu einer Erhöhung der Keimzahl noch zu einem Verteilen gefährlicher Mikroorganismen kommt. Mithilfe der von ALPRO MEDICAL entwickelten Einmal-Tücher aus speziellem Vlies-Stoff kann eine Kontamination durch eine verunreinigte Reinigungs- oder Desinfektionsmittellösung verhindert werden: Da die MaxiWipes nach dem Abwischen von Flächen nicht noch einmal verwendet werden, können die Erreger nicht mehr über das Tuch in die Lösung gelangen.

In der Ausführung zum Selbsttränken können MaxiWipes-Tücher mit unterschiedlichen alkoholhaltigen und alkoholfreien Desinfektionsmitteln verwendet werden. Je nach Risikoeinstufung lassen sich so unterschiedliche Lösungen in einem klar definierten Wirkungsspektrum einsetzen. Aufgrund der Effektivität und höheren Sicherheit sollten die Tücher bevorzugt mit alkoholischen Präparaten kombiniert werden. Sie ermöglichen eine schnelle und umfassende Desinfektion, die für die tägliche Praxishygiene entscheidend ist.

Auch bereits mit Lösungen (alkoholhaltig oder alkoholfrei) getränkte Tücher sind erhältlich. Das geschlossene Spender-System schützt dabei vor

Austrocknung und mikrobiologischer Kontamination. Speziell für sensible, alkoholempfindliche Oberflächen, zum Beispiel im Röntgenbereich, eignen sich die PlastiSept-Wipes hervorragend. Auch Plexiglasoberflächen, Schwebetische und Behandlungseinheiten wie Sitzpolster oder Kopfstützen können so schonend dekontaminiert werden. ◀◀

ALPRO MEDICAL GmbH

Mooswiesenstraße 9
78112 St. Georgen
Tel.: 07725 93920
E-Mail: info@alpro-medical.de
www.alpro-medical.de
Stand: B39

RKI-konforme Wasserhygiene

BLUE SAFETY informiert über einzigartiges Hygiene-Technologie-Konzept.

Wasserhygiene in Zahnarztpraxen ist nach wie vor ein aktuelles Thema. Laufende Novellierungen von Gesetzen sowie Unklarheit über die tatsächliche Wasserhygienesituation in Zahnarztpraxen zeigen die Relevanz der Situation.

Wer sich dieses Jahr über die bestehenden RKI-Richtlinien, Biofilm und seriöse Wege zur Wasserhygiene in Dentaleinheiten informieren will, kann dies am Stand der BLUE SAFETY GmbH auf den deutschlandweiten Messen und Fachtagungen tun. Letztes Jahr war der Andrang auf die BLUE SAFETY-Stände so groß, dass das Unternehmen dieses Jahr mit einem nochmals stärkeren Team auftritt und für interessierte Zahnmediziner ein Gewinnspiel mit attraktiven Preisen bereithält. Die Gewinn-

er werden auf der id mitte in Frankfurt am Main ausgelost. Im Mittelpunkt aller Messen steht die Intention, über die tatsächliche Wasserhygienesituation in Zahnarztpraxen aufzuklären. Viele Ärzte wissen nach wie vor nicht, dass viele in der Branche verwendete Wasserentkeimungsmittel große Wirkungslücken aufweisen. Manche im Wasser lebende Mikroorganismen können jedoch hochgradig gesundheitsgefährdend sein. Eine dauerhafte und rechtssichere Lösung garantiert BLUE SAFETY mit seinem 5-Jahres-Garantie-Schutzplan.

Durch wissenschaftliche Untersuchungen fundiert und in der Praxis bestätigt, ist das BLUE SAFETY-Verfahren nicht nur kostensparend, sondern auch langfristig effektiv. ◀◀

Großes Gewinnspiel* mit Verlosung auf der id mitte in Frankfurt!
BLUE SAFETY verlost 1 DENTAL AUTO-Anlage im Wert von 24.000 €
2. Preis: 1 iPad 3
3. Preis: 1 iPod

*Teilnahmebedingungen am BLUE SAFETY-Stand

BLUE SAFETY GmbH

Siemensstraße 57
48153 Münster
Tel.: 0800 25837233
E-Mail: hello@bluesafety.com
www.bluesafety.com
Stand: B32

Thermodesinfektion

Sicherheit durch maschinelle Aufbereitung.

Mit dem HYDRIM M2 bietet SciCan einen hochwertigen Thermodesinfektor an, der einfach und zugleich sicher in der Anwendung ist. Das Fach für die patentierte Reinigungslösung ist platzsparend seitlich im Gerät integriert, sodass kein Kanister extra platziert werden muss. Der eingebaute



Touchscreen ermöglicht eine einfache Bedienung des Thermodesinfektors. Mit umfangreichem Zubehör kann das Gerät, je nach den Anforderungen einer Praxis, individuell konfiguriert werden. So ist mit einem Injektoreinsatz und speziellen Adaptern auch die gründliche Innenreinigung sowie Trocknung von Hand- und Winkelstücken möglich. Der HYDRIM M2 bietet Rechtssicherheit

nach aktuellem Standard, denn das Gerät ist EN 15883-konform und werkswalidiert. Mit einem Datalogger können die Zyklus-Daten auf einen USB-Stick gespeichert und jederzeit auf einen Computer übertragen werden. Auch eine Einbindung in die Praxissoftware ist möglich. Standardmäßig verfügt der

HYDRIM M2 bereits über eine Aktivlufttrocknung und beinhaltet die beiden Rollwagen. ◀◀

SciCan GmbH

Wangener Straße 78, 88299 Leutkirch
Tel.: 07561 98343-0
www.scican.com
Stand: E36

ANZEIGE

Für alle Fälle – mit 2 Viskositäten

waagerechte Position
senkrechte Position

Jetzt auch in Caps!

ESTELITE FLOW QUICK
ESTELITE FLOW QUICK High Flow

- 2 verschiedene Viskositäten
- Dauerhafte Ästhetik
- Einfach in der Farbauswahl
- Sicher und schnell (10 Sek.) in der Anwendung

Testaktion Caps 2+1
Solange der Vorrat reicht!

Beste Dosierung vereint mit den besten Eigenschaften von ESTELITE FLOW QUICK

Form vollendet
ESTELITE FLOW

Tel 05221-34550 | www.kaniedenta.de

Tokuyama
Dental High Tech from Japan

Tel 02505-938513 | www.tokuyama-dental.de

2011 DENTAL ADVISOR
Top Flowable Composite

Statement: „Prävention von Parodontalerkrankungen“



Dr. Jan Müller, Berlin

n Unter den Erwachsenen leiden fast 53 Prozent und bei den Senioren 48 Prozent unter mittelschweren sowie etwa 21 Prozent respektive fast 40 Prozent unter

schweren Parodontitisformen.¹ In Anbetracht dieser ernüchternden Zahlen dürfte die Effektivität unserer „modernen“ prophylaktischen als auch weiterführenden Parodontitis- und Periimplantitis-Therapiemaßnahmen anzuzweifeln sein. Um einer Parodontitis/Periimplantitis oder ihrem Wiederaufflammen vorzubeugen, wird es allgemein hin als wichtig angesehen, eine gründliche Prophylaxe zu betreiben.

Neben dem eigentlichen Zähneputzen ist auf eine gute Zahnzwischenraumpflege mit unter Umständen verschiedenen Zahnseiden, Interdentalbürsten oder Air Floss besonderer Wert zu legen. Darüber hinaus sollte auf eine Entfernung von Belägen auf dem Zungenrücken geachtet werden. Bei regelmäßigen zahnärzt-

lichen Kontrollen in Verbindung mit einem individuell abzustimmenden professionellen Zahnreinigungsintervall können außerdem die von der heimischen Mundhygiene nicht erreichten „Putznischen“ gesäubert werden. Die häusliche Zahnzwischenraumpflege gestaltet sich jedoch in der Regel schwierig. Die Plaqueentfernung kann zudem nicht kontrolliert werden. Dementsprechend gering ist die Akzeptanz in der Bevölkerung, sodass insbesondere Zahnseide im Rahmen der täglichen Mundhygiene selten oder gar nicht verwendet wird.

Die nichtchirurgische, minimalinvasive Behandlung von Parodontitis und Periimplantitis beschränkt sich momentan immer noch im Wesentlichen auf die Reinigung bzw. Dekontamination der freilie-

genden mit pathogenen Mikroorganismen besiedelten Zahn- bzw. Implantatoberflächen. Die biofilmzerstörende Wirkung ist bei allen verfügbaren Verfahren auf den Zeitpunkt der Anwendung begrenzt. Der nachfolgende und begleitende Einsatz von Antiseptika ermöglicht bedauerlicherweise keine nennenswerte Verlängerung der Kontaminationsfreiheit. Zur rein mechanischen Biofilmentfernung stehen derzeit neben den gebräuchlichen Metallküretten für die nichtchirurgische Parodontitis/Periimplantitisbehandlung auch Plastik- und Titanküretten, die antimikrobielle Photodynamische Therapie, verschiedene Laserlichtapplikationen und optimierte Pulverstrahlverfahren (EMS) zur Verfügung. Festhalten lässt sich, dass eine Vielzahl verschiedener - wenn auch zumeist

nur kurzfristig effektiver Prophylaxemaßnahmen - existieren, diese deshalb im Kontext einer sinnvollen Kombination und Anwendungshäufigkeit sowie unter Berücksichtigung anamnestischer Umstände und somit ganzheitlich betrieben werden müssen.

Nur eine systematische und umfassende Prophylaxe ermöglicht es, dem Patienten eine zeitgemäße und vollständige Zahnheilkunde anzubieten, mit dem Fokus auf einer effektiven Mundgesundheit und daraus resultierenden positiven Aspekten für die Gesamtkörpergesundheit. ◀

¹ Micheelis W, Schiffner U: Vierte Mundgesundheitsstudie (DMS IV). Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ Materialreihe Band 31). Deutscher Ärzteverlag 2006.

Prophylaxe und Zahnaufhellung

Philips Sonicare und Philips ZOOM am gemeinsamen Messestand.

n Auf den sechs regionalen Fachdental-Messen präsentieren sich Philips Sonicare und Philips ZOOM den Besuchern. Die Messegäste können die Philips Sonicare Schallzahnbürstenfamilie und Philips Sonicare AirFloss entdecken. Philips ZOOM präsentiert die Produktneuheit Philips ZOOM WhiteSpeed LED-Lampe und bietet den Besuchern eine Zahnaufhellungsvorführung live am Messestand.

„Jeder Mensch verdient gesunde Zähne und ein schönes Lächeln.“ Dieser Philosophie folgend wurden sämtliche Philips Sonicare Schallzahnbürsten entwickelt, um Plaque-Biofilm wirkungsvoll zu entfernen und die Gesundheit des Zahnfleisches zu erhalten. Das neue Lächeln von Philips ist Sylvie van der Vaart.

Die beliebte Niederländerin wird für die Philips Sonicare-Schallzahnbürsten Sonicare AirFloss und Philips ZOOM aktiv. „Sylvie van der Vaart ist nicht nur wunderschön, sondern auch erfolgreich, stark und selbstbewusst“, begründet Erik Kruijer, Senior Marketing Manager Philips Oral Healthcare, die Entscheidung.

Für Philips gehören die Themen Zahnpflege, Plaque-Biofilm-Management und Zahnaufhellung unmittelbar zusammen. „Wer gesunde und gepflegte Zähne hat, entwickelt häufig den Wunsch nach helleren Zähnen. Und natürlich sollen helle Zähne lange bewahrt werden - hier gehen Prophylaxe und Zahnaufhellung Hand in Hand“, so Erik Kruijer. Die Lichtwirkung der Philips ZOOM WhiteSpeed LED-Lampe ist bereits mehrfach dokumentiert. In einer aktuellen Studie mit 500 Teilnehmern zeigten sich eine



96-prozentige Patientenzufriedenheit und um 40 Prozent bessere Aufhellungsergebnisse als bei einem Verfahren ohne Lichtwirkung.* Am Ausstellungsstand können sich Besucher davon überzeugen und Zahnarztpraxen können sich auch gleich für eine kostenlose Philips ZOOM Schulung** in der Praxis anmelden. ◀

*Studienergebnisse auf Anfrage bei Philips erhältlich.

**Die Gratis-Schulung kann von jeder Praxis nur einmal in Anspruch genommen werden.

Philips GmbH
Lübeckertordamm 5, 20099 Hamburg
Tel.: 040 28991509
www.philipsoralhealthcare.com
www.sonicare.de/dp
Stand: A14



Hilfe für Zahnsparträger

Ultraschallzahnbürste Emmi-dent Professional reinigt auch unter Zahnspargliedern dank neuem Bürstenaufsatz.



n Saubere, weiße Zähne, ohne Fehlstellungen, gesundes Zahnfleisch: Das Resultat ist ein strahlendes Lächeln! Die Ultraschallzahnbürste „Emmi-dent Professional“ reinigt effektiv auch unter den Spangengliedern, wie eine soeben abgeschlossene Studie der Universität Lüttich bestätigt.

Die Ultraschallzahnbürste „Emmi-dent Professional“ reinigt durch echte Ultraschallschwingungen nicht nur die Zähne, sondern auch Zahnzwischenräume, Fissuren und Zahnfleischtaschen. Maximal 96 Millionen Luftschwingungen pro Minute, mit sehr geringer Leistung von 0,2 Watt, sehr hoher Frequenz und ganz ohne zu bürsten! Kein Schrubben, kein zu starker Druck - der Bürstenkopf wird nur locker an die Zähne gehalten!

Die Ultraschall-Zahncreme von Emmi Ultrasonic GmbH bildet durch die Ultraschallschwingungen Millionen von

Mikrobläschen. Durch Implosion nehmen sie schädliche Beläge wie Plaque, Zahnstein, Verunreinigungen mit. Entzündungen werden schnell geheilt, zurück bleiben gesunde Zähne und schön durchblutetes Zahnfleisch. ◀

Studienergebnisse können bei emmi ultrasonic angefordert werden.

Emmi Ultrasonic GmbH
Gerauer Straße 34, 64546 Mörfelden-Walldorf
Tel.: 06105 406700
www.emmi-dent.de
Stand: A17

Studien belegen Wirksamkeit

Im Vergleich zu anderen Methoden der Prophylaxe erweist sich die Behandlung mit Air-Flow Perio als sicher, wirksam und dauerhaft.

n Viele Krankheiten an Zähnen und Zahnfleisch lassen sich durch eine regelmäßige zahnmedizinische Prophylaxe verhindern oder zumindest reduzieren.

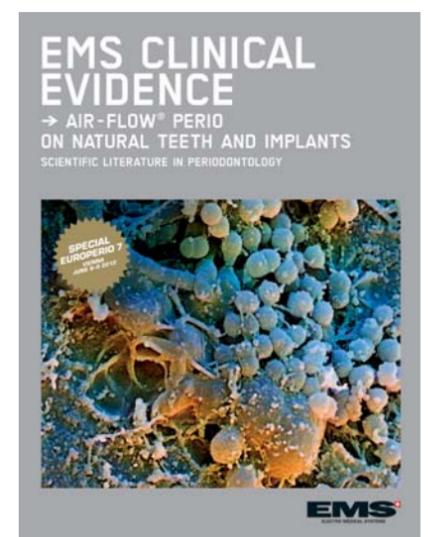
Moderne Air-Polishing-Geräte (Air-Flow*) haben sich inzwischen als wirksame Methode etabliert. Auch für die Erhaltungstherapie spielen sie in Verbindung mit spezifischen abrasivarmen Pulvern zur subgingivalen Anwendung eine immer bedeutsamere Rolle.

Das Air-Polishing mit dem Air-Flow Perio des Dentalunternehmens EMS Electro Medical Systems S.A. wurde mittlerweile in verschiedenen klinischen Studien getestet.

Außerdem zeigen sie, dass sich der Indikationsbereich für die Anwendung von Air-Polishing-Geräten durch die Entwicklung neuer Pulver auf Glycinbasis erweitert hat. Demnach ist die EMS-Methode Air-Flow Perio auch für die subgingivale Biofilm-Entfernung im Rahmen einer parodontalen Erhaltungstherapie und für die Reinigung von Implantaten geeignet.

Bei der Entfernung von subgingivalem Belag an Zahnzwischenräumen mit bis zu 5 mm Sondierungstiefe stellte sich das Air-Polishing mit Glycinpulver gegenüber der Behandlung mit Handinstrumenten als das wirksamere Verfahren heraus. Auch für die Reinigung von bukkalen und lingualen Stellen sei es besser geeignet.

Die Studien belegen, dass das subgingivale Air-Polishing nicht nur zeitsparender ist, sondern auch sicherer und angenehmer für den Patienten. Darüber hinaus erwies sich die Anwendung bei moderaten bis tiefen Zahn-



fleischtaschen als effektiver im Vergleich zur herkömmlichen Zahnsteinentfernung und Wurzelglättung (SRP). Bei der nichtchirurgischen Behandlung von Periimplantitis mit Pulverstrahlgerät oder mechanischem Debridement wurde das Air-Polishing mit signifikant höheren Reduktionen bei Blutung auf Sondierung assoziiert.

Weitere Studien machten deutlich, dass Pulver auf Glycinbasis wirken, ohne die Titanoberflächen zu verändern. Im direkten Vergleich mit Natriumbicarbonat und bioaktivem Glas sind sie nachweislich die schonendsten mit den geringsten Abriebwerten. ◀

*Air-Flow ist eine Marke von E.M.S. Electro Medical Systems S.A., Schweiz.

EMS Electro Medical Systems GmbH
Schatzbogen 86, 81829 München
Tel.: 089 427161-0
E-Mail: info@ems-ch.de
www.ems-dent.com
Stand: C10

Mehr Engagement für bessere Basisversorgung

n Der Deutsche Arbeitskreis für Zahnheilkunde (DAZ) e.V. wurde und wird nicht müde, darauf hinzuweisen, dass die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) für ihre Versicherten zahnmedizinische Sachleistungen von ausreichender Qualität zur Verfügung stellen muss – mit einer akzeptablen Honorierung für die Zahnärzte.

Bereits 1996 haben Gesetz- und Verordnungsgeber mit einer Mehrkostenregelung für die Füllungstherapie und ab 2005 mit einem Prothetik-Festzuschuss-System neue Regelungen geschaffen, nach denen Vertrags- und Privatleistungen miteinander kombiniert werden können. Beim Zahnersatz wurden die Kassen-Festzuschüsse an einem sehr

eingeschränkten Versorgungsrahmen orientiert; zudem wurden im Rahmen der Novellierung der Kassen-Gebührenordnung BEMA verschiedene Leistungsausgrenzungen vorgenommen. An all diesen Neuregelungen waren die Krankenkassen ebenso wie die Zahnärzte beteiligt. Die Zunahme der privat zuzahlenden Anteile von Zahnbehandlungen war mit solchen Regelungen vorprogrammiert und die gleichzeitige Einsparung von GKV-Mitteln im Bereich der zahnmedizinischen Versorgung war Ziel der Politik und den Krankenkassen sehr willkommen.

In Deutschland gibt es – ganz im Gegensatz zu vergleichbaren Ländern – noch eine recht umfangreiche solidarisch fi-

nanzierte Basisversorgung. Allerdings scheinen die Kassen selbst von deren Qualität nicht sehr überzeugt zu sein, da sie für die Qualität dieser Leistungen nicht nur nicht werben, sondern sogar Sonderverträge abschließen für die Eröffnung von Zuzahlungsmöglichkeiten ihrer Versicherten.

Die gestiegenen Eigenanteile sind überwiegend Ausdruck davon, dass Patienten nach modernen Versorgungsmöglichkeiten suchen, die mehr Ästhetik und Komfort versprechen, als ihnen die GKV zur Verfügung stellt. Wenn die GKV einen gestaltenden Einfluss in der zahnmedizinischen Versorgung ausüben will, ist nicht die Einmischung in die Preise der vom Patienten zusätzlich

gewünschten Privatleistungen das Mittel der Wahl, sondern das Eintreten für den Erhalt und die Fortentwicklung einer medizinisch begründeten, modernen Möglichkeiten entsprechenden, qualitätsgesicherten Basisversorgung. Dazu gehören auch transparente Entscheidungswege beim Ein- und Ausschluss von Leistungen. Der DAZ fordert eine inhaltliche Auseinandersetzung über die Angemessenheit und den Indikationsrahmen von Behandlungen, eine kritische Betrachtung des Gesundheitsnutzens der verschiedenen Versorgungsmöglichkeiten. Dass manche Rechnung zu kritisieren ist, trifft zwar zu, ist aber – versorgungspolitisch be-



trachtet – das weitaus kleinere Problem und geht die Krankenkassen nicht direkt etwas an. Wenn mehr Kontrolle im

„Markt“ gewünscht wird, dann kann die sinnvollerweise nur über mehr Aufklärung, Beratung und Begutachtung erfolgen, weil es um Versorgungsfragen gehen muss. Hier wartet auf die Krankenkassen ein durchaus anspruchsvolleres Arbeitsfeld als das Kontrollieren von Rechnungen, aber auch auf die zahnärztlichen Körperschaften und die Politik. ◀◀

Quelle: Deutscher Arbeitskreis für Zahnheilkunde (DAZ) e.V.
www.daz-web.de

Komposit-Veneers in einer Sitzung

Minimalinvasive Restauration von Front- und Seitenzähnen möglich.



n Bei edelweiss dentistry erfahren Zahnärzte, wie sie ihre Patienten mit industriell vorgefertigten Veneers in einer Sitzung versorgen.

Auf dem Stand wird das „Direct Veneer & Composite System“ vorgeführt, das eine hochqualitative und zugleich kostengünstige Lösung für die minimalinvasive Restauration von Front- und Seitenzähnen ermöglicht. Die Praxis braucht keine extra Geräte anzuschaffen, das zahnärztliche Vorgehen besteht nur aus wenigen Schritten. Im Kit, über das die Standmannschaft ausführlich informiert, sind mehrere Schmelzschalengrößen sowie das Anwendungszubehör enthalten. Der Zahnarzt braucht die transluzenten „Direct Veneers“ nur noch an den Rändern individuell anzupassen und auf der Innen-

seite mit dem System-Komposit zu charakterisieren. Fazial zeichnen sich die Schalen dank einzigartiger Laservergütung durch eine anorganische keramikähnliche Oberflächenversiegelung aus.

Die neuesten Herstellungstechnologien sorgen außerdem für eine homogen kondensierte Füllerdichte. Das Resultat: Die „Veneer“-Restaurationen sind dauerhaft hochglänzend, verfärbungssicher und plaqueresistent. Die anatomische Form und Schichtstärkengestaltung der Schmelzschalen, kombiniert mit dem natürlichen Komposit-Farbsystem nach Professor Dr. Didier Dietschi, führt zu einer erfolgreichen

Restauration in Bio-Ästhetik und Funktion. Am Messestand von edelweiss dentistry ist in einem Film das zahnärztliche Vorgehen zu sehen. Einen Bildband („Indication Guide“) mit vielen Patientenfällen kann man kostenlos mitnehmen, ebenso die DVD „Step by Step“ sowie Fachbeiträge.

Die Stand-Experten zeigen den Besuchern der infotage dental-fachhandel „Direct Veneer“-Beispiele auf Modellen und diskutieren mit ihnen alle Fragen. Sie weisen auch auf Workshops im Oktober und November 2012 hin. Diese werden zusammen mit dem Fachhandelsunternehmen Pluradent veranstaltet. edelweiss dentistry hält außerdem Messeangebote bereit, zum Beispiel eine zusätzliche sechsteilige „Veneer“-Garnitur kostenlos pro Starter-Kit. ◀◀

edelweiss dentistry products GmbH

Ruckburg/Allgäustr. 5
6912 Hörbranz (Vorarlberg), Österreich
Tel.: +43 5573 83598-0
E-Mail: office@edelweissdentistry.com
www.edelweiss-dentistry.com

Stand: F27

Fluoridaktiver Fissurenversiegler

Versiegelung ohne Etch- & Rinse-Technik.



n Auf der Basis sinnvoller Behandlungskonzepte wie „Minimally Invasive Cosmetic Dentistry“ und neuester Fortschritte in der Adhäsivtechnik hat SHOFU ein einfacheres und schonenderes Versiegelungssystem entwickelt, das ganz ohne die auf Phosphorsäureätzung basierende Etch- & Rinse-Technik auskommt und dabei aber mit 19,5 MPa vergleichbare oder bessere Scherverbundfestigkeiten liefert. Die patentierten SPRG-Füllerpartikel fördern zudem nachweislich den Remineralisationsprozess. BeautiSealant ist ein leicht applizierbarer Versiegler mit optimaler, geschmeidiger, blasenfreier Konsistenz. Für eine exakte Applikation – ohne Überfüllung – empfiehlt der Hersteller die speziell entwickelte tropffreie Spritze und die feine 27-Gauge-Kanüle (ø 0,4 mm).

- Dentinähnliche Röntgenopazität: 0,92 mm Al
- Einzigartige kariostatische Wirkung der SPRG-Füller
- Hohe Scherverbundfestigkeit ohne Phosphorsäureätzung und Spülung
- Applikation in vier einfachen Schritten, Gesamtdauer etwa 30 Sekunden

Gerne möchten wir Sie einladen, sich auf unserem Stand ausführlich über unsere neuen und bewährten Produkte zu informieren.

Profitieren Sie von unseren Sonderaktionen! ◀◀

SHOFU DENTAL GmbH

Am Brüll 17
40878 Ratingen
Tel.: 02102 8664-0
E-Mail: info@shofu.de
www.shofu.de
Stand: C70

Neue Gingiva-Retraktionspaste

Access Edge von Centrix – eine auf Tonerde basierende Gingiva-Retraktionspaste in portionsdosierten Tips.

n Das Zahnfleisch wird verdrängt und zieht sich zurück. Access Edge wirkt auf mechanische und chemische Weise. Das Material wird subgingival und um die Präparationsgrenze herum injiziert und verbleibt dort für wenige Minuten. Zur Unterstützung der Retraktion kann ein Centrix GingiCap™ eingesetzt werden, um so den Kompressionsdruck zu erhöhen. Die adstringierende und hämostatische Eigenschaft erreicht Centrix durch die



Verwendung von Aluminiumchlorid und Kaolin. Diese Kombination kontrolliert Blutungen und das Aussickern von Flüssigkeiten. Die hydrophile Wirkung der Tonerde absorbiert die Nässe. Nach der Einwirkzeit wird die Paste ausgespült und bei gleichzeitiger Absaugung wieder entfernt. Access Edge hinterlässt einen sauberen, offenen Sulkus. Im An-

schluss kann dünnfließendes Abdruckmaterial, z.B. Access Gold, mit Hilfe von Centrix-Spritzen eingebracht werden, um die subgingivalen Details besser darzustellen. ◀◀

Centrix, Inc.

Schlehdornweg 11a, 50858 Köln
Tel.: 0800 2368749
E-Mail: koeln@centrixdental.com
www.centrixdental.de
Stand: G66

ANZEIGE

www.dentalzeitung.com

Schnelle Aushärtung, stabiler Halt, sichere Anwendung

Kanitemp Select setzt neue Maßstäbe bei der Anfertigung von temporären Kronen und Brücken.

Die extrem hohe Biegefestigkeit und die exzellenten physikalischen Eigenschaften des methacrylatfreien K&B-Materials ermöglichen die Herstellung äußerst bruchfester Provisorien. Kanitemp Select wird automatisch angemischt und materialsparend direkt appliziert.

Das spezielle Snap-Set-Abbindeverhalten des hochwertigen Bis-Acryl-Composites ermöglicht eine lange plastische Verarbeitungsphase, während der das Provisorium leicht aus dem Mund entfernt werden kann. Durch die gewebefreundliche, niedrige



rigere Polymerisationstemperatur wird eine Belastung der Pulpa vermieden.

Kanitemp Select garantiert eine ausgezeichnete Passgenauigkeit der gefertigten Provisorien mit exaktem Randschluss. Daher ist Kanitemp Select hervorragend zur Herstellung von Langzeitprovisorien geeignet. Dank der einfach entfernbaren, äußerst geringen Inhibitionsschicht wird der Zeitbedarf für die Ausarbeitung der Provisorien minimiert.

Die mit Kanitemp Select angefertigten Provisorien sind einfach polierbar

und besitzen dank der sehr guten Abstrahlbeständigkeit einen lang anhaltenden Glanz. Aufgrund der hohen Fluoreszenz bietet Kanitemp Select eine natürliche Ästhetik bei allen Lichtverhältnissen. ◀

Kaniedenta GmbH & Co. KG

Dentalmedizinische Erzeugnisse
Zum Haberland 36, 32051 Herford
Tel.: 05221 34550
E-Mail: info@kaniedenta.de
www.kaniedenta.de

Stand: E72

EE-Bond

Spezial-Adhäsiv-System für die selektive Schmelzätzung.



EE-Bond ist ein spezielles Adhäsivsystem für die selektive Schmelzätzung, das gleichzeitig die Vorteile eines Total-Etch- und eines Self-Etch-Systems in sich vereint. So bietet EE-Bond herausragende Haftkraft und einen optimalen Randschluss bei gleichzeitiger Technikunempfindlichkeit gegenüber Anwendungsfehlern und einer daraus resultierenden Reduzierung der postoperativen Sensitivitäten.

Die Gefahr von Mikroleakage wird somit minimiert. Einen zusätzlichen Vorteil stellt die konstante Flouridabgabe dar. Das neue Adhäsivsystem beinhaltet ein eigens entwickeltes Ätzgel, welches durch die extra feinen Nadeln exakt - und aufgrund der Farbgebung gut sichtbar - dosiert werden kann sowie dank seiner hohen Viskosität genau an den applizierten Stellen haftet. Nichtsdestotrotz lässt es sich anschließend leicht abspülen.

Die außergewöhnliche Haftkraft basiert auf einem technologisch einzigartigen Monomer. Ein selbstverstärkendes Monomer, das Mehrfachbindungen eingeht, bildet bereits vor der Lichthärtung Bindungen zum Apatit der Zahnoberfläche und den Kalziumionen der Zahnhartsubstanz. Diese Reaktion baut bereits vor der Lufttrocknung

eine gleichmäßige, gelartige Bondingschicht auf, sodass keine Stellen der Kavitätenoberfläche vom Bonding unbenetzt bleiben (sog. „Dry Spots“). Nach der Lichthärtung bilden sich weitere chemische Bindungen, die eine widerstandsfähige und reißfeste Adhäsivschicht erzeugen, ein „3-dimensionales Netzwerk“ entsteht.

EE-Bond wird in Deutschland von der Kaniedenta GmbH & Co. KG (Herford) vertrieben. ◀

Tokuyama Dental Deutschland GmbH

Siemensstr. 46, 48341 Altenberge
Tel.: 02505 9385-13
E-Mail: info@tokuyama-dental.de
www.tokuyama-dental.de

Stand: D40

Das Beste vom Besten

Augenoptikunternehmen Bajohr OPTECmed mit dem Spezialbereich der Anpassung von Zeiss-Lupenbrillen wächst seit Jahren erfolgreich.



Bajohr ist bundesweiter Marktführer, wenn es um vergrößernde Optiksysteme in der Zahnmedizin und Chirurgie geht. 20-jährige Erfahrung, hohe Beratungskompetenz durch Optikexperten sowie Praxis- und Klinik-Know-how machen Bajohr dabei zum maßgeblichen Spezialisten auf diesem Gebiet in Deutschland.

Als einziger Augenoptiker bundesweit ist Bajohr OPTECmed von Carl Zeiss Meditec als Fachhändler autorisiert diese Lupensysteme anzupassen. In einem dafür eigens eingerichteten Studio der Unternehmenszentrale besteht zum Beispiel für Zahnärzte die Möglichkeit, an modernen Untersuchungseinheiten Lupenbrillen, Lichtsysteme und Mikroskope unter Praxisbedingungen zu testen.

Da jede Lupenbrille für sich ein hochspezialisiertes Arbeitsgerät darstellt, wird sie individuell an die jeweiligen Sehgewohnheiten des Trägers angepasst. Dazu gehören die Bestimmung der optimalen Vergrößerung, das Ausmessen der benötigten Brillen-Korrektur und die Messung des individuellen Arbeitsabstandes.

Das Einrichten der Lupenbrille auf spezielle Sehanforderungen wird unter Berücksichtigung einer ermüdungsfreien Kopf- und Körperhaltung vorgenommen. Das Programm der

Zeiss Lupenbrillen wird immer umfangreicher und bietet für alle Anwendungen eine individuelle Lösung. Die Zeiss Optiken in den Lupenbrillen sind Weltklasse, das garantiert beste Verträglichkeit und höchste Abbildungsgüte.

Die qualifizierten Mitarbeiter der großen Außendienstflotte sind für Bajohr OPTECmed in allen Gebieten Deutschlands sowie in der Schweiz aktiv. Täglich werden Ärzte und Kliniken besucht und vor Ort kompetent beraten.

Das Team von Inhaber Christoph Bajohr präsentiert regelmäßig die Neuheiten auf Messen, Fortbildungen und Workshops. Das Produktprogramm der Lupenbrillen und LED-Lichtsysteme wird in Zusammenarbeit mit Zeiss permanent erweitert.

Als Willkommensgeschenk erhalten alle Besucher des Bajohr-Messestandes auf der id süd in München eine neue Arbeitsschutzbrille. ◀

BAJOHR OPTECmed

Hansestraße 6
37574 Einbeck
Tel.: 05561 319999-0
E-Mail: info@lupenbrille.de
www.lupenbrille.de

Stand: D32

Stressfreier Stumpfaufbau

Dualhärtendes Zweikomponenten-Stumpfaufbaumaterial in einer Automix-Spritze.



CLEARFIL™ DC CORE PLUS wurde speziell für hochqualitative und dauerhafte Restaurationen entwickelt. Das leistungsstarke Stumpfaufbaumaterial wird Sie durch die einfache Handhabung und die optimale Verarbeitungszeit überzeugen.

CLEARFIL™ DC CORE PLUS ist ein dualhärtendes Zweikomponenten Stumpfaufbaumaterial in einer Automix-Spritze. Die selbsthärtende Eigen-

schaft dieses neuen Stumpfaufbaumaterials bietet die perfekte Lösung für schwer zugängliche Regionen im Wurzelkanal, welche nur bedingt mit Licht gehärtet werden können. Für alle anderen Bereiche können Sie die Aushärtung durch Licht beschleunigen.

Durch die vereinfachte Anwendung und der optimalen Viskosität ist CLEARFIL™ DC CORE PLUS bestens für den stressfreien Aufbau geeignet. Dank der optimalen Verarbeitungszeit von 3 Minuten können alle Schritte - vom Einbringen in den Wurzelkanal bis zum Stumpfaufbau - praktischerweise mit nur einer Mischkanüle durchgeführt werden.

Die perfekte Ergänzung bietet Ihnen das Adhäsiv CLEARFIL™ S³ BOND PLUS. Mit seiner effektiven, selbsttätigen Technologie für einen zuver-

lässigen Halt an Dentin werden zusammen mit CLEARFIL™ DC CORE PLUS exzellente klinische Ergebnisse ermöglicht.

Kuraray bietet Ihnen das komplette System aus einer Hand. Während der Einführungsphase erhalten Sie das Promopackage - Stumpfaufbaumaterial (CLEARFIL™ DC CORE PLUS), Adhäsiv (CLEARFIL™ S³ BOND PLUS), Wurzelstifte (PANAVIA™ POST) und Stumpfaufbauhilfe (CORE FORMS) - für nur 199,- € (UVP). Solange der Vorrat reicht. ◀

Kuraray Europe GmbH

BU Medical Products
Philipp-Reis-Straße 4
65795 Hattersheim
Tel.: 069 30535835
www.kuraray-dental.eu

Stand: G32

Fotokunst im Wartezimmer – ein entscheidendes Accessoire



Die Zeiten, in denen Praxiseinrichtungen funktional und praktisch sein mussten, sind längst vorbei. Heute finden sich edle Designlösungen in vielen Zahnarztpraxen – von einer geschwungenen Empfangstheke über individuelle Dentalzeilen bis hin zu Armaturen und Sensoren, die wie echte Stilelemente wirken.

Diese Individualität im Interieur und den technischen Elementen endet aber meist im vorgegebenen Rahmen der verantwortlichen Architekten, Innenausbauer oder Dental Depots – entscheidende Accessoires fehlen im Gesamtkonzept. Dabei sind es genau diese, die einem Raum den letzten

Schliff und damit dem gesamten Design das bekannte i-Tüpfelchen verleihen.

Weg vom Mainstream, hin zum Besonderen

Antiquitäten und andere, steuerlich absetzbare Kunstgegenstände, spiegeln nur selten den modernen Touch neuer Praxisästhetik wider. Im Aufwind dagegen ist die Fotokunst. Besonders Galerien für Fotokunst erfreuen sich großer Beliebtheit: New York bei Nacht, ein Leuchtturm inmitten eines Sturms oder das Bild eines auslaufenden Stegs. Alles bekannte Motive, mit denen immer mehr Menschen ihre privaten Räume schmücken. Nur, welches Zahnarztteam will immer wieder hören, dass der Patient dasselbe Bild bei sich zu Hause hat? Denn wer Zeit und Geld in neue, top-moderne und harmonische Praxisräume investiert, will meist nicht beim Wanderschmuck auf „Massenware“ zurückgreifen. Die Galeristin der Online-Galerie „gllry.com“ bietet keine Massenprodukte an, sondern wählt aus den Werken internationaler Topfotografen einige wenige aus und bietet diese in limitierter Auflage in unterschiedlichsten Preissegmenten zum Kauf. Themen wie Architektur, Natur, Landschaft, Beauty, Afrika und Japan werden unverwechselbar und ausdrucksstark anhand einer Fotografie transportiert. Die Bilder unterscheiden sich nicht nur in ihrer Exklusivität, sondern auch in der Optik von typischer Massenware. Sie verlangen nach keiner komplexen Interpretation, sondern vermitteln Emotionen – klar und pur. „Wir brauchen mehr Emotionen, mehr Spaß und Farbe in unserem Leben, einfach Liebe auf den ersten

Blick. Das muss ein Bild bewirken können, dann ist es eine gelungene Komposition, und nach diesen Kriterien wähle ich die angebotenen Werke aus“, beschreibt die erfahrene Galeristin Kristina Kömpel-Schütz ihre Passion.

Praxis als Gesamtkunstwerk

Da diese Bilder nicht an die im Internet vorgeschlagenen Größen gebunden sind – Fotos können auf Aludibondplatte kaschieren, mit Acrylglas veredelt oder gerahmt werden – sind verschiedenste Variationen möglich, passend zu dem realisierten Praxisdesign. Denn gut gewählte Fotokunst kann das Image jeder Praxis positiv beeinflussen; das „gewisse Etwas“ ist immer auch ein Wettbewerbsvorteil. ◀◀

Kontakt: www.gllry.com

Innovationen zum Wohle des Patienten

Als zuverlässiger Partner des Fachhandels baut **orangedental** seit 1998 das innovative und qualitativ hochwertige Produktportfolio im Bereich Digitaler Zahnheilkunde stetig aus.

pa-on

- Parodontalstatus: schneller, standardisiert und vollständig SW-integriert

Neu!

Das erste Parameter zur vollautomatischen Befundung des Parodontalstatus

best in 3-D: orangedental verfügt über das umfassendste Produktportfolio für 3-D/Digitales Röntgen und ist seit 2007 exklusiver Partner von VA-TECH, dem weltweiten Marktführer in 3-D-Röntgen. Die unterschiedlichen Bedürfnisse der zahnmedizinischen Disziplinen, verschiedene Praxis-/Klinikgrößen sowie die Überweiserstrukturen erfordern maßgeschneiderte Geräte-konzepte.

Diesen Bedürfnissen nachzukommen und für jeden Kunden jeweils das richtige Röntgengerät anzubieten, ist die Maxime von orangedental.

best practice: Der Firmenslogan ‚premium innovations‘ wird in dieser Produktkategorie mit innovativen Spezialgeräten für Diagnostik, Thera-

pie und Prophylaxe besonders deutlich. Einmalig ist die von orangedental entwickelte Parosonde pa-on.

best vision: Optische Bildgebung sowie entspanntes, ergonomisch korrektes, minimalinvasives, indirektes Arbeiten am Patienten stehen bei diesen Produkten im Vordergrund. Unvergleichlich ist die einzige voll-digitale c-on Intraoralkamera mit automatischer Bildrotation.

best software: Die Software ist zentrales Element der Erfolgsstrategie von orangedental. Zum einen muss

die 3-D-Software zur Implantatplanung perfekt in die Leistungsprozesse zur Erstellung von Prothetik und Bohrschablonen integriert sein. Zum anderen sollten alle bildgebenden Systeme auf einer Software-Plattform vereint sein.

Mit der Bildberatungssoftware byzz können alle gängigen bildgebenden Systeme über eine Plattform angesteuert und alle Bilddaten patientenspezifisch gespeichert werden. Zudem enthält sie unterstützende Funktionen in der Patientenberatung und im Praxismarketing.

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie unseren orangedental Messestand. Einzigartige Produkte, perfekte Beratung und ein frisch gepresster Orangensaft erwarten Sie! ◀◀

orangedental GmbH & Co. KG

Aspachstraße 11
88400 Biberach an der Riß
Tel.: 07351 47499-0
E-Mail: info@orangedental.de
www.orangedental.de
Stand: C24, D22, 24

Dabei stehen erstklassiger Service und zeitnaher Support im Fokus. Einzigartig ist seit 2006 auch der 7 Tage/Woche Hotline-Support.

Das Produktportfolio von orangedental ist in 4 Bereiche gegliedert:

Hygieneschränke flach und hoch

Stahlmöbel – Qualität muss nicht teuer sein.



Schiene zum Einhängen der berührungslosen Desinfektionsmittel- und Seifenspender sowie des Becherspenders und Rollenhalters. Weiterhin können herausnehmbare Einsätze für Papierhandtücher, Einmalhandschuhe und Mundschutz oder Einlegeböden integriert werden. ◀◀

Le-IS Stahlmöbel GmbH

Friedrich-Ebert-Str. 28a
99830 Treffurt
Tel.: 036923 8397-0
E-Mail: service@le-is.de
www.le-is.de
Stand: A58

Unsere neuen Hygieneschränke überzeugen durch ihre individuelle und jederzeit veränderbare Ausstattung. Die Front besteht aus einem Alurahmen mit satiniertem Glas und lässt sich, Dank der Hochschwenktür mit stufenlosem Stopp und den Blumotion Aufsätzen, sanft und leise schließen. Im Hygieneschrank befindet sich eine

Zwei starke Typen für die perfekte Hygienekette...



Mocom Millennium B+

Der schnelle und sparsame Klasse B Sterilisator mit 17 l Kammervolumen, komplett ausgestattet inklusive USB-Stick

Verkaufspreis: 4.695,-€*

Mocom Millwashing Thermodesinfektor

Die kompakteste Lösung zur optimalen Desinfektion ihrer Instrumente bei 93 °C. Mit seiner integrierten Heißlufttrocknung ist er an Effizienz nicht zu übertreffen. komplett ausgestattet inklusive Druckeranschluß.

Verkaufspreis: 4.599,-€*



*Alle Preise zzgl. MwSt.

GERU-DENT
Kraus Dentalsysteme GmbH.

Breisacher Str. 19, 79258 Hartheim
07633 80 63 83, info@geru-dent.de



Dreifach-Prophylaxe mit Intraoralkamera

SoproCare deckt nicht nur Karies auf, sie markiert auch durch Plaque verursachte Zahnfleischentzündungen farblich und kann neue von älteren Zahnbelägen unterscheiden.

Dank ihres leistungsstarken optischen Systems zeigt sie zudem auch im Tageslicht-Modus eine einzigartige Bildqualität. Die Kamera steht für eine frühzei-

5 Kameramodi:



tige und minimalinvasive Karies- und PAR-Diagnostik sowie eine überzeugende Patienten-Aufklärung und -Motivation.

Aufgrund ihrer spezifischen Wellenlänge zwischen 440 und 680 nm und der neuesten photonischen Technologie stellt die SoproCare im Perio-Modus erstmals Zahnbelag, Zahnstein und Zahnfleischentzündungen in einer chromatischen Aufnahme dar. Das Resultat: Zahnfleischentzündungen werden differenziert von violettrosa- bis magentafarben angezeigt. Gleichzeitig wird neu gebildete Plaque durch eine weiße Körnung, Zahnstein in dunklem Orange und mineralisierte Plaque in hellem Gelb-Orange dargestellt.

Ob ausgeprägte Kavität oder ein lokalisierter Zahnschmelz-Abbau: Im Karies-Modus (450 nm) werden Läsionen anhand der roten Signalfarbe schnell identifizierbar, während gesunde Zahnschmelz-Substanz gut unterscheidbar in Schwarz-Weiß dargestellt wird.

Die Makro-Vision ermöglicht im Tageslicht-Modus eine hundertfache Vergrößerung und zeigt Details, die für das bloße Auge oder auf dem Röntgenbild nicht erkennbar sind. So können auch Mikroläsionen kontrolliert werden. Dank des speziellen Laser-Fokusings und der großen Tiefenschärfe ist

jedes Bild in Sekundenschnelle gezielt scharf (für Porträt-, Lächeln-, Intraoral- und Makro-Aufnahmen).

Ob Windows oder Mac, einfacher Video- oder digitaler USB2-Ausgang: SoproCare ist mit jeder Software kompatibel und bietet für jeden Anschluss und jede Anwendungsmöglichkeit die richtige Verbindung.

Die neue Intraoralkamera ist also nicht nur ein umfassendes Diagnose-Tool für eine kontrollierte Prophylaxe- und PAR-Therapie, sondern auch ein ideales Motivationsmittel zur Patienten-Compliance

Acteon Germany GmbH

Industriestraße 9, 40822 Mettmann

Tel.: 02104 956510

E-Mail: info@de.acteongroup.com

www.de.acteongroup.com

Stand: A10

Turbinenkupplung für Kühlmedium

Elegante Lösung für die Zuführung eines externen Kühlmediums.

Mit der neuen Turbinenkupplung 9969 richtet sich Komet gezielt an Chirurgen, die die oszillierende Arbeit am Knochen mit SonicLine-Schallspitzen perfektionieren möchten. Auf Anregung von Dr. Ivo Agabiti, dem Ideengeber der Sonosurgery Schallspitzen, wurde eine elegante Lösung für die Zuführung eines externen Kühlmediums gefunden: Die Kupplung 9969 wird direkt auf den Turbinenschlauch geschraubt. Hierfür muss nur die Überwurfmutter am Ende des Turbinenschlauchs gelöst und die auf dem Schlauch befindliche reguläre Turbinenkupplung abgezogen werden. Dann die Kupplung 9969 aufstecken, mit der Überwurfmutter im Turbinenschlauch festdrehen, das Schallhandstück aufstecken - fertig! Die Kupplung funktioniert also ohne den vorgeschalteten Kühladapter SF1979, sodass sich kein Schlauch mehr im Mundbereich befindet und eine bessere Sicht für den Behandler gewährleistet ist. Wichtig: Als Kühlflüssigkeit darf keine Kochsalzlösung verwendet werden! Soll nach Einsatz der chirurgischen Schallspitzen wieder die ursprüngliche Turbine zum Einsatz kommen, z.B. mit Diamanten im Rahmen einer Kronenstumpfpräparation, wird die Kupplung



9969 einfach wieder ausgetauscht. Sie passt auf alle 4-Loch Normanschlüsse und besitzt einen MULTIFlex®-Anschluss, sodass das Komet Schallhandstück SF11M und weitere luftbetriebene Aircalcer mit MULTIFlex®-Anschlüssen zum Einsatz kommen können. Die Kupplung ist aufbereit- und sterilisierbar. Für eine validierte maschinelle Aufbereitung bietet Komet den Spüladapter SF 1976 an.

Komet Dental

Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG

Trophagener Weg 25

32657 Lemgo

Tel.: 05261 701-700

Fax: 05261 701-289

E-Mail: info@kometdental.de

www.kometdental.de

Stand: G48

Chirurgie-Winkelstücke

Neues Winkelstück ist in einem Schritt zerlegbar und lässt sich hygienisch reinigen sowie aufbereiten.

Ganz einfach mit nur einem Dreh und ganz ohne Werkzeug zerlegbar sind die neuen, 20:1 untersetzenden NSK Chirurgiewinkelstücke X-DSG20L (mit Licht) bzw. X-DSG20 (ohne Licht) aus der Ti-Max X-Serie. Reinigung und hygienische Aufbereitung der Instrumente werden damit deutlich erleichtert, da eingedrungene Blutpartikel und Knochenreste einfach unter fließendem Wasser abgewischt werden können. Dabei ist ein unbeabsichtigtes Zerlegen der Instrumente während der Behandlung ausgeschlossen, denn mit Aufstecken des Instruments auf den



Mikromotor wird ein Arretiermechanismus betätigt, der die Mechanik zum Zerlegen der Instrumente blockiert. Die neuen, zerlegbaren Chirurgiewinkelstücke sind ausgelegt für Drehmomente bis zu 80 Ncm. Sie sind damit für die Verwendung in Kombination mit der neuen NSK Chirurgieeinheit Surgic Pro sowie mit jeder anderen verfügbaren Chirurgieeinheit bestens geeignet. Sowohl interne als auch externe Kühlung sind möglich.

In Verbindung mit dem original NSK Doppeldichtungssystem, welches den Eintritt von Blut und sonstigen Partikeln in den Instrumentenkopf wirk-

sam verhindert, ist eine hohe Lebensdauer der Instrumente gewährleistet. Wie alle Instrumente aus der NSK Ti-Max X-Serie sind auch diese Instrumente aus Titan gefertigt und mit der DURACOAT-Beschichtung versehen. Sie stehen damit für höchste Stabilität und Langlebigkeit sowie geringes Gewicht und anwenderfreundliche Handhabung.

NSK Europe GmbH

Elly-Beinhorn-Straße 8

65760 Eschborn

Tel.: 06196 77606-0

E-Mail: info@nsk-europe.de

www.nsk-europe.de

Stand: D66

Sicher investieren

Euro- und Bankenkrise sorgen weltweit für Verunsicherung. In diesen Zeiten stellt sich die Frage, wie es um die Werthaltigkeit Ihres Vermögens steht und wie sich das hart erarbeitete Geld am sichersten anlegen lässt.

Wäre es nicht sinnvoll, in das eigene Unternehmen zu investieren? In die eigene Praxis oder das eigene Labor? Fragen an Michael Hage, Leiter Financial Services Deutschland bei Henry Schein.

Warum ist es sinnvoll, gerade jetzt in die eigene Praxis zu investieren?

Aktuell ist es sehr schwierig, die Wertentwicklung von Wertpapieren, Edelmetallen oder auch Immobilien vorherzusagen, sodass sich eine Investition in die eigene Praxis nahezu aufdrängt, denn hier kennen Sie Ihr Team,



Ihre Patienten und Ihre Wettbewerber. Sie investieren in die eigene Existenz in einer krisensicheren Branche und können die Ertragskraft am besten einschätzen

und sogar aktiv gestalten. Durch wirtschaftlich sinnvolle Anschaffungen steigern Sie den Wert Ihrer Arbeit und Ihrer Praxis. Zudem schaffen Sie einen Mehrwert für Ihre Patienten, sichern Ihre eigene Zukunft und die Ihres Teams.

Was bieten Sie Ihren Kunden an?

Wir möchten für den Kunden bestmögliche Liquidität und Steuervorteile kombinieren. Daher beraten wir jeden Kunden individuell und prüfen seinen Bedarf gemeinsam mit seinem Steuerberater. Aktuell bieten wir das

Steuerspar-Leasing XXL an, bei dem der Kunde bis zu 40% der Investitionssumme noch im Jahr der Anschaffung geltend machen kann.

Worin bestehen die Vorteile einer Finanzierung mit Henry Schein?

Wir kennen die Bedürfnisse unserer Kunden sehr gut und arbeiten mit starken Partnern zusammen, die sich in der Dentalbranche bestens auskennen. Gemeinsam entwickeln wir Konzepte, um die Investition so angenehm wie möglich zu gestalten, sodass der Kunde bei uns alles aus einer Hand erhält und sich auf sein Kerngeschäft konzentrieren kann.

Was ist Ihr Tipp für Ihre Kunden?

Es ist ganz wichtig, nicht nur nach dem günstigsten Zins zu schauen, sondern steueroptimiert zu investieren. Sprechen Sie unbedingt mit Ihrem Steuerberater und lassen Sie sich gern persönlich von unseren Finanzexperten beraten. Wir freuen uns auf Sie am Stand E40.

Henry Schein Dental Deutschland GmbH

Praxis: 0800 1400044 (gebührenfrei!)

Labor: 0800 1500055 (gebührenfrei!)

www.henryschein-dental.de

Stand: E40



Sicher in die Zukunft

Der HYDRIM M2 von SciCan



Wirksame Thermodesinfektion mit Glaseinsatz für noch mehr Sicherheit durch optische Kontrolle. Zudem: Serienmäßige Aktivlufttrocknung und integriertes Fach zur platzsparenden Unterbringung der Reinigungslösung. Optimal für jede Praxis. Auch Ihre.

Weitere Informationen: www.scican.com

Your Infection Control Specialist™

SciCanDental

A Sanavis Group Company

Statement: „Endodontie – nur Mut!“



n War es nicht erst gestern, dass wir alle zur letzten IDS in Köln waren? Und schon steht dieses Großereignis wieder in den Startlöchern. Lohnt sich da der Besuch der lokalen Fachmessen des Dentalhandels überhaupt noch? Sollte ich nicht besser entspannt zu Hause die noch verblei-

bende Zeit aussitzen bis zum erneuten Start der größten Dental-Schau auf diesem Planeten? Für mich ist jede IDS ein Muss, aber ich bin auch ein Fan der Fachdental-Herbstmessen. Gewissermaßen vor der eigenen Haustür bieten diese Messen auf kompakter Fläche einen repräsentativen Überblick aktueller Zahnmedizin. Keine lange Anreise und überbelegten Hotelzimmer, keine überfüllten Gänge voller Menschenmassen und babylonischer Sprachvielfalt. Vielmehr kann man sich in Ruhe den endodontischen Schwerpunkten widmen. Und so effizient überprüfen, ob die Wurzelkanalbehandlung wirklich den schon seit längerem prognostizierten Aufschwung genommen hat.

Aber wo sinnvollerweise beginnen? Zum Beispiel mit einem Blick auf die beiden reziproken Systeme Maillefer Wave One und VDW Reciproc. Zum Zeitpunkt ihres

Erscheinens vom endodontischen Establishments kritisch beäugt oder auch mit leidig belächelt haben sich die Systeme mittlerweile nicht nur etabliert, sondern sogar zu ausgesprochenen Erfolgsmodellen entwickelt. Nicht durch die sicherlich griffigen Werbeslogans der Hersteller, sondern vielmehr infolge Mund-zu-Mund-Propaganda zufriedener Kollegen. Grund genug für all diejenigen, die bislang sich noch nicht mit dieser neuen Technik befasst haben, einmal an den betreffenden Messeständen vorbeizuschauen.

Aber auch die konventionellen vollrotierenden Nickel-Titan-Systeme erfahren eine stetige Weiterentwicklung, da kann es nicht schaden, mit offenen Augen durch die Messegänge zu gehen. Und zum Beispiel einen Blick zu werfen auf das HyFlex CM-System der Firma Coltène. Es verwendet eine speziell wärmebehandelte

Legierung, welche das formstabile Vorbiegen der Instrumente erlaubt. Und bei der Firma Komet steht sogar ein brandneues NiTi-System in den Startlöchern. Dann wäre da das Thema „Digitale Volumetomografie“. Die Bildqualität einiger Modelle lässt mittlerweile nicht nur in der Implantologie, sondern auch in der Endodontie einen nützlichen Einsatz zu. Mehr und mehr erschließen die Hersteller den Markt mit Kombigeräten, die ein digitales OPG mit einem DVT vereinen. Das Ganze nicht nur platzsparend, sondern zu einem Preis, der den Einsatz in der Zahnarztpraxis auch wirtschaftlich vertretbar erscheinen lässt. Es gilt jedoch genau abzuwägen, ob das jeweilige Gerät auch wirklich im Praxisalltag die in Demoaufnahmen gezeigte Qualität reproduzieren kann. Gerade hier kann ein Rundgang auf der Messe im Sinne einer vergleichenden Umschau von großem Nutzen sein. Als Referenz und Standort-

bestimmung zum Qualitätsvergleich empfehle ich, sich am Morita-Stand Aufnahmen anzuschauen, die mit einem Aquitomo-Gerät in hoher Auflösung erstellt wurden. Während die DVT-Geräte sich gerade erst anschicken, einen Platz in der Zahnmedizin zu besetzen, kann eine andere Gerätegruppe bereits anerkennend verbuchen, sich in der Zahnmedizin etabliert zu haben: Der Nutzen der Dentalmikroskope wird mittlerweile nicht mehr bestritten, selbst wenn dem einen oder anderen Kollegen die Integration in die eigene Praxis zunächst schwierig umsetzbar erscheint. Wer aber einen Blick riskiert durch die Okulare eines der Geräte, der erliegt auf den ersten Blick der Faszination der Vergrößerung. Daher mein Rat, nicht nur die Dentalmikroskopie, vielmehr die gesamte „neue“ Endodontie betreffend:

Wagen Sie es! Nur Mut! ◀◀

Alles außer kompliziert

Das neue Feilensystem F360 ist genauso übersichtlich wie sicher.



xis erhält die Single-use-Instrumente steril verpackt. Das reduziert die Frakturgefahr durch zyklische Ermüdung, Kreuzkontaminationen sind ausgeschlossen und die Aufbereitung sowie die Dokumentation der Einsatzhäufigkeit entfallen, da die Feilen nur einmal verwendet werden.

n Mithilfe von zwei NiTi-Feilen kann ein Großteil der Wurzelkanäle einfach und effizient auf voller Arbeitslänge aufbereitet werden. Dank des schlanken Taper 04 sind die Feilen sehr flexibel und passen sich jeder Kanalatomie optimal an. Der Einsatz erfolgt rotierend in einem der gängigen Drehmomentbegrenzten Endo-Winkelstücke oder -Motoren. Weil für alle Feilen das gleiche Drehmoment (1,8 Ncm) gilt, entfällt beim Feilenwechsel die Umstellung am Endo-Winkelstück. All dies führt zu einer signifikant kurzen Aufbereitungszeit unter Einhaltung des originären Kanalverlaufs. Die Pra-

Alle Informationen rund um F360 in der Broschüre 410839 können online (www.kometdental.de), telefonisch (05261 701-700) oder über den persönlichen Fachberater angefragt werden. ◀◀

Komet Dental

Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG

Trophagener Weg 25

32657 Lemgo

Tel.: 05261 701-700

Fax: 05261 701-289

E-Mail: info@kometdental.de

www.kometdental.de

Stand: G48

Abrechnungsempfehlungen Endodontie

Die strikte Anwendung der Kons-Richtlinie 9 hat dazu geführt, dass Wurzelkanalbehandlungen aufgrund der einschränkenden Kriterien seltener als Kassenleistung erbracht werden können.

n Werden die BEMA-Richtlinien erfüllt, gibt es einige Möglichkeiten zur Vereinbarung von Zusatzleistungen nach GOZ, die nicht unter das Zahlungsverbot fallen. Dazu gehören z.B. die elektronische Längenbestimmung oder der adhäsive Stiftaufbau. Ist die endodontische Behandlung sinnvoll, also mit guter Prognose für den Erhalt des Zahnes, entspricht sie aber nicht den strengen BEMA-Richtlinien, kann auch beim GKV-Patienten nach GOZ 2012 abgerechnet werden. Die gesonderte Berechnung von Materialkosten für nur einmal verwendbare Nickel-Titan-Instrumente ist nach GOZ ebenfalls möglich. In Zusammenarbeit mit ZAB Zahnmedizinischer Abrech-



nungs- und Beratungsservice hat VDW München die BEMA-Kriterien und Abrechnungsmöglichkeiten nach BEMA und GOZ 2012 mit einem Mustertext für die Vereinbarung einer Privatbehandlung beim GKV-Patienten sorgfältig zusammengestellt und präsentiert diese kompakt und übersichtlich auf wenigen Seiten. In tabellarischer Form werden die Möglichkeiten der Abrech-

nung als reine Kassenbehandlung, Kasse plus Zusatzleistung und Privatliquidation nebeneinander dargestellt.

Ergänzend dazu gibt es die Patienteninformations-Broschüre „Meine Zähne – mein Leben lang“. Beide Broschüren stehen als Download zur Verfügung und können kostenfrei bestellt werden. ◀◀

VDW GmbH

Bayerwaldstraße 15, 81737 München

Tel.: 089 62734-0

E-Mail: info@vbw-dental.com

www.vdw-dental.com

Neue Spüllösungen

Für entspannte Endodontie.



n Der schwedische Dentalhersteller Nordiska Dental setzt seinen Schwerpunkt weiterhin auf innovative Produkte für die Endodontie und erweitert im Herbst 2012 sein Angebot mit einer Reihe von neuen Produkten. Mit den hochwertigen Luer-Lock-Spülkanülen von CALASEPT mit zweifach seitlichen Öffnungen wird eine effektive und sichere Wurzelkanalspülung ermöglicht. Die abgerundete Spitze schützt den Apex.

Die Spülkanülen sind in zwei Größen erhältlich: \varnothing 0,4 mm und 0,28 mm. Sie sind verwendbar mit der Spüllösung CALASEPT EDTA. Eine Lösung zur Reinigung von Feilen und Instrumenten ist CALASEPT CHX. Durch die hohe Konzentration von CHX 2% reinigt sie besonders effektiv. CALASEPT EDTA ist eine EDTA-

Lösung zur Spülung des Wurzelkanals. Damit lässt sich die darin befindliche Schmier-schicht effektiv entfernen. Ein selbsthärtendes Material zur temporären Füllung ist CALASEPT TEMP. Das Material ist sofort einsatzbereit, ein Mischen ist nicht erforderlich. Es härtet schnell in der Kavität und hat eine hohe Adhäsion am Dentin. Dies ergibt, zusammen mit einer hohen Druckfestigkeit, einen zuverlässigen temporären Verschluss.

Nach wie vor erhältlich ist CALASEPT Plus. Diese gebrauchsfertige Paste in luftdichten, vorgefüllten Spritzen wird direkt mit Flexitips aufgetragen. Die außergewöhnliche Fließfähigkeit des Materials ermöglicht die Verwendung einer besonders dünnen Kanüle und damit eine besonders tiefe Applikation. CALASEPT

Plus erlaubt eine direkte, schnelle und einfache Anwendung ohne Mischen und ist röntgenopak. Der Kalziumhydroxid-Anteil von über 41 Prozent mit der großen Konzentration an Hydroxylionen führt zu einem hohen pH-Wert von 12,4 Prozent und einer deutlich antibakteriellen Wirkung, sodass Bakterien zuverlässig abgetötet werden. Die CALASEPT-Produkte sind ausschließlich über den Dentalfachhandel erhältlich. Nordiska Dental ist bei sämtlichen Fachdentalmessen und Infotagen des Dentalhandels 2012 dabei. Besuchen Sie den Nordiska Dental-Stand, um mehr über die CALASEPT-Produktreihe zu erfahren. ◀◀

Nordiska Dental AB

über DI&M Dental Innovation and Marketing

Hans-Vilz-Weg 62, 40489 Düsseldorf

Tel.: 0211 5287166

www.nordiskadental.com

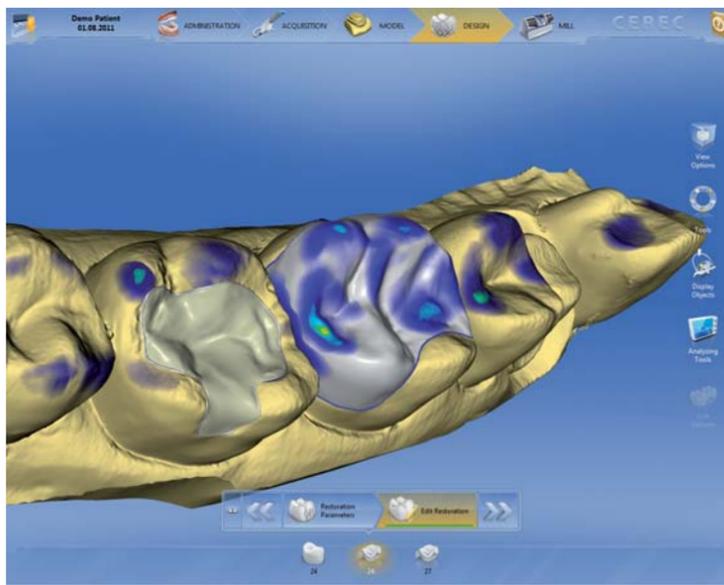
Stand: E66



„Trendy“ oder zukunftsfähig?

n Computergestützte Verfahren haben sich in der restaurierenden Zahnheilkunde etabliert. Dass es sich hierbei nicht um eine Fiktion handelt, beweist die Tatsache, dass 86 Prozent aller vollkeramischen Restaurationen in Deutschland mithilfe der CAD/CAM-Technik hergestellt werden. Dies belegt, dass die digital gesteuerten Verfahren in unterschiedlicher Auslegung in Zahnarztpraxen und Dentallabors angekommen sind und nun die nächsten Evolutionsstufen bevorstehen.

Eine entscheidende Voraussetzung zur Erzeugung von Digitaldaten sind die 3-D-Scanner, die die Präparation der Kavität oder des Kronenstumpfs in die Konstruktions-Software einspeisen. Bisher wurde überwiegend der Scanvorgang extraoral am Gipsmodell – das konventionell von der Elastomerabformung gewonnen wird – durchgeführt. Dadurch gelangen aber auch Ungenauigkeiten aufgrund von Dimensionsverzügen, Luftblasen und haptischer Bedingungen in den Datensatz. Somit ist jedes auf dieser Basis erzeugte, virtuelle Modell ungenau – einerlei, wie präzise der Scanvorgang an sich ist. Deshalb lag es nahe, den Scanvorgang direkt in die Mundhöhle zu verlegen. Für die intraorale Messaufnahme steht seit vielen Jahren die Phasen-Shift-Triangulation, heute auch video- und lasergeführte Verfahren zur Verfügung, die lichtoptisch und berührungsfrei die Präparation, Lateralfächen, Antagonisten und Registrierung mit hoher Messgenauigkeit erfassen. Die lichtoptischen Scansysteme ergänzen zurzeit den konventionellen Elastomerabdruck und können diesen in Zukunft voraussichtlich auch weitgehend erset-



Nukleus des digitalen Workflows: Der intraoral generierte Datensatz reproduziert dreidimensional die klinische Situation und nimmt die restaurative Konstruktion auf, bevor die technische Fertigung beginnt. Bildquelle: Mehl/Sirona

zen, sobald die Aufnahmetechnik im subgingivalen, blutungs- und sekretanfälligen Bereich weiterentwickelt ist. Auf der zahntechnischen Seite gehört es heute zum Standard, dass die eingelesenen Modellschichten in der Konstruktionssoftware mit prothetischen Applikationen verbunden werden, z. B. Designvorschläge für Brückenkonnectoren, Angulation von Einschubachsen, Primärteile für Teleskopkronen, Suprastrukturen für die Implantatprothetik. Für Kronen und Brücken sind subtraktiv ausgefräste Verblendungen zum Überpressen oder Aufsintern auf Zirkonoxid-Geräten optional möglich. Der entscheidende Vorteil der digitalen Intraoralabformung liegt darin, dass nach dem Scannen eine 3-D-Ansicht der Präparation verfügbar ist, mit der präparative Unzulänglichkeiten detektiert und sofort behoben wer-

den können. Der weitere Nutzen liegt in der direkten Übertragung der klinischen Situation auf die weiteren zahn-technischen Arbeitsschritte. Ferner kann damit ein Sägeschnittmodell aus Kunststoff hergestellt werden, um die Verblendschichten aufzubringen und die Okklusalfächen zu artikulieren. Die vielen Publikationen von CAD/CAM-erfahrenen Fachautoren sind Belege dafür, dass mit der Digitaltechnik viele konventionelle Prozessschritte im ZT-Labor übersprungen, gleichzeitig eine reproduzierbare Qualitätsarbeit unter wirtschaftlichen Bedingungen geleistet werden kann. Somit hat der „digitale Workflow“ seine Zukunftsfähigkeit bewiesen. ◀

Manfred Kern - Schriftführung der Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde, www.ag-keramik.eu

Vier Funktionen in einer Kamera

Intraorale Kamerabilder und Fluoreszenzaufnahmen in der kompakten Version VistaCam iX.



n Der „Macro-Wechselkopf“ ist seit Ende 2011 erhältlich und wird seit Sommer 2012 um den neuen „Poly-Wechselkopf“ ergänzt.

Intraorale Aufnahmen mit dem „Cam-Wechselkopf“ oder Aufnahmen mit 120-facher Vergrößerung mit dem „Macro-Wechselkopf“ sind zwei von vier Funktionen, die die VistaCam iX beherrscht. Darüber hinaus bietet die Intraoralkamera gerade in der Kariesfrüherkennung optimale Unterstützung. Mit dem „Proof-Wechselkopf“ liefert die Kamera durch Fluoreszenztechnik, in Verbindung mit

der Imaging-Software DBSWIN, eine präzise Lokalisation und Auswertung der Kariesaktivität am Bildschirm, inklusive einer numerischen Auswertung. Der neue „Poly-Wechselkopf“ ist mit aktueller LED-Technologie sowie einer Softstartfunktion ausgestattet und lässt sich für die Polymerisation aller gängigen Dentalwerkstoffe einsetzen. Die VistaCam iX erkennt automatisch den aufgesteckten Kopf, sodass der Behandler sofort mit dem Lichthärtungsvorgang beginnen kann. Eine praktische Handauslösung, die in jeder Aufnahmesituation die optimale Anwendung der Funktione-

litäten „Still/Live“ und „Speichern“ ermöglicht, und die Sensitive-Control-Funktion, die das Auslösen fühlbar am Handstück bestätigt, gehören zur Grundausstattung der VistaCam iX. Ein integrierter Bewegungssensor ermöglicht ein automatisches An- und Abschalten. Die Intraoralkamera lässt sich in nahezu jeder Praxisumgebung integrieren. Durch die Möglichkeit des Entkoppelns direkt am Handstück ist die Intraoralkamera bestens geeignet für Mehrzimmer-Praxen. Die Intraoralkamera zeichnet sich nicht allein durch ihre Funktionalität aus, sondern erfüllt sämtliche Ergonomieansprüche. Mehrere renommierte Design-Auszeichnungen bestätigen eine gelungene Symbiose von Form und Funktion. ◀

DÜRR DENTAL AG

Höpfigheimer Straße 17
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 07142 705-0
E-Mail: info@duerr.de
www.duerr.de
Stand: A50

Extraorales Röntgen

Kompaktes System für den täglichen Einsatz.

n Erstklassig in allen Bereichen: Mit dem neuen extraoralen Röntgensystem CS 8100 präsentiert Carestream Dental einen neuen Meilenstein in Sachen digitaler Bildgebung, der alle erforderlichen Funktionen in einem besonders kompakten System für den täglichen Einsatz vereinigt.

Das CS 8100 ermöglicht dem Anwender die mühelose Erstellung hochwertiger digitaler Aufnahmen und ist perfekt für alle standardmäßigen Panoramaauforderungen geeignet. Es überzeugt durch hohe Ästhetik und kompaktes Design und begeistert gleichzeitig durch ein herausragendes Preis-Leistungs-Verhältnis. Die intelligente „Plug-and-Pan“-Lösung garantiert zudem eine problemlose Installation und einfache Bedienung.

Die neue Innovation aus dem Hause Carestream ist die logische Konsequenz einer Entwicklungsreihe, die vor bald 20 Jahren mit dem Digipan als weltweit ersten digitalen Sensor für filmbasierte Panoramageräte seinen Anfang nahm, später mit dem CS 9000 3D das weltweit erfolgreichste DVT-Gerät überhaupt hervorbrachte und kürzlich mit dem CS 9300 eine echte „All-in-One“-Röntgenlösung für die digitale Praxis präsent-



tierte. Auch das neue CS 8100 unterstreicht jetzt die Erfolgsphilosophie von Carestream, die sich vor allem auf drei Säulen stützt: Optimale Workflow-Integration, Humanisierung der Technologie und hohe Diagnosegenauigkeit. Und führt so das Röntgen-Know-how so auf eine weitere neue Stufe! ◀

Carestream Health Deutschland GmbH

Hedelfinger Str. 60, 70327 Stuttgart

Tel.: 0711 20707-306

E-Mail: europedental@carestream.com

www.carestreamdental.com

Stand: D20

3-D-Kino im Zahnarztstuhl

Ausgefeilte Technik für eine nahezu vollständige Immersion.



n Ob Wurzelbehandlung oder ambulante OP – trotz lokaler Betäubung und professioneller Behandlung verursachen operative Eingriffe aller Art bei vielen Zahnarztpatienten nach wie vor Angst und Nervosität. Dass eine effektive Ablenkung auch in solchen Situationen möglich ist, beweist das international führende Optik- und Optoelektronikunternehmen Carl Zeiss mit seiner seit Sommer 2012 erhältlichen 3-D-Multimediavideobrille cinemizer OLED. Vor allem für Kinder oder Angstpatienten stellt der cinemizer OLED eine willkommene Ablenkung dar. Je nach Behandlungslänge können Spielfilme oder kurze Video-Clips für Entspannung sorgen. Über die integrierten Kopfhörer lässt sich auch die oft unangenehme Geräuschbelastung etwas verringern.

Das Vorgängermodell des cinemizer OLED wird bereits seit Jahren von zahlreichen deutschen Zahnärzten erfolg-

reich verwendet. Mit seinen zwei OLED-Displays der neuesten Generation, verlustfreier 3-D-Darstellung und zahlreichen Anschlussmöglichkeiten – z.B. per HDMI, iPod/iPhone-Adapter oder Video Composite – wird der nur 120 Gramm leichte und mit großzügiger Dioptrieneinstellung für jedes Auge ausgestattete cinemizer OLED den Erfolg seines Vorgängers deutlich fortsetzen.

Der cinemizer OLED ist zum Preis von 649,00 Euro (inkl. MwSt.) erhältlich. Der Vertrieb erfolgt über Lösungs-Partner im Medizin-Umfeld, mehr dazu unter www.zeiss.de/cinemizer. ◀

CARL ZEISS AG

Carl-Zeiss-Straße 22, 73447 Oberkochen

Tel.: 07364 20-4978

E-Mail: cinemizer@zeiss.de

www.zeiss.de/cinemizer

Stand: D32

Zahntechnik – Ein komplexes Thema einfach gestalten.



ZTM Christian Wagner, Wagner Zahntechnik GmbH, Chemnitz

n Wir wandeln täglich auf dem Pfad der Zahntechnik, doch wohin führt dieser Weg? Ist es eine enge Gasse, eine breite Autobahn oder endet die Straße im Hafenecken mit Absturzgefahr? Um es vorwegzunehmen, ich bin kein Hellseher

und weiß es auch nicht. Ich denke aber, wir können den Weg selbst bestimmen und selbst gestalten. Dabei wird es wenig sinnvoll sein, sich hinzustellen und alles aufzuzählen, was ja so schlecht ist. Packen wir die Dinge an, die uns täglich Kopfschmerzen bereiten.

Benutzen wir unseren gesunden Menschenverstand und haben wir die Größe, andere Wege gehen zu lassen. Ist es überhaupt möglich, immer preiswerter zu fertigen? Oder wird es nur billiger? Weniger Qualität für weniger Geld? Können Sie in Ihrem Labor eine mehrflächige Verblendung für 20 oder 30 Euro anfertigen? Wenn wir einmal annehmen, dass eine mehrflächige Verblendung aus Keramik mit ca. 90 Minuten kalkuliert werden sollte, entspricht dies bei einem Preis von 30 Euro einem Stundenkalkulationsatz von ca. 20 Euro inklusive aller Ihrer kalkulatorischen Kosten. Wie hoch sollte

dann das Gehalt Ihres Technikers sein? 6,50 Euro oder weniger? Wettbewerb ist sicher wichtig, nur fertigen wir Medizinprodukte. Diese ausschließlich über den Preis zu beurteilen ist sicher kritisch zu bewerten. Kennen Sie jemanden, der sich für eine Herzklappen-OP drei Kostenvorschläge einholt und dann sein Leben in die Hände des preiswertesten Anbieters legt? O.K., Zahnersatz ist nicht unbedingt lebensnotwendig, kann aber durchaus auch für Beschwerdebilder wie Kopf- und Nackenschmerzen verantwortlich sein. Generell geben Zähne auch Lebensqualität. Aus meiner Sicht sind Zähne ein höchst erklärungsbedürftiges Produkt! Welche Versorgung wünscht der Patient, was sind seine Ansprüche? Bei einem Auto kennt jeder Airbag, Klimaanlage, ESP usw. Wie ist es bei den Zähnen? Weiß der Patient um die hochwertige Qualität, die hochwertigen Materialien, die notwendige Technik und die Zeit, die für eine

neue Zahnversorgung notwendig sind? Kann er den Unterschied einer Kaufläche mit einem H wie Hubschrauberlandeplatz von einer funktionell und gnathologisch gestalteten Kaufläche unterscheiden? Sollten wir daher nicht besser in die Patienteninformation investieren?

Bei vielen Patienten stehen die neuen Zähne auf der gleichen Ebene wie andere Konsumgüter, z. B. der neue Fernseher, das neue Auto oder der Urlaub. Also liegt es doch an uns, Patienten die Vorteile einer neuen Zahnversorgung so transparent wie möglich darzustellen, damit diese dann ihre Entscheidung treffen können. Wenn Patienten zu uns ins Labor kommen, sind sie immer erstaunt, wie viel Technik und Zeit für die Anfertigung einer Zahnversorgung notwendig sind. Nach einem Blick in unsere Fertigung fallen dann oftmals Sätze wie „Da ist es auch

klar, warum Zähne so viel Geld kosten!“. Es ist doch schön, wenn Patienten die Wertigkeit des Produktes erkennen und einschätzen können. Lassen Sie uns die technischen Möglichkeiten, wie CAD/CAM, Funktionsdiagnostik, 3-D-Implantatplanungsprogramme usw. nutzen, um daraus einen bunten Strauß an Mehrwert für Zahnärzte und Patienten zu bieten. Lassen Sie uns in die Ausbildung unserer Mitarbeiter investieren, damit diese Spezialisten bleiben oder werden. Lassen Sie uns mit Freude und Herzblut an die Arbeit gehen, dann landen wir bestimmt nicht im Hafenecken.

Warum also hinter etwas herlaufen, was man nie einholt und wofür es auch nicht lohnt überhaupt loszulaufen. Wussten Sie, dass viele chinesische Mitmenschen Wert auf deutschen Zahnersatz legen?!

Kompakte 5-Achs-Maschine

Flexibilität durch offene Schnittstellen, Investitionssicherheit und hochwertige Resultate.



Brückengerüste, Inlays, Onlays, Veneers sowie Marylandbrücken und komplexe achtgliedrige Konstruktionen erstellen. Die offene Schnittstelle akzeptiert Daten von Intraoral- wie Desktop-Scannern.

n KaVo präsentiert das ARCTICA CAD/CAM-System auf den Fachdental-Messen 2012. Bereits im Juni startete der Verkauf der sehr kompakten 5-Achs-Maschine für Praxis und Labor, die sowohl Nassfräs- als auch Schleifprozesse ermöglicht.

Dank einem Schwenkbereich von bis zu 25 Grad können selbst geometrisch anspruchsvolle Konstruktionen präzise bearbeitet werden. Mit dem kompakten Tischgerät lassen sich Einzelkronen und

Die ARCTICA Engine bietet Ihnen Investitionssicherheit und Flexibilität, ein breites Anwendungs- und Indikationsspektrum, Qualität, Präzision und ein Maximum an Materialvielfalt. Das ARCTICA CAD/CAM-System ist modular aufgebaut mit dem ARCTICA Scan, der KaVo multiCAD Software und den Materialien ARCTICA Elements. Der ARCTICA Scan Desktop-Scanner besitzt eine halbautomatische Funktionsweise und arbeitet mit der Streiflichtprojektion. Das Objekt wird platziert, der Scanwinkel eingestellt und der Scanprozess per Knopfdruck ge-

startet. Das Livebild unterstützt Sie bei der Einstellung des richtigen Winkels. Dank der intuitiven Menüführung und dem Schritt-für-Schritt-Assistenten ist die vielseitige KaVo multiCAD Software sowohl für Einsteiger als auch für fortgeschrittene Benutzer geeignet.

Mit den ARCTICA Elements steht Ihnen eine größtmögliche Auswahl von Materialkomponenten zur Verfügung - von Titan über Zirkonoxid und Glaskeramik bis hin zu Kunststoffen.

KaVo DENTAL GmbH

Bismarckring 39
88400 Biberach an der Riß
Tel.: 07351 56-0
E-Mail: info@kavo.com
www.kavo.de
Stand: B36, 38

Dreve „gefällt mir“

Auch im diesjährigen Messe-Herbst überrascht die Dreve Dentamid GmbH das dentale Publikum mit einem neuen Messestand.



n In Hamburg, Stuttgart und München präsentiert die Laborgeräte-Manufaktur aus Unna weiße Einzelstücke im Skyline-Edition-Design.

Der Clou: Wer auf der Dreve Dentamid GmbH-Facebookseite „gefällt mir“ anklickt, hat die Chance, einen von vier „Drufoformat scan Skyline-Edition“ zu gewinnen. Direkt nach der Fachdental Leipzig wurde das erste Schmuckstück verlost und machte das KFO-Praxis-Team Karin Middendorf aus Walldorf (Foto) glücklich. Weitere werden folgen...



DREVE DENTAMID GmbH

Max-Planck-Straße 31, 59423 Unna
Tel.: 02303 8807-40
E-Mail: info@dreve.de
www.dentamid.com
Stand: E61

Symbiose aus Funktion & Ästhetik

VITA Zahnfabrik hat auf Basis des beliebten Klassikers VITAPAN zusätzlich das kompakte Frontzahnsortiment VITAPAN PLUS entwickelt.

n Unter stringenter Berücksichtigung von Anwenderwünschen aus der ganzen Welt ist eine moderne Frontzahnlinie entstanden, die sich für jede Indikation eignet. Erhältlich ist VITAPAN PLUS seit April 2012 vorerst in den VITA classical- und in den gängigsten 3-D-System-Masterfarben.

Der neue VITAPAN PLUS bildet eine perfekte Symbiose aus Funktion und Ästhetik. So ist dank der authentischen Oberflächenmorphologie und Mamelonstruktur sowie der ausgewogenen Opaleszenz, Lumineszenz und Transluzenz eine lebendige Lichtreflexion mit nuancenreichem Farbspiel gegeben. Die horizontalen und vertikalen Krümmungsmerkmale wurden mit Blick auf eine wirksame Abstützung der Lippe



zum Erhalt der individuellen Physiognomie festgelegt und für eine saubere Phonetik und das gewohnte Zungengefühl sorgt die naturidentische Ausgestaltung der Palatinalflächen. Die leicht verbreiterten Zahnhalsbereiche mit stufenlosem Übergang zur Zahnkrone ermöglichen zudem eine patientengerechte und hygienefreundliche Zahnfleischmodellation bei flexibler

Interdentalraumgestaltung. Die innovative Zahnlinie eignet sich sowohl für die Total- bzw. Implantatprothetik als auch für Geschiebe-, Teleskop- und Konusarbeiten sowie Modellgussprothesen. Dabei ist VITAPAN PLUS sicher und einfach in der Verarbeitung, außergewöhnlich in der Ästhetik und zuverlässig im Trageverhalten.

VITA Zahnfabrik

H. Rauter GmbH & Co. KG
Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 07761 562-222
E-Mail: info@vita-zahnfabrik.com
www.vita-zahnfabrik.com
Stand: D56

Qualitätszahnlinien

Natürliche Anmutung mit breitem Indikationsspektrum für die Bedürfnisse des Labor-Alltags.



n Die regionalen dentalen Fachmessen markieren in diesem Herbst einmal mehr ein Highlight der Branche. Und bei allen sechs Fachmessen setzt DENTSPLY, der Fachhandelsvertrieb von DeguDent, Hanau, gleich mit mehreren sehenswerten Produktlinien Maßstäbe. Auf Interesse dürften am Messestand die Zahnlinien von DENTSPLY stoßen - Xena und Genios. Gemeinsam bieten sie alles von der

erfrischend natürlichen Anmutung mit breitem Indikationsspektrum für die Bedürfnisse des Labor-Alltags bis hin zur Ästhetik für höchste Ansprüche. Beide Produktlinien zeichnen sich durch ein hochwertiges Material mit interpenetrierendem Polymer-Netzwerk (INPEN) aus. Es besteht aus hochvernetzten Copolymeren und ist frei von anorganischen Füllstoffen.

DeguDent GmbH

Rodenbacher Chaussee 4
63457 Hanau-Wolfgang
Tel.: 06181 59-50
E-Mail: Info.Degudent-de@dentsply.com
www.dentsply-degudent.de
Stand: F34

DENTALZEITUNG

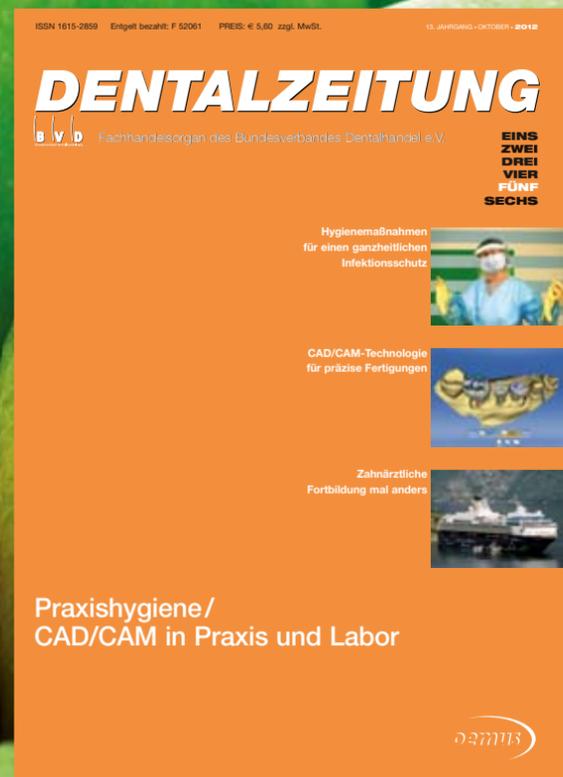
B | V | D

Fachhandelsorgan des Bundesverbandes Dentalhandel e.V.

AKTUELL >> INFORMATIV >> UNVERZICHTBAR

PROBIEREN SIE JETZT!

Bestellung auch online möglich unter:
www.oemus.com/abo



33,- Euro/Jahr
statt 42,- Euro
6 Ausgaben

Praxis _____

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Ja, ich möchte das Probeabo beziehen. Bitte liefern Sie mir die nächste Ausgabe frei Haus.

Soweit Sie bis 14 Tage nach Erhalt der kostenfreien Ausgabe keine schriftliche Abbestellung von mir erhalten, möchte ich die **DENTALZEITUNG** im Jahresabonnement zum Preis von 33,- € inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten beziehen. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

Datum/Unterschrift _____

OEMUS MEDIA AG

Abonnement-Service
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-200
Fax: 0341 48474-290
E-Mail: grasse@oemus-media.de
www.oemus.com

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

Unterschrift _____

Erwarten Sie mehr von Ihrer CAD/CAM-Lösung.

NEU

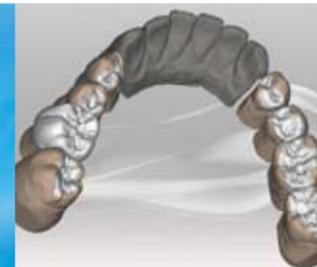
Das KaVo ARCTICA® CAD/CAM-System – ein System, viele Vorteile.

Das KaVo ARCTICA CAD/CAM System erfüllt alle technischen und wirtschaftlichen Anforderungen moderner Dentallösungen, die im Praxis- und Laboralltag vorausgesetzt werden:

- **Maximale Investitions- und Zukunftssicherheit** bei breitem Einsatzspektrum und großer Materialvielfalt
- **Überragende Flexibilität** mit einem Höchstmaß an Integrationsmöglichkeiten
- **Höchste Präzision in allen Ergebnissen** bei gleichzeitig einfacher Handhabung

→ **Amortisation in Rekordzeit**

Testen Sie ARCTICA
Live am KaVo Stand



KaVo ARCTICA Engine

- Simultane 5-Achs nass Fräs- und Schleifeinheit für breites Indikationsspektrum
- Schnittstellen zu offenen CAD/CAM Systemen
- Automatischer Werkzeugwechsler mit Werkzeugverschleißmessung
- Optional: Materialverarbeitung auch von Fremdanbietern



KaVo. Dental Excellence.

infotag süd • 20. Oktober 2012

infotag süd-Tipps und Hallenplan

SCHÖNES LÄCHELN IN EINER SITZUNG

Das edelweiss Direct Venear & Composite System – hochqualitativ und kostengünstig für minimalinvasive Front- und Seitenzahnrestaurationen. Aufgrund der Herstellungs- und Lasertechnologie weisen die Direct Composite Venears eine anorganische Oberflächenversiegelung sowie homogen kondensierte Füllerdichte auf, die den bisher bekannten Verfärbungen von Kompositrestaurationen entgegenwirkt. Die biomechanischen Eigenschaften der Schmelzschalen erweitert das Einsatzspektrum der restaurativen Zahnheilkunde in Funktion und Ästhetik.



SELBSTLIMITIERENDE EXKAUATION

Der PolyBur P1 unterscheidet beim Exkavieren zwischen krankem und gesundem Dentin. Der Rosenbohrer aus Polymer ermöglicht ein selektives Vorgehen durch Design, Material und Funktion. Er limitiert sich bei den entscheidenden 0,5 und 0,7 mm Dentin nahe der Pulpa selbst und findet unabhängig vom Anpressdruck das richtige Maß für die Exkavation.

Die Materialhärte des Einweginstrumentes lässt keine Überpräparation zu, denn auf gesundem Dentin verrundet die Schneide. Ein weiteres Plus: Der P1 wird reinarumverpackt, also „ready to use“ geliefert.



EINFACH BESSER BEFESTIGEN

Restaurationen aus Keramik oder Metall können jetzt schnell und einfach befestigt werden: Mit Opticem dualhärtend, dem universellen, selbstadhäsiven Composite-Befestigungszement von Kaniedenta. Das Ätzen, Primen oder Bonden der Zahnschicht ist nicht mehr erforderlich. Die Applikation des innovativen Befestigungszements erfolgt zeit- und materialsparend direkt aus der handlichen OptiMix-Spritze. Die komfortable Applikationsform garantiert durch sehr geringe Schichtstärken eine ausgezeichnete Passgenauigkeit der definitiven Versorgung.



EDELWEISS DENTISTRY

STAND F27

KOMET DENTAL

STAND G48

KANIEDENTA

STAND E72

NEUE CENTRIX RETRAKTIONSPASTE

Access Edge basiert auf Kaolin (Tonerde) und enthält Aluminiumchlorid (15%).

Portionsdosierte Tips mit 66 g Inhalt für Kapselpistolen. Das Material wird subgingival und um die Präparationsgrenze herum injiziert und verbleibt dort für wenige Minuten. Die adstringierende und hämostatische Eigenschaft erreicht Centrix durch die Verwendung von Aluminiumchlorid und Kaolin. Nach der Einwirkzeit wird die Paste ausgespült und entfernt. Access Edge hinterlässt einen sauberen, offenen Sulkus.



INFORMIEREN UND GEWINNEN

Besuchen Sie uns am Stand der DENTALZEITUNG *today* auf der id süd und sichern Sie sich Ihr persönliches Exemplar der aktuellen DENTALZEITUNG mit den Themenschwerpunkten Praxishygiene sowie CAD/CAM in Praxis und Labor. Hier können Sie auch die kostenlosen wöchentlichen Newsletter von ZWP online abonnieren, die Sie über alle aktuellen Themen der Zahnmedizin informieren. Gewinnen Sie dabei mit etwas Glück ein iPad von Apple!



INTELLIGENTES BISSREGISTRAT

StoneBite® wurde als Spezial-Bissregistrator entwickelt. Aufgrund des Anwendungskomforts wird es nun von immer mehr Zahnärzten universal genutzt. Zahntechniker schätzen die sehr gute Schneid- und Fräsbarkeit. Lückenlose Dokumentation am Patienten ermöglicht der HIBC-Code auf jeder Kartusche. Zudem definiert StoneBite® ein neues Preis-Leistungs-Niveau bei den Top-Bissregistralen. Sparen Sie z. B. mit dem neuen Ecopack 20% Materialkosten. Zwei Gratis-Dispenser machen für Einsteiger das Promopack attraktiv. www.stonebite.de, www.dreve-hibc.de



CENTRIX

STAND G66

DENTALZEITUNG

STAND E11

DREVE

STAND E61

DREIFACH-PROPHYLAXE

Die neue SoproCare der Firma Sopro (Acteon Group) deckt nicht nur Karies auf, sie markiert auch durch Plaque verursachte Zahnfleischentzündungen farblich und kann neue von älteren Zahnbelägen unterscheiden.



Dank ihres leistungsstarken optischen Systems zeigt sie zudem auch im Tageslichtmodus eine einzigartige Bildqualität. Die Kamera steht für eine frühzeitige und minimalinvasive Karies- und PAR-Diagnostik sowie eine überzeugende Patientenaufklärung und -motivation.

VIER FUNKTIONEN IN EINER KAMERA

Mit VistaCam iX bietet Dürr Dental intraorale Kamerabilder und Fluoreszenzaufnahmen als kompakte Version. Intraorale Aufnahmen mit dem „CAM-Wechselkopf“ oder Aufnahmen mit 120-facher Vergrößerung mit dem „Macro-Wechselkopf“ sind zwei von vier Funktionen. Mit dem „Proof-Wechselkopf“ liefert die Kamera durch Fluoreszenztechnik eine präzise Lokalisation und Auswertung der Kariesaktivität. Der neue „Poly-Wechselkopf“ ist mit aktueller LED-Technologie ausgestattet und lässt sich für die Polymerisation aller gängigen Dentalwerkstoffe einsetzen.



FISSURENVERSIEGLER

BeutiSealant ist ein leicht applizierbarer Versiegler mit optimaler, geschmeidiger, blasenfreier Konsistenz. Für eine exakte Applikation – ohne Überfüllung – empfiehlt der Hersteller die speziell entwickelte tropffreie Spritze und die feine 27-Gauge-Kanüle (Ø 0,4 mm).



Gerne möchten wir Sie einladen, sich auf unserem Stand ausführlich über unsere neuen und bewährten Produkte zu informieren. Profitieren Sie von unseren Sonderaktionen!

ACTEON

STAND A10

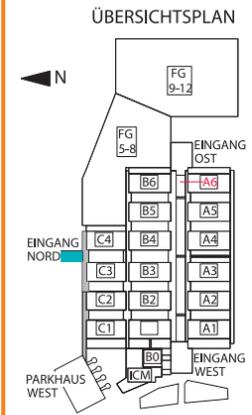
DÜRR DENTAL

STAND A50

SHOFU

STAND C70

Stand: 01.10.2012



FIRMA	STAND-NR.	FIRMA	STAND-NR.	FIRMA	STAND-NR.	FIRMA	STAND-NR.
-------	-----------	-------	-----------	-------	-----------	-------	-----------

- A**
 - ABZ - Zahnärztliches Rechenzentrum für Bayern
 - ACTEON Germany
 - acurata
 - AESCULAP
 - Aktion zahnfreundlich
 - ALPRO MEDICAL
 - Amann Girschbach
 - American Dental Systems
 - anthos
- B**
 - Baisch, Karl
 - Bayerische Landes Zahnärztekammer
 - BDV Branchen-Datenverarbeitung
 - BEYCODENT
 - BKN Systemtechnik
 - BLUE SAFETY
 - Briegel Dental
 - brumaba
 - büdingen | dent
- C**
 - CADstar
 - Carestream Dental
 - Carl Martin
 - Carl Zeiss Meditec
 - CAVEY Deutschland
 - Centrix
 - Coltène/Whaledent
 - Comcotec
 - CompuGroup Medical Dentalsysteme
 - Computer konkret
 - CORONA Lava Fräszentrum
 - Coselle
 - Createch Medical
 - Cumdente
 - CURADEN
- D**
 - Dampsoft Software
 - DATEXT-Beratungsgesellschaft
 - DCI - Dental Consulting
 - DENS
 - DENTAID
 - Dental Art
 - Dentalimpex - Stockenhuber
 - dentaltrade
 - DENTALZEITUNG
 - DENTSPLY DeguDent
 - DENTSPLY DeTrey
 - DENTSPLY Friadent
 - DENTSPLY Maillefer
 - DENTSPLY Rinn
 - Deppeler
 - DETAX
 - Deutsche Apothek- u. Ärztebank
 - DIRECTA
 - DKL
 - Dr. August Wolff
 - Dr. Mach
 - Dreve Dentamid
 - DT&Shop
 - DÜRR DENTAL
 - DUX
 - Dynamostol
- E**
 - edelweiss dentistry products

- F**
 - F1 Dentalsysteme
 - FARO Deutschland
 - Freudling dental + medical
- G**
 - Garrison Dental Solutions
 - GC Germany
 - GERU-DENT Kraus Dentalsysteme
 - GETINGE
 - Goldquadrat
- H**
 - H.G. Ex
 - Held Lachgasgeräte
 - H.U.R.A.
 - Hager & Werken
 - Hain Lifescience
 - Harvard Dental International
 - HEKA Dental
 - Helmut Zepf Medizintechnik
 - Henry Schein Dental Deutschland
 - Henry Schein Eigen-/Exklusivmarken
 - Heraeus Kulzer
 - hhp - Home Health Products
 - Hinz Dental
 - Hoffmann Dental Manufaktur
 - Hopf, Ringleb & Co.
 - Hu-Friedy
 - Humanchemie
- I**
 - IMC Systems
 - Institut für Zahnärztliche Lachgassedierung
 - InteraDent Zahntechnik
 - IP Divison
 - Ivoclar Vivadent
- J**
 - JADENT
- K**
 - Kaniedenta
 - Karl Kaps
 - KaVo Dental
 - Kentzler-Kaschner Dental
 - Kettenbach
 - Klasse 4 Dental
 - Klee, Dr. W. - Fachlabor für
 - grazile Kieferorthopädie
 - Komet Dental
 - Kreussler & Co.
 - Kuraray Europe
- L**
 - Le-iS Stahlmöbel
 - Lercher, IC
 - Loser I
 - Loser II Prophylaxe und Hygiene
- M**
 - Maier Strahlentechnik
 - Mann

- A17** MCC Medical CareCapital
- C10** mdf Meier Dental
- G41** Mectron Deutschland
- A30, A31** MED+ORG Praxiseinrichtung
- E14** Mediadent
- A61** MEGADENTA Dentalprodukte
- C46** Meisinger
- C40** MELAG Medizintechnik
- G67** METASYS Medizintechnik
- E32** Microbrush International
- A32** Micro-Mega
- B33** Miele
- C66** Mikrona Technologie
- D59** Milestone Deutschland
- A38** MTEZ
- E18** Myray
- A13** NORDIN
- A36** Nordiska Dental
- E18** NSK Europe
- A13** NWD Gruppe
- C26** orangedental
- G63** Orbis
- C59** PELLident
- D17** Pharmatechnik (LinuDent)
- E40** Philips
- E38, E41, F40** Planmecca/LM Instruments
- F36** Pluradent
- C65** Pluradent Exklusivmarken
- F10** PrevDent/BriteSmile
- F67** Primus Beier
- E01** Procedia
- D15** Prodent
- A05** Profimed
- F04** Promodent
- A36** Quintessenz TV Wartezimmer
- E02** REITEL Feinwerktechnik
- G74** Renfert
- F56** Reuss Einrichtungen
- F04** RÖNVIG Dental
- A36** SAM Präzisionstechnik
- E02** SamsonLifeWell
- D46** Sanofi-Aventis
- F69** SCHEU-DENTAL
- G18** Schick Dental
- G48** Schlumbohm
- C06** Schmid-Möbel
- G32** Schülke & Mayr
- A58** Schweickhardt, A.
- D18** SciCan
- B64** SDI
- B03** SHOFU Dental
- D27** SICAT
- C69** Sigma Dental Systems-Emasdi
- D27** Sinco Dental
- C69** SIRONA Dental
- D27** solutio
- C69** SOREDEX

- G12** Spectator Dentistry
- A22** SPEIKO
- B14** Starmed
- A47** Staudinger
- A34** Stern Weber
- D42** Stoma
- F59** Straumann
- A24** Sunstar Deutschland
- A37** Superdenta
- G44** Teca Dent Instruments
- E36** TePe Mundhygieneprodukte
- B37** TGA
- D48** Tokuyama Dental Deutschland
- G64** Transcendent
- C53** ULTRADENT Dental-Medizinische Geräte
- B70** Ultradent Products USA
- A18** Universitätsklinik Münster
- G42** USTOMED INSTRUMENTE
- E66** Verband medizinischer Fachberufe
- E66** Vismed
- D66** VITA Zahnfabrik H. Rauter
- A18** VOCO
- B54** W.B. Promotion + Werbung
- G08** Wassermann Dental-Maschinen
- A14** Wittex
- B22** Witzex
- F22** XO Care Dänemark
- F20** YETI Dentalprodukte
- C13** ZA - Zahnärztliche Abrechnungsgenossenschaft
- D02** Zahnärztliches Hilfsprojekt Brasilien
- E20** Zeiss Relaxed Vision Center
- D03** Zenium
- C01** Zfx
- B13** Zhermack Deutschland
- E16** Ziegler Design
- E33** Zirkozahn
- A67** Zubler Gerätebau
- G43** F15
- D67** E06
- E62** D34
- G16** C62
- A70** E68
- A23** D68
- F17** E49
- E36** D49
- G24** F68
- C70** F15
- E27** E06
- D31** D34
- G70** C62
- A40, B40** C22
- E10** F21
- D38** G72

n INSERENTEN
Tipp infotag süd-TIPP

Änderungen durch Messeveranstalter vorbehalten.

4

centrix[®]

Top-Produkte, die Zahnheilkunde einfacher machen!



Dies sind nur ein paar Centrix-Produkte, die Zeit und Geld sparen und den Patientenbesuch komfortabler machen.



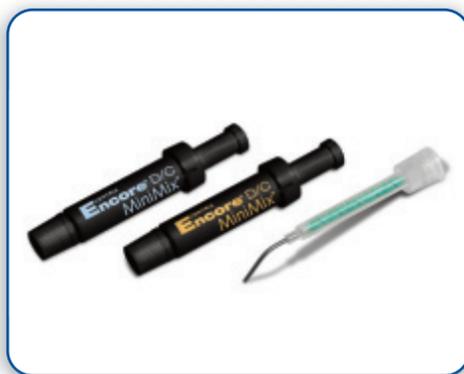
BENDA[®] BRUSH

Der original Einweg-Pinselapplikator mit biegsamer Kopfspitze!



TEMPIT[®]

Provisorisches Füllmaterial, eugenolfrei, feuchtigkeitsaktiviert, sofort applizierbar!



ENCORE[®] D/C MINIMIX

Das einzige Stumpf-Aufbaumaterial, das portionsdosiert angeboten wird!



ACCESS[®] EDGE

Kaolinbasierte Gingiva-Retraktionspaste mit einem sehr guten Preis-/Leistungsverhältnis!

Weitere Informationen unter **0800 236 8749**

Kommen Sie zu unserem Messestand auf einer der kommenden Dentalausstellungen oder besuchen Sie uns im Internet unter www.centrixdental.de



centrix[®]

Macht Zahnheilkunde einfacher.SM

NEU

SOPROLIFE USB2

All-In-One Hochleistungskamera mit Kariesdiagnose

- ✓ Mit SOPROLIFE können Sie nicht nur aussagekräftige Intraoralaufnahmen, sondern gleichzeitig auch Karies sichtbar machen und gezielter behandeln - und zwar in allen Entwicklungsstadien und Regionen!

5 Kameramodi:



Relax-Preis
3.950,-



SOPROCARE USB2

Intraorale Hochleistungskamera mit Perio- und Karies-Modus

- ✓ Hochwertige ZEISS Optik
- ✓ Perio-Modus: Erkennung von Plaque, Zahnstein und Entzündungen am Zahnfleisch
- ✓ Karies-Modus: Erkennung von Okklusalkaries

5 Kameramodi:



Relax-Preis
3.500,-



✓ Das Original!



Mini Kit: 1 Applikator, 6 Kapseln, 12 gerade Kanülen (biegsam) zum Einmalgebrauch



Applikator gratis!

Kosten pro Retraktion ca. 3 €

EXPASYL MINI KIT

Paste zur schnellen und perfekten Gingiva-Retraktion

- ✓ Einfache Technik, berücksichtigt das Parodontium
- ✓ Retraktion in 1-2 Min., je nach Textur der Gingiva
- ✓ Kein Bluten, keine Exsudation
- ✓ Trockener und offener Sulkus
- ✓ Genaue Abzeichnung der Präparationsgrenze

Relax-Preis
140,-

Unser Service-Paket

- ✓ AUSTAUSCH-/ REPARATURSERVICE innerhalb von 48 Stunden
- ✓ 2 JAHRE SYSTEMGARANTIE (ohne Instrumente und Verbrauchsmaterialien)
- ✓ GARANTIEVERLÄNGERUNG 2 Jahre plus weitere 2 Jahre (ab 200 € Aufpreis)



Perio-Kit: Pulverbehälter, Perio-Düse, 1 Fl. Perio-Powder á 100 g

Relax-Preis
1.100,-

AIR-N-GO

Ein Produkt. Zwei Funktionen.

- ✓ Eine echte Innovation für Prophylaxe & Periimplantitis-Therapie
- ✓ GO Supra: Ermöglicht jede Form der supragingivalen Prophylaxebehandlung
- ✓ GO Perio: Revolutioniert die Behandlung von Parodontitis und Periimplantitis
- ✓ Service-Paket

*Voraussetzung für dieses Service-Paket: Das Gerät wird beim Kauf direkt bei ACTEON Germany (z.B. über die Hotline: 0800 - 728 35 32) registriert; 48 Stunden später übernehmen wir die volle Garantie auf das System. Diese Leistung gilt nur bei Verwendung der Original-Pulversorten von SATELEC.

Kombi-Preis
1.590,-

AIR-N-GO POLISHER
+ Perio-Kit